



# **Konzernabschluss 2014**

(aufgestellt nach den Vorschriften des IFRS)

## **Rocket Internet SE, Berlin**

(vormals Rocket Internet AG, Berlin)

*Übersetzung aus dem Englischen*

## Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 nach IFRS bestehend aus:

- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	2
Konzernbilanz .....	3
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	4
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	5
Konzernanhang .....	6
1 Informationen zum Unternehmen und zum Konzern .....	6
2 Grundlagen der Aufstellung .....	11
3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden .....	12
4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden .....	27
5 Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung .....	31
6 Erstanwendung der IFRS .....	33
7 Segmentinformationen .....	36
8 Kapitalmanagement .....	40
9 Wesentliche Tochterunternehmen .....	41
10 Unternehmenszusammenschlüsse .....	46
11 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen .....	50
12 Umsatzerlöse .....	59
13 Aktivierte Eigenleistungen .....	59
14 Sonstige betriebliche Erträge .....	59
15 Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen .....	60
16 Ertrag aus Sachausschüttungen an Anteilseigner .....	60
17 Aufwendungen für bezogene Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	60
18 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer .....	61
19 Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	61
20 Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen .....	61
21 Abschreibungen .....	62
22 Finanzergebnis .....	62
23 Ertragsteuern .....	62
24 Ergebnis je Aktie .....	65
25 Sachanlagen .....	67
26 Immaterielle Vermögenswerte .....	68
27 Langfristige finanzielle Vermögenswerte .....	69
28 Vorräte .....	69
29 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	70
30 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte .....	71
31 Nicht finanzielle Vermögenswerte .....	71
32 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente / Konzern-Kapitalflussrechnung .....	72
33 Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und damit verbundene Schulden .....	73
34 Gezeichnetes Kapital und Rücklagen .....	74
35 Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen .....	76
36 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten .....	77
37 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	77
38 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten .....	77
39 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten .....	78
40 Anteilsbasierte Vergütung .....	78
41 Finanzrisikomanagement .....	83
42 Finanzinstrumente .....	87
43 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....	94
44 Haftungsverhältnisse und vertragliche Verpflichtungen .....	98
45 Honorar des Abschlussprüfers .....	99
46 Ereignisse nach der Berichtsperiode .....	99
47 Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung .....	101

**Rocket Internet SE, Berlin (vormals Rocket Internet AG)**

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

<b>Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR</b>	Angabe	1.1.2014 - 31.12.2014	1.1.2013 - 31.12.2013
Umsatzerlöse	7, 12	128.182	99.812
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		194	-1.247
Aktivierte Eigenleistungen	13	2.878	2.480
Sonstige betriebliche Erträge	14	4.200	1.323
Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	15	452.601	-23
Ertrag aus Sachauschüttungen an Anteilseigner	16	60.594	0
Aufwendungen für bezogene Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17	-69.788	-62.229
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	18	-141.870	-103.126
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-87.669	-68.132
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	20	75.109	1.448.985
<b>EBITDA</b>		<b>424.432</b>	<b>1.317.842</b>
Abschreibungen	21	-2.653	-2.187
<b>EBIT</b>		<b>421.778</b>	<b>1.315.655</b>
<b>Finanzergebnis</b>		<b>12.031</b>	<b>91.776</b>
Finanzaufwendungen	22	-16.497	-937
Finanzerträge	22	28.528	92.713
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>433.809</b>	<b>1.407.432</b>
Ertragsteuern	23	-5.003	-11.879
<b>Periodenergebnis</b>		<b>428.806</b>	<b>1.395.553</b>
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		34.215	36.346
<b>Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>463.022</b>	<b>1.431.899</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	24	<b>3,24</b>	<b>11,93</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung in TEUR</b>		<b>1.1.2014 - 31.12.2014</b>	<b>1.1.2013 - 31.12.2013</b>
<b>Periodenergebnis</b>		<b>428.806</b>	<b>1.395.553</b>
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-455	785
Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden		80.238	8.254
Latente Steuern auf den Anteil des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden		-1.220	-123
Sonstige Veränderungen im sonstigen Ergebnis		-321	321
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		<b>78.241</b>	<b>9.237</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>78.241</b>	<b>9.237</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>507.048</b>	<b>1.404.790</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		541.510	1.440.598
Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-34.462	-35.808

**Rocket Internet SE, Berlin (vormals Rocket Internet AG)**  
**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
in TEUR	Angabe	31.12.2014	31.12.2013	1.01.2013	in TEUR	Angabe	31.12.2014	31.12.2013	1.01.2013
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					<b>Eigenkapital</b>				
Sachanlagen	25	3.131	2.402	2.406	Gezeichnetes Kapital	34	153.131	110	103
Immaterielle Vermögenswerte	26	9.024	6.570	3.942	Kapitalrücklage	34	2.482.643	490.707	319.106
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	1.450.762	681.389	390.459	Eigene Anteile	34	0	-43	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	27, 42	338.530	68.355	24.407	Gewinnrücklagen	34, 35	1.014.782	604.174	271.100
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	31	4.158	40	0	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	34	87.116	8.628	-72
Ertragsteueransprüche	23	112	73	0	<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		3.737.672	1.103.576	590.238
Latente Steueransprüche	23	48	99	37	Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	34	34.184	12.750	33.167
		1.805.765	758.927	421.251	<b>Summe Eigenkapital</b>		<u>3.771.857</u>	<u>1.116.325</u>	<u>623.406</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					<b>Langfristige Schulden</b>				
Vorräte	28	11.238	7.423	8.841	Finanzielle Verbindlichkeiten	36, 41, 42	5.315	1.138	575
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29, 41, 42	20.748	5.721	14.497	Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	39	498	8	36
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	30, 42	15.095	20.726	18.518	Ertragsteuerschulden	23	45	0	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	31	7.975	3.181	3.524	Latente Steuerschulden	23	3.600	3.510	3.362
Ertragsteueransprüche	23	991	851	154			9.457	4.656	3.973
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32, 41, 42	2.053.448	413.862	214.543	<b>Kurzfristige Schulden</b>				
		2.109.496	451.763	260.076	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37, 41, 42	43.703	23.271	11.965
					Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	38, 41, 42	10.061	34.170	17.352
					Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	39	71.874	55.756	21.578
					Ertragsteuerschulden	23	12.188	12.228	3.054
							137.827	125.424	53.948
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	33	3.879	46.331	0	Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerten	33	0	10.617	0
					<b>Summe Schulden</b>		<u>147.284</u>	<u>140.697</u>	<u>57.921</u>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.919.140</b>	<b>1.257.022</b>	<b>681.327</b>	<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.919.140</b>	<b>1.257.022</b>	<b>681.327</b>

Rocket Internet SE, Berlin (vormals Rocket Internet AG)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1 Januar bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Angabe	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			
<b>01.01.2013</b>		<b>103</b>	<b>319.106</b>	<b>0</b>	<b>271.100</b>	<b>-72</b>	<b>590.238</b>	<b>33.167</b>	<b>623.406</b>
Periodenergebnis					1.431.899		1.431.899	-36.346	1.395.553
Sonstiges Ergebnis						8.699	8.699	538	9.237
Gesamtergebnis					1.431.899	8.699	1.440.598	-35.808	1.404.790
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen der Anteilseigner des Mutterunternehmens		6	159.851				159.857		159.857
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			13.312				13.312	10.618	23.929
Erwerb eigener Anteile				-43	-1.023.402		-1.023.445		-1.023.445
Auszahlungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens (Vorabausschüttungen)					-80.574		-80.574		-80.574
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss			-1.561		-96		-1.657	1.991	333
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	34, 40				5.240		5.240	2.783	8.022
Sonstige Veränderungen					7		7	0	7
		<b>6</b>	<b>171.601</b>	<b>-43</b>	<b>333.073</b>	<b>8.699</b>	<b>513.337</b>	<b>-20.417</b>	<b>492.920</b>
<b>31.12.2013</b>		<b>110</b>	<b>490.707</b>	<b>-43</b>	<b>604.174</b>	<b>8.628</b>	<b>1.103.576</b>	<b>12.750</b>	<b>1.116.325</b>
Periodenergebnis					463.022		463.022	-34.215	428.806
Sonstiges Ergebnis						78.489	78.489	-247	78.241
Gesamtergebnis					463.022	78.489	541.510	-34.462	507.048
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen der Anteilseigner des Mutterunternehmens		33.075	2.037.328				2.070.402		2.070.402
Transaktionskosten nach Steuern			-28.902				-28.902		-28.902
Sacheinlagen aus Eigenkapitalzuführungen der Anteilseigner des Mutterunternehmens		1	395.511				395.511		395.511
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		119.946	-119.946				0		0
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			65.901				65.901	35.670	101.571
Rückgabe und Einziehung eigener Anteile				43	-43		0		0
Sachausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens (Vorabausschüttungen)					-153.234		-153.234		-153.234
Auszahlungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens (Vorabausschüttungen)					-286.766		-286.766		-286.766
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss			-87.473		80.245		-7.228	20.139	12.911
Entnahme aus der Kapitalrücklage			-270.483		270.483		0		0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ohne Änderung der Beherrschung					-242		-242	17	-225
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	34, 40				37.179		37.179	70	37.249
Sonstige Veränderungen					-35		-35		-35
		<b>153.021</b>	<b>1.991.936</b>	<b>43</b>	<b>410.608</b>	<b>78.489</b>	<b>2.634.097</b>	<b>21.435</b>	<b>2.655.531</b>
<b>31.12.2014</b>		<b>153.131</b>	<b>2.482.643</b>	<b>0</b>	<b>1.014.782</b>	<b>87.116</b>	<b>3.737.672</b>	<b>34.184</b>	<b>3.771.857</b>

**Rocket Internet SE, Berlin (vormals Rocket Internet AG)**
**Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

in TEUR	Angabe	1. Jan -31. Dez 2014	1. Jan -31. Dez 2013
<b>1. Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		433.809	1.407.432
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
+/- Abschreibungen Sachanlagen	25	1.215	1.162
+/- Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	26	1.438	1.025
+/- Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	40	51.295	8.236
-/+ Währungsdifferenzen		-14	306
-/+ Gewinn / Verlust aus Abgang von Sachanlagen		192	-167
-/+ Gewinn / Verlust aus Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		-1.189	-22
- Gewinne aus Sachdividenden an Anteilseigner des Mutterunternehmens	16	-60.594	0
-/+ Gewinn / Verlust aus Endkonsolidierungen	15	-452.601	23
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		1.527	3.557
-/+ Erfolgswirksame Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente	22	-12.931	-92.001
- Finanzerträge	22	-633	-713
+ Finanzaufwendungen	22	1.763	937
-/+ Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11	-75.109	-1.448.985
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen	29	-17.796	-1.411
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	28	113	-2.510
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	37	35.085	65.161
+ Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		230	0
+ Erhaltene Zinsen		143	509
- Gezahlte Zinsen		-352	-148
- Gezahlte Ertragsteuern		-152	-3.500
<b>= Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>-94.561</b>	<b>-61.108</b>
<b>2. Cashflows aus der Investitionstätigkeit</b>			
+ Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		631	107
- Erwerb von Sachanlagen	25	-3.657	-2.822
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	26	-4.858	-3.414
+ Erlöse aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen		4.784	194.770
- Auszahlungen aus Käufen von nicht konsolidierten Anteilen		-116.420	-11.014
+ Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich übertragener Zahlungsmittel		47	0
- Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	10	-1	-403
+/- Ein-/Auszahlung durch Änderungen im Konsolidierungskreis (Verlust der Kontrolle)		-37.376	-214
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		260.712	12.425
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-267.363	-15.420
<b>= Cashflows aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-163.503</b>	<b>174.014</b>
<b>3. Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
+ Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen der Anteilseigner des Mutterunternehmens	34	2.070.402	159.857
+ Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss		101.571	23.929
+ Kapitaleinzahlungen aus rückzahlbaren Vorzugsaktien		4.980	0
- Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ohne Änderung der Beherrschung		-225	0
- Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien		-25.081	0
+ Zahlungsmittelzufluss aus der Aufnahme von Darlehen		284	18.275
- Tilgung von Darlehen		-835	-1.782
- Auszahlungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens (Vorabauschüttungen)	35	-286.766	-80.574
<b>= Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.864.330</b>	<b>119.706</b>
<b>4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>			
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Zwischensummen 1 - 3)		1.606.267	232.612
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-36	63
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		447.218	214.543
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>32</b>	<b>2.053.448</b>	<b>447.218</b>

## **1 Informationen zum Unternehmen und zum Konzern**

### **Allgemeine Informationen**

Die Rocket Internet SE (bis 18. März 2015 Rocket Internet AG, bis 1. Juli 2014 Rocket Internet GmbH) nachfolgend auch „Rocket“, „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ genannt, ist im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts Berlin (Handelsregister-Nummer HRB 165662) eingetragen. Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Johannisstraße 20, 10117 Berlin, Deutschland. Rocket Internet SE ist das Mutterunternehmen von direkten und indirekten Tochterunternehmen und hält sowohl direkte als auch indirekte Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, nachfolgend auch „Rocket Konzern“ oder „Konzern“ genannt.

Am 23. Juni 2014 verabschiedete die Gesellschafterversammlung der Rocket Internet GmbH den Beschluss, die Rechtsform der Rocket Internet GmbH in eine Aktiengesellschaft (AG) mit dem Namen Rocket Internet AG umzuwandeln. Mit der Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg (Berlin) am 1. Juli 2014 wurde der Rechtsformwechsel in die Rocket Internet AG wirksam.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 30. September 2014 wurde die Rocket Internet AG zu einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit dem Namen Rocket Internet SE formwechselnd umgewandelt. Mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg (Berlin) am 18. März 2015 wurde der Rechtsformwechsel in die Rocket Internet SE wirksam.

Seit dem 2. Oktober 2014 sind die Aktien der Rocket Internet SE in den Handel nicht regulierten Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Einbeziehung der Aktien in den Handel im Entry Standard ist keine Börsennotierung im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG.

### **Geschäftstätigkeit**

Die Rocket Internet SE ist eine der führenden Internet-Plattformen außerhalb der USA und China.

Rocket wurde im Jahr 2007 gegründet und hat seitdem zahlreiche Beteiligungsunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 110 Ländern auf sechs Kontinenten etabliert. Rocket identifiziert und baut bewährte Internetgeschäftsmodelle auf und überträgt diese in neue, unterversorgte oder unerschlossene Märkte. Dort strebt Rocket an, diese zu skalieren und zu marktführenden Internetunternehmen auszubauen. Rocket setzt auf bewährte Geschäftsmodelle mit einem geringen Kundenakzeptanzrisiko.

Ein standardisierter Ansatz bei der Gründung von Unternehmen erlaubt es Rocket, ein Unternehmen in wenigen Monaten nach dem Projektstart an den Markt zu bringen. Dabei ist es das Ziel, dass die Unternehmen unter der Leitung des Mutternehmens die operative Unabhängigkeit erlangen.

Rocket verfügt über eine flexible und skalierbare Plattform, die es ermöglicht, pro Jahr mehr als 10 neue Projekte in den fünf Zielregionen:

- Europa (ausgenommen Russland und GUS),
- Lateinamerika,
- Russland und GUS (Gemeinschaft unabhängiger Staaten),
- Asien-Pazifik (ausgenommen China),
- Afrika und Mittlerer Osten

durchzuführen.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten von Rocket stehen bewährte Internetgeschäftsmodelle, welche die grundlegenden Bedürfnisse der Verbraucher in vier Kerngebieten erfüllen:

- eCommerce (Onlinehandel),
- Marketplaces (spezialisierte Onlinemarktplätze für Waren und Dienstleistungen),
- Financial Technology (Portale zur Vermittlung von Fremdkapital bzw. Bezahl-dienstleister),
- Travel (neues Kerngebiet ab November 2014, Online-Reisebuchungen, Pauschalreisen und Transport).

Außerdem erbringt die Rocket Internet SE eine Bandbreite von IT, Marketing und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen, für ihre Tochterunternehmen und für nicht vollkonsolidierte Beteiligungsunternehmen. Dabei ist Rocket zumeist stark in die strategische Führung und die taktische Umsetzung der Pläne der Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns (nachfolgend zusammengefasst bezeichnet als „Netzwerkunternehmen“) eingebunden.

Rocket hat für die Systematisierung der Prozesse, zur Identifizierung, zum Aufbau und zur Skalierung von Internetunternehmen auf der ganzen Welt die Rocket-Plattform geschaffen. Zweck ist es, Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen Geschäftsmodellen zu identifizieren und sich diese über den Plattformansatz zu Nutze zu machen, um so den Aufbau und die Skalierung zu optimieren. Die Plattform besteht aus vier Bausteinen:

- Infrastruktur

Die Kernelemente der Infrastruktur sind Rockets Experten entlang den Funktionsbereichen eines Internetunternehmens, regionale Führungskräfte, Gründer und strategische Partner. Diese Kombination ermöglicht es, schnell auf Besonderheiten des jeweiligen Marktes einzugehen. Gleichzeitig können so Netzwerkstrukturen mit regionalen und überregionalen Partnern geschaffen werden, um den Aufbau und die Skalierung von Internetunternehmen zu beschleunigen und Barrieren für den Markteintritt von Konkurrenten zu schaffen.

- Prozesse

Rocket strebt an, das Kundenakzeptanzrisiko und das Umsetzungsrisiko beim Aufbau neuer Unternehmen zu minimieren, indem bereits existierende Konzepte in unerschlossene oder unterversorgte Märkte übertragen werden. Die Prozesse beginnen mit der Identifikation von Konzepten und möglichen Zielmärkten. Es folgen der Aufbau des Unternehmens und die Ausweitung auf die identifizierten Zielmärkte, um abschließend über die Skalierung die Marktführerposition zu erreichen und nachhaltig erfolgreiche Unternehmen aufzubauen.

- Technologie

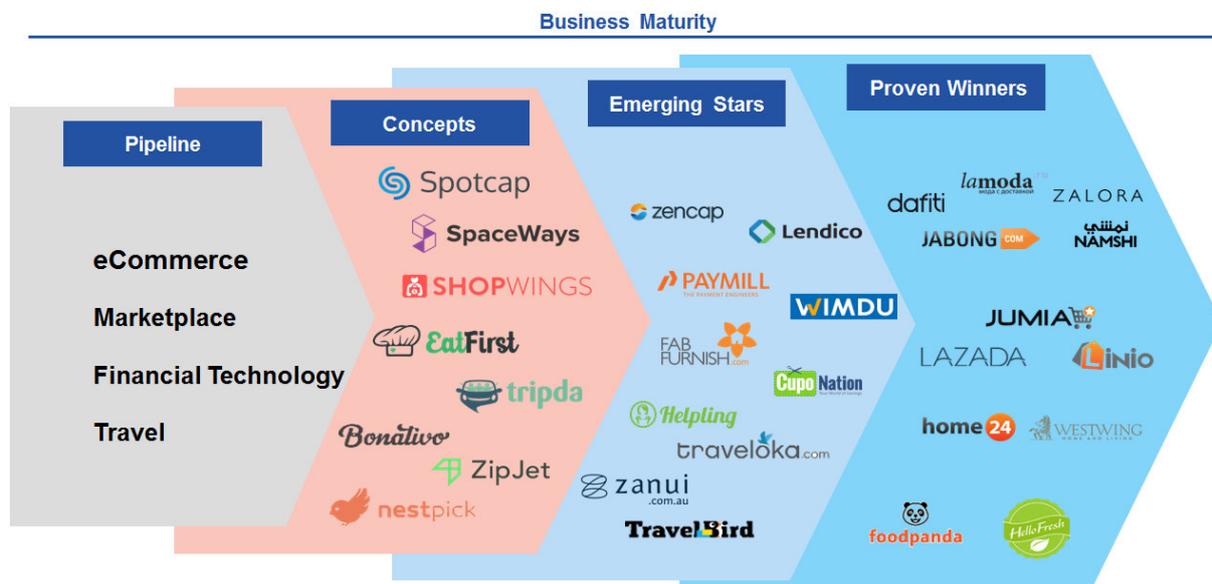
Der Konzern verfügt über selbst geschaffene Technologieplattformen für eCommerce, Marketplaces, Travel und Financial Technology, welche auf die individuellen Bedürfnisse der verbundenen und assoziierten Unternehmen angepasst werden können. Darüber hinaus stellt Rocket seinen Netzwerkunternehmen eine Reihe von Tools entlang der Wertschöpfungskette eines Internetunternehmens zur Verfügung.

- Netzwerk

Das Rocket-Netzwerk umfasst Unternehmen auf sechs Kontinenten hauptsächlich aus den Bereichen eCommerce, Marketplaces, Financial Technology und Travel. Innerhalb des Netzwerkes werden Erfahrungen und Expertise geteilt, Geschäftsbereiche und -modelle verknüpft sowie die Nutzung des Humankapitals optimiert.

Verbrauchermarken des Unternehmensnetzwerks

Die nachfolgende Übersicht stellt eine Auswahl der wichtigsten von den Netzwerkunternehmen betriebenen Verbrauchermarken, unterteilt entsprechend dem Reifegrad des jeweiligen Unternehmens in die Kategorien Proven Winners, Emerging Stars und Concepts, dar. Weitere Informationen zu den Segmenten finden sich in der Anhangsangabe 7.



Wir unterteilen unsere Netzwerkunternehmen entsprechend dem Reifegrad in folgende Kategorien:

Kategorie	Definition
Proven Winners	<b>Proven Winners</b> sind die größten und reifsten Unternehmen in unserem Netzwerk. Typischerweise konnten sie bei ihrer letzten Finanzierungsrunde eine Bewertung von über Mio. EUR 100 aufweisen und bestehen seit mehr als zwei Jahren oder haben mehr als Mio. EUR 50 Umsatz.
Emerging Stars	<b>Emerging Stars</b> Unternehmen sind typischerweise kleiner als unsere Proven Winners. Sie haben nach der Frühfinanzierung schon weitere Finanzierungsrunden hinter sich, generieren Umsätze und ihre Leistungskennzahlen zeigen messbar signifikantes Wachstum.
Concepts	<b>Concepts</b> sind Unternehmen, die gerade am Markt eingeführt wurden oder sich im Prozess der Einführung befinden. Die Gründung dieser Unternehmen wurde abgeschlossen und die Frühfinanzierung wurde bereits oder wird demnächst bereitgestellt. Manche Concepts haben noch keine Finanzierungsrunde mit externen Investoren durchlaufen.

**Informationen über den Konsolidierungskreis**

Rocket verfügt über ein Netzwerk internationaler Rocket-Büros sowie zahlreiche Netzwerkunternehmen in den für das Onlinegeschäft besonders relevanten Ländern.

Während Rocket sowie einige Servicetochtergesellschaften sich auf die Erbringung der Dienstleistungen entlang der Funktionsbereiche eines Internetunternehmens fokussieren, wird das operative Geschäft in den vier Kerngebieten (eCommerce, Marketplaces, Financial Technology, Travel)<sup>1</sup> ausschließlich unter den dafür etablierten Verbrauchermarken durch die vollkonsolidierten und assoziierten Unternehmen von Rocket durchgeführt.

Als Konzernholding nimmt Rocket zentrale Funktionen wie operatives Teilnehmungsmanagement, Konzerncontrolling und Konzernrechnungslegung, Presse, Investor Relations, Risikomanagement und interne Revision sowie das Personalmanagement war.

Üblicherweise besitzt Rocket zum Zeitpunkt der Gründung eines Unternehmens<sup>2</sup> einen direkten oder indirekten Anteil von 80 % bis 90 %, wobei der verbleibende Teil für die Beteiligung der Führungskräfte vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket als auch von anderen externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren einschließlich bestehender Rocket-Anteilseigner, erbracht. Diese Finanzierungen werden entweder direkt in die Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding oder eine regionale Internetunternehmensgruppe getätigt. Faktisch bedeutet dies, dass die direkten und indirekten Besitzanteile von Rocket im Zeitablauf auf unter 50 % senken. Des Weiteren bestehen bei einigen Unternehmen, an denen Rocket mehr als 50 % der Anteile hält, Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, die zu einer andauernden Beschränkung in Bezug auf die Beherrschung solcher Netzwerkunternehmen von Rocket führen. Zum 31. Dezember 2014 konsolidiert Rocket die meisten seiner bedeutenden Netzwerkunternehmen (Proven Winners und Emerging Stars) nicht, sondern bilanziert diese nach der Equity-Methode. Die wichtigsten assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns sind zum 31. Dezember 2014:

<b>Assoziiertes Unternehmen</b>	<b>Verbrauchermarken</b>
Global Fashion Holding S.A.	Dafiti, Lamoda, Zalora/ The Iconic, Namshi, Jabong
TIN Brillant Services GmbH	Lazada, Linio
Home24 GmbH	Home24, Mobly
Westwing Group GmbH	Westwing
HelloFresh GmbH	HelloFresh
Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l.	foodpanda, hellofood, Delivery Club
Africa Internet Holding GmbH	Jumia, Zando, Kaymu, hellofood, Lamudi, Carmudi, Jovago, Easy Taxi, Lendico
Middle East Internet Holding S.à r.l.	Carmudi, Lamudi, Easy Taxi, Helpling
Asia Internet Holding S.à r.l.	Daraz, Lamudi, Carmudi, Easy Taxi, Clickbus, Kaymu, Helpling, Jovago, Shopwings

<sup>1</sup> Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen unterscheidet sich nach dem Geschäftsmodell und gesetzlichen Auflagen in vier Zielsektoren. Die Zielsektoren entsprechen nicht den berichtspflichtigen Segmenten, die in Anhangsangabe 7 dargestellt sind.

<sup>2</sup> Alle im Abschluss dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß der entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z.B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen etc.). Diese Quoten können von entsprechenden auf der Webseite der Gesellschaft publizierten Informationen abweichen, welchen das jeweilige Datum des Abschlusses des schuldrechtlichen Verpflichtungsgeschäfts (Signing Date) zugrunde liegt.

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

Zum 31. Dezember 2014 umfasst der Rocket-Konzern 138 vollkonsolidierte Gesellschaften neben Rocket Internet SE.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als Internet-Plattform unterliegt der Konsolidierungskreis in jedem Geschäftsjahr Veränderungen. Der Konsolidierungskreis hat während der Berichtsperiode folgende Änderungen erfahren:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2013	91	32	123
Erwerbe	2	1	3
Gründungen	3	23	26
Erstmalige Konsolidierungen	4	4	8
Liquidation	0	-1	-1
Zum 31. Dezember 2013	100	59	159
Erwerbe	9	1	10
Gründungen	9	58	67
Erstmalige Konsolidierungen	25	39	64
Übergang zu assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	-64	-76	-140
davon Tochtergesellschaften von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	(-62)	(-68)	(-130)
Veräußerungen	-9	-7	-16
Verschmelzungen/Anwachsungen/Sonstige	-5	0	-5
<b>Zum 31. Dezember 2014</b>	<b>65</b>	<b>74</b>	<b>139</b>

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 gab es keine Erwerbe von Unternehmen, auf die die Definition eines Unternehmenszusammenschlusses zutrifft.

Erstmalige Konsolidierung bezieht sich auf vorher inaktive Tochtergesellschaften, die in früheren Jahren gegründet wurden und welche während der Berichtsperiode ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben.

Ein Übergang zu assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen tritt auf, wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht.

Veräußerung bezieht sich auf die reguläre Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen, die einen Verlust der Beherrschung des Tochterunternehmens zur Folge hat.

Für Informationen zu den wesentlichen Tochterunternehmen siehe Anhangsangabe 9 und Anhangsangabe 10 für Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen und den Erwerb von Tochterunternehmen.

Zum 31. Dezember 2014 umfasst der Konzern 53 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 28), die nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanziert wurden. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

## **Rocket Internet SE**

### **Konzernanhang 2014 (IFRS)**

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2013	23	1	24
Gründungen	6	2	8
Verkäufe und sonstige Veränderungen	-3	-1	-4
Zum 31. Dezember 2013	26	2	28
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	2	8	10
Gründungen	5	4	9
Erwerbe	9	6	15
Verkäufe und sonstige Veränderungen	-5	-4	-9
<b>Zum 31. Dezember 2014</b>	<b>37</b>	<b>16</b>	<b>53</b>
<i>davon nach der Equity-Methode</i>	<i>28</i>	<i>8</i>	<i>36</i>
<i>davon nach FVTPL</i>	<i>9</i>	<i>8</i>	<i>17</i>

Für Informationen zu den Anteilen des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anhangsangabe 11 verwiesen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit von Rocket unterliegt der Konsolidierungskreis, der Kreis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in jedem Geschäftsjahr wesentlichen Veränderungen. Diese Änderungen schränken die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse verschiedener Perioden zu einem gewissen Grad ein.

## **2 Grundlagen der Aufstellung**

### **Übereinstimmungserklärung**

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die zum Abschlussstichtag vom IASB genehmigt wurden und in Kraft getreten sind, und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden in der Anhangsangabe 3 erläutert. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden konsistent in allen dargestellten Zeiträumen angewandt. Bereits veröffentlichte, aber zu dem Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden in der Anhangsangabe 5 dargestellt.

### **Erstmalige Anwendung**

Dieser Konzernabschluss ist der erste Konzernabschluss der Rocket Internet SE, der in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde. Für Informationen zur erstmaligen Anwendung der IFRS siehe Anhangsangabe 6.

### **Allgemeine Information**

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert in der Ausübung der Fair Value Option bewerteten finanziellen Vermögenswerten, obligatorisch zurückzukaufenden Vorzugsaktien, die von Tochterunternehmen ausgegeben wurden, bedingten Gegenleistungen und Sachausschüttungsverbindlichkeiten, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden sind in kurz- und langfristig eingeteilt.

In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit und die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit werden hingegen mittels der direkten Methode ermittelt.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen für die Vorjahresperiode. Darüber hinaus wird aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS in diesem Konzernabschluss eine Bilanz zum 1. Januar 2013 dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt und alle Werte sind, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend gerundet. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte kaufmännisch auf- und abgerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln auf die sie sich beziehen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

### **3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden**

#### ***Konsolidierungsgrundsätze***

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2014. Die Beherrschung wird erlangt, wenn der Konzern aufgrund seiner Beteiligung an dem Netzwerkunternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über diese verfügen kann und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse durch seinen Einfluss auf das Netzwerkunternehmen zu beeinflussen.

Insbesondere beherrscht der Konzern ein Netzwerkunternehmen dann, und nur dann, wenn der Konzern:

- die Verfügungsgewalt über das Netzwerkunternehmen besitzt (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, die wesentlichen Aktivitäten des Netzwerkunternehmens zu steuern)
- einer Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Netzwerkunternehmen ausgesetzt ist und
- die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt über das Netzwerkunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Netzwerkunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Netzwerkunternehmen, so berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Netzwerkunternehmen besitzt, alle relevanten Tatsachen und Umstände. Hierzu zählen u.a.:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren, und
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Der Konzern beurteilt erneut, ob er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, wenn sich aus den Tatsachen und Umständen Hinweise ergeben, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungskriterien verändert haben. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses (OCI) werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst

wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Schulden des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen,
- Ausbuchung der kumulierten Währungsdifferenzen, die im Eigenkapital enthalten sind,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der verbleibenden Beteiligung,
- Erfassung der sich ergebenden Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung und
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wie es erforderlich wäre, wenn der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden direkt veräußert hätte.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig von der Höhe der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, dargestellt.

Der Konzern bewertet bei jeder Erwerbstransaktion die Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile, die gegenwärtig Eigentumsanteile sind und ihren Inhabern im Falle einer Liquidation einen Anteil am Reinvermögen zuschreiben, entweder zum (a) beizulegendem Zeitwert oder (b) zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die gegenwärtig keine Eigentumsanteile darstellen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Abzug des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens von der Summe aus der übertragenen Gesamtgegenleistung, dem Betrag des Anteils ohne beherrschenden Einfluss an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der unmittelbar vor dem Erwerb gehaltenen Anteile. Ein negativer Unterschiedsbetrag (negativer Geschäftswert, günstiger Erwerb / bargain purchase) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, nachdem das Management erneut beurteilt hat, ob der Konzern alle erworbenen Vermögenswerte, alle übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten richtig identifiziert und die Verfahren, mit denen die Beträge ermittelt worden sind, überprüft hat.

Die Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen, jedoch ohne im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten, wie Beratungs-, Rechts-, Bewertungskosten und Kosten für ähnliche Dienstleistungen. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten der Emission von Eigenkapitalinstrumenten

werden vom Eigenkapital abgezogen. Transaktionskosten, die bei der Emission von Schuldverschreibungen als Teil des Unternehmenszusammenschlusses angefallen sind, werden von dem Buchwert der Schuldtiteln abgezogen. Alle weiteren mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Netzwerkunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Partnerunternehmen erfordern. Die Überlegungen, die zur Bestimmung der gemeinschaftlichen Beherrschung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden

- a) nach der Equity-Methode oder
- b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)

bilanziert.

### **Investitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode**

Die Equity-Methode wird für Netzwerkunternehmen angewandt, deren Geschäftstätigkeit eng mit der Geschäftstätigkeit von Rocket verbunden ist. Die Netzwerkunternehmen sind oft ehemalige Tochterunternehmen des Konzerns, bei denen Rocket in die strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen intensiv eingebunden ist.

Ab dem Tag, an dem Anteile an einem Unternehmen zu einem assoziierten oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden, werden die Anteile mit der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt (inklusive Transaktionskosten und anfänglichem beizulegendem Zeitwert von bedingten Gegenleistungen). Das zugrundeliegende Vorgehen bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens wird ebenfalls bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmens angewandt (einschließlich Situationen, in denen die Equity-Methode nach einem Verlust der Beherrschung angewandt wird). Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird keinem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Falls der Konzern weitere Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erwirbt und die Equity-Methode weiterhin angewandt wird (sukzessiver Erwerb) wird der zusätzliche Anteil zunächst zu Anschaffungskosten (inklusive Transaktionskosten und anfänglichem beizulegendem Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen) bewertet. Das zugrundeliegende Vorgehen bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens wird ebenfalls bei einem zusätzlichen Erwerb von Anteilen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens angewandt.

Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen im Anteil des Konzerns am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen:

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Die anteiligen Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden durch die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen kompensiert. Aus diesem Grund haben anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen keine Auswirkungen auf die Folgebewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz des Konzerns, sowie auf den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Rocket bilanziert eine Verwässerung seiner Beteiligungsquote infolge von Emissionen von Anteilen durch das Beteiligungsunternehmen an Konzerndritte, als hätte der Konzern die entsprechenden Anteile verkauft (sog. deemed disposals). Neben solchen Veräußerungen enthält der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auch Gewinne oder Verluste aus den regulären Veräußerungen der von Rocket direkt oder indirekt gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und stellt das Ergebnis nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust als „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaftervereinbarungen (shareholders' agreements) für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen an denen Rocket beteiligt ist, sind wichtige Instrumente zur Lenkung der wirtschaftlichen Rechte unter den verschiedenen Investoren dieser Gesellschaften und sind dazu

bestimmt, die Anteilseigner zu schützen und die gesellschaftsrechtlichen und transaktionsbezogenen Fragenstellungen zu regeln. Im Falle des Börsengangs eines Netzwerkunternehmens werden die Gesellschaftsvereinbarungen zum Zeitpunkt der Aufnahme des Handels mit den Aktien des Netzwerkunternehmens an der Börse außer Kraft gesetzt. Die Gesellschaftervereinbarungen beinhalten Bestimmungen hinsichtlich der Zahlungsrangfolge bei der Verteilung von Einnahmen aus einer Übertragung von Anteilen, die zum Wechsel der Beherrschung führt bzw. als solche gilt, oder im Falle einer Liquidation. In der Regel bevorzugen die Liquidationspräferenz die Investoren, die an späteren Finanzierungsrunden teilgenommen haben, was in der Regel gleichbedeutend mit einem Einstieg bei einer höheren Bewertung ist, um ihre Investitionen bevorzugt vor anderen Gesellschaftern zu amortisieren. Die Auszahlungen an Gesellschafter, die in der Frühphase eines Unternehmens investiert haben, werden generell zuletzt vorgenommen. Da Rocket in der Regel einer der ersten Investoren in ein Netzwerkunternehmen ist, wird Rocket regelmäßig nur in der Lage sein, die getätigten Investitionen zu amortisieren, wenn die Verkaufs- oder Liquidationserlöse größer oder gleich der Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen sind. Im Falle eines Überschusses über die Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen wird dieser auf alle Anteilseigner des Unternehmens im Verhältnis zu ihrem Anteilsbesitz oder – im Fall einer Übertragung von Anteilen - in Höhe der übertragenen Anteile, aufgeteilt. Jeglicher vor der anteilmäßigen Verteilung erhaltene Betrag wird typischerweise von dem Betrag abgezogen, der dem Investor bei der anteilmäßigen Verteilung zugerechnet wird. Im Zuge der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns werden die bilanziellen Auswirkungen der Regelungen in den Gesellschaftsverträgen sorgfältig beurteilt. Bei der Bewertung der vom Konzern gehaltenen Anteile werden die Vorzugsrechte im Liquidationsfall bzw. beim Verkauf des gesamten Netzwerkunternehmens berücksichtigt.

#### *Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at FVTPL*

Diese Methode wird für Beteiligungsunternehmen angewandt, bei denen Rocket als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 agiert. Wir verweisen auf die Rechnungslegungsvorschriften für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at FVTPL).

#### **Umsatzrealisierung**

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Waren (eCommerce), Vermittlungsdienstleistungen (Marketplaces, Financial Technology) und sonstigen Leistungen einschließlich Beratungsleistungen, die an assoziierte Unternehmen und andere nicht konsolidierte Unternehmen erbracht werden.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit der Auslieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung, abzüglich Retouren und Nachlässe, Skonti und Mengenrabatten, bemessen.

Sofern bei Produktverkäufen Rückgaberechte vereinbart sind, werden die erwarteten Umsatzerlöse nur dann vor dem Ablauf der Rückgabefrist erfasst, wenn ausreichende Erfahrungswerte für verlässliche Schätzungen der erwartenden Retouren unter Berücksichtigung der Art des Kunden, der Art der Transaktion und die Besonderheiten der jeweiligen Vereinbarung vorliegen. Die erwarteten Warenrücksendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto ausgewiesen. Rocket schmälert die Erlöse um den geschätzten retournierten Umsatz in voller Höhe. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert. Rocket weist die erwartete Rücksendung von Waren auch in der Bilanz brutto aus. Der Herausgabeanspruch

auf Waren aus erwarteten Retouren wird unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die Höhe der Vermögenswerte entspricht den Anschaffungskosten der gelieferten Waren, für die eine Warenrückgabe erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste. Kundenforderungen, die noch nicht bezahlt wurden und deren zugrundeliegendes Geschäft aufgrund einer erwarteten Warenrückgabe nicht abgeschlossen wird, werden ausgebucht. Für bereits gezahlte Kundenforderungen, für die in der Zukunft Warenrückgaben erwartet werden, bilanziert Rocket innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Rückerstattungsverpflichtung gegenüber dem Kunden.

Die Gesellschaft prüft, ob es sachgerecht ist, den Bruttobetrag von Produktverkäufen und damit zusammenhängenden Kosten zu erfassen. Wenn die Gesellschaft bei einer Transaktion die primär verpflichtete Partei ist, das Bestandsrisiko trägt und über einen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise und der Auswahl von Lieferanten verfügt, oder wenn mehrere, aber nicht alle dieser Faktoren zutreffend sind, werden Umsatzerlöse zum Bruttoverkaufspreis erfasst. Die Gesellschaft erfasst die Nettobeträge als verdiente Provisionen, wenn die Gesellschaft nicht die primär verpflichtete Partei ist und über keinen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise verfügt. In solchen Fällen werden die Erlöse auf der Grundlage von festen Prozentsätzen, von fixen Zahlungen, oder einer Kombination aus beidem bestimmt.

Umsatzerlöse aus verdienten Provisionen werden mit der Abwicklung des Kundenauftrags realisiert und erfasst. Dies ist der Zeitpunkt, zu dem ein Dienst erfolgreich vermittelt wird und zu dem für den Konzern keine verbleibenden Transaktionsverpflichtungen bestehen.

Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

Transaktionen werden über Vorauszahlungen, Kreditkarte, in Rechnungsstellung, PayPal und weitere länderspezifische Zahlungsmethoden Transaktionen beglichen.

### ***Dividenden und Zinserträge***

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist ein Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

### ***Umsatzsteuer und vergleichbare Steuern***

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Fremdwährungsgeschäfte und Umrechnung**

Die Abschlüsse aller Konzernunternehmen werden in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist („funktionale Währung“) erstellt. Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) dargestellt, was auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist.

Fremdwährungstransaktionen werden in die funktionale Währung mit dem am Tag der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zu Jahresendkursen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die in Fremdwährungen eingegangen wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sich auf Kredite, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen beziehen, sind netto in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzierungskosten erfasst. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung haben, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- (a) Vermögenswerte und Schulden aller dargestellten Bilanzen werden mit dem Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- (b) Die Erträge und Aufwendungen aller Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnittskurs stellt keinen angemessenen Näherungswert für die kumulierten Auswirkungen der an den Tagen der jeweiligen Transaktionen geltenden Kurse dar; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu den an den Transaktionstagen geltenden Kursen umgerechnet); und
- (c) alle entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst

### **Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene der Tochtergesellschaften**

Der Konzern unterhält eine Reihe von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Konzern und seine Tochterunternehmen von berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Parteien Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die folgenden Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft erhält:

- Aktienoptionen der Gesellschaft,
- Stammanteile an Tochterunternehmen (Anteilszuteilungen),
- Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen.

Der Gesamtbetrag, der für erhaltene Arbeitsleistungen als Aufwand zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum ermittelt. Bei Anteilszuteilungen untersucht die Gesellschaft, ob der von einem Teilnehmer ggf. gezahlte Preis dem geschätzten Marktpreis der zugrunde liegenden Anteile zum Gewährungsdatum entspricht. Ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen (i) dem geschätzten Marktwert der Anteile und (ii) dem Kaufpreis, wird der beizulegende Zeitwert als Aufwand für anteilsbasierte Vergütung ausgewiesen. Für gewährte Aktienoptionen, wird der beizulegende Zeitwert zum Tag der Gewährung mit Hilfe der Black Scholes Formel zur Bewertung von Optionen errechnet.

Der zum Gewährungsdatum ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum (basierend auf der vom Konzern vorgenommenen Schätzung der Anzahl der Anteile, die möglicherweise ausübbar werden) linear als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Der Gesamtaufwand wird über den Erdienungszeitraum (der Zeitraum, in dem alle angegebenen Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen) errechnet. Der Erdienungszeitraum beginnt in der Regel am Gewährungsdatum der Vergütungsprämie.

Die Aufwandserfassung kann jedoch auch zu einem früheren Datum erfolgen, wenn die Leistungserbringung durch den Mitarbeiter vor der formalen Genehmigung der Vergütungsprämien beginnt.

Der Konzern bilanziert den Vergütungsaufwand von Beginn des Leistungszeitraums an, auch wenn das Gewährungsdatum dem Dienstbeginn folgt. Im Zeitraum zwischen dem Beginn der Leistungserbringung und dem Gewährungsdatum basiert der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung auf dem geschätzten beizulegenden Zeitwert der Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum. Sobald das Gewährungsdatum feststeht, wird der geschätzte beizulegende Zeitwert berichtigt, sodass der Aufwand basierend auf dem tatsächlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungsdatum der gewährten Eigenkapitalinstrumente prospektiv erfasst wird.

Bei Anteilszuteilungen mit gestaffelter Erdienung („graded vesting“) wird jede Tranche des Instruments als separate Gewährung behandelt. Das bedeutet, dass für jede Tranche separat über den entsprechenden Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst wird. Manche Vereinbarungen werden nur wirksam, wenn ein bestimmtes Exit-Ereignis eintritt (z.B. IPO) oder 12 Monate nach einem solchen Ereignis, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt immer noch bei der Gesellschaft angestellt ist oder die Person noch Leistungen für eine Gesellschaft des Konzerns erbringt. Solche Vereinbarungen werden über den erwarteten Zeitraum bis zu einem solchen begründenden Ereignis verbucht. Daher werden solche anteilsbasierten Vergütungen ausgebucht, wenn kein solches Ereignis im vereinbarten Zeitraum eintritt. Marktunübliche Leistungen und Leistungsbedingungen sind in den Annahmen über die Anzahl der Optionen und Aktien, welche voraussichtlich ausübbar werden, enthalten.

Für Anteilszuteilungen, die nicht schließlich ausübbar werden, wird kein Aufwand verbucht, mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, welche für die Ausübung einer Marktbedingung oder einer Nicht-Ausübungsbedingung unterliegen. Diese Eigenkapitalinstrumente werden unabhängig davon, ob eine Marktbedingung oder eine Nicht-Ausübungsbedingung eintritt, als ausübbar behandelt, sofern alle anderen Leistungs- oder Dienstbedingungen erfüllt sind.

Zum Ende eines jeden Berichtszeitraums schätzt die Gesellschaft ausgehend von den nicht-marktbasierten Ausübungsbedingungen die Anzahl der Optionen und Anteile, die voraussichtlich ausübbar werden. Mögliche Änderungen gegenüber den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Werden die Vertragsbedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens mit dem am Tag der Gewährung ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente erfasst, es sei denn, diese Eigenkapitalinstrumente sind nicht ausübbar, weil am Tag der Gewährung eine vereinbarte Ausübungsbedingung (außer einer Marktbedingung) nicht erfüllt war. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind; diese werden zum Zeitpunkt der Änderung bewertet.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente anfallen, werden als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

***Anwendung der Equity-Methode – Anteilsbasierte Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen***

Die Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden durch die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen kompensiert. Im Ergebnis bleibt das Eigenkapital des betroffenen Netzwerkunternehmens unverändert.

Da der Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens unverändert bleibt, hat der entsprechende Anteil an den Aufwendungen aus der anteilsbasierten Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten auf Ebene der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen weder einen Einfluss auf die Folgebewertung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Konzernbilanz, noch auf den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Da gegenwärtig seitens des IASB noch keine klare Regelungen für diese Fragestellung erlassen wurden, könnte sich die jetzt durch Rocket angewandte Bilanzierungsmethode zukünftig ändern.

### **Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich**

Der Konzern bilanziert bei anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, eine Verbindlichkeit für die von Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen. Der Konzern bewertet den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die Verbindlichkeit wird über den Erdienungszeitraum erfasst (wenn zutreffend).

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Kosten für geringfügige Reparaturen und Instandhaltung werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres im Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen erfasst.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen, um ihre Kosten über die geschätzten Nutzungsdauern von 1 bis 15 Jahren auf ihre Restwerte zu verteilen.

Mietereinbauten werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen gegenwärtig beim Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Berichtszeitraums überprüft und bei Bedarf angepasst.

### **Operative Leasingverhältnisse**

Ist die Gesellschaft Leasingnehmer im Rahmen eines Leasingverhältnisses, bei dem nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf die Gesellschaft übertragen werden, werden die gesamten Leasingzahlungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst den unkündbaren Zeitraum, für den sich die Gesellschaft vertraglich verpflichtet hat, den Vermögenswert zu mieten, sowie weitere Zeiträume, für die der Leasingnehmer mit oder ohne weitere Zahlungen eine Option ausüben kann, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses die Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist.

**Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich, sofern zutreffend, kumulierter Wertminderungen bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Solche Einheiten oder Gruppen von Einheiten stellen die niedrigste Stufe auf der der Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert überwacht dar und sind nicht größer als ein Geschäftssegment.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Der Konzern prüft die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich und wann immer es Hinweise darauf gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser beschreibt den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jede Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst; spätere Wertaufholungen werden nicht berücksichtigt.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwertes des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

**Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaft haben begrenzte Nutzungsdauern und umfassen hauptsächlich erworbene Computer-Software und sonstige Lizenzen sowie selbst geschaffene Software.

Erworbene Computer-Software und sonstige Lizenzen werden mit den Kosten, die für ihren Erwerb und ihre Inbetriebnahme angefallen sind, aktiviert.

Kosten, die mit der Wartung von Software in Zusammenhang stehen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Kosten für selbst geschaffene Software, die direkt der Entwicklung bestimmter identifizierbarer Software-Produkte zuzurechnen sind, welche sich unter der Beherrschung der Gesellschaft befinden, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Software-Produkts, sodass es zur Nutzung zur Verfügung steht;
- die Absicht, das Software-Produkt fertigzustellen und es zu nutzen oder zu verkaufen;
- die Fähigkeit, das Software-Produkt zu nutzen oder zu verkaufen;
- der Nachweis, wie das Software-Produkt möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen;
- Die dem Software-Produkt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Direkt zurechenbare Kosten, die als Teil des Software-Produkts aktiviert werden, enthalten die für die Software-Entwicklung angefallenen Lohn- und Gehaltskosten. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten, die bislang als Aufwand erfasst wurden, werden in einer Folgeperiode nicht als Vermögenswert aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Selbst entwickelte Software	3 - 5 Jahre
Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	1 - 15 Jahre

### ***Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte***

Wann immer Ereignisse oder Änderungen der Markt- oder Unternehmensgegebenheiten darauf hindeuten, dass immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen oder ggf. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnten, schätzt das Management den erzielbaren Betrag, bei dem es sich um den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert handelt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird definiert als die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die von anderen Vermögenswerten unabhängige Mittelzuflüsse generiert. Der Buchwert wird auf den erzielbaren Betrag reduziert und der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst.

### ***Vorräte***

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfasst. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Vorräten werden auf der Grundlage der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. In den Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind Kosten des Erwerbs sowie die Lieferungs- und Verbringungskosten enthalten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Aufwendungen für Abwertungen bei unverkäuflichen Vorräten und Vorräten mit geringer Umschlagshäufigkeit mindern vom Buchwert der Vorräte.

### ***Finanzinstrumente***

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

### ***Erstmalige Erfassung und Bewertung***

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

### ***Folgebewertung von Finanzinstrumenten***

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS Finanzinstrumente)

### ***Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte***

Eigenkapitalinstrumente in dieser Kategorie werden laufend mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die anfänglich dieser

Kategorie zugeordnet wurden ("Fair Value Option") und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Alle Eigenkapitalinstrumente von Rocket, die dieser Kategorie angehören, werden der ersten der Unterkategorien zugeordnet und umfassen finanzielle Vermögenswerte, die auf Basis des beizulegenden Zeitwerts in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und Anlagestrategien verwaltet und bewertet werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen (negative Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts) bzw. Finanzerträgen (positive Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts) erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Der Konzern hält keine zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Siehe Anhangsangabe 42 für Informationen bezüglich der vom Konzern gehaltenen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

#### *Kredite und Forderungen*

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Fälligkeitsterminen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Ansatz werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Wertminderungsverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Kredite und Forderungen werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, ausgenommen diejenigen, bei denen die Fälligkeit mehr als 12 Monate nach dem Ende des Berichtszeitraums liegt. In diesem Fall werden sie als langfristige Vermögenswerte eingestuft. Die Kredite und Forderungen der Gesellschaft umfassen die Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem ursprünglichen Rechnungsbetrag entspricht. Anschließend Wertberichtigungen werden für zweifelhafte Forderungen vorgenommen, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu vereinnahmen. Die Salden werden abgeschrieben, wenn die Werthaltigkeit als gering eingeschätzt wird. Die Abschreibung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, für die das Risiko von Wertänderungen als unbedeutend eingeschätzt wird.

#### *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen*

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. In den Jahren bis zum 31. Dezember 2013 und 2014 hielt der Konzern keine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

*Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte enthalten Eigenkapitalinstrumente. Bei den als zur Veräußerung gehalten eingestuft Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne oder Verluste als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die Finanzerträge bzw. -aufwendungen umgegliedert.

**Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn eines oder mehrere Ereignisse, die seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte haben, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Das Kriterium „signifikant“ ist anhand der ursprünglichen Anschaffungskosten der Finanzinvestition zu beurteilen und das Kriterium „länger anhaltend“ anhand des Zeitraums, in dem der beizulegende Zeitwert unter den ursprünglichen Anschaffungskosten lag. Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust – der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt – aus dem sonstigen Ergebnis entfernt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

**Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Darlehen einschließlich Kontokorrentkredite,

rückerstattungspflichtige Verbindlichkeiten aus Veräußerungen mit Rückgaberecht und von einem Tochterunternehmen ausgegebene Vorzugsaktien, die den obligatorischen Rückkauf vorsehen.

### ***Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten***

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab.

#### *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten*

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 designiert sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Die Richtlinien des Konzerns erlauben keinen Handel mit Finanzinstrumenten. Dementsprechend werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden, werden am ersten Tag ihrer Entstehung verbucht, und nur dann, wenn die Kriterien des IAS 39 erfüllt sind. Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten ausschließlich von einem der Tochterunternehmen an einen konzernfremden Investor (Minderheitsaktionär) ausgegebene Vorzugsaktien, die den obligatorischen Rückkauf vorsehen. Diese Vorzugsaktien stellen rechtlich zwar Eigenkapital dar, sind aber aufgrund ihrer wirtschaftlichen Substanz Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.18 (a).

#### *Darlehen*

Diese Kategorie hat bei finanziellen Verbindlichkeiten die größte Bedeutung für den Konzern. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

In diese Kategorie fallen in der Regel verzinsliche Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sind Zahlungsverpflichtungen für Güter oder Dienstleistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Lieferanten erworben wurden.

Darlehen werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die Zahlung innerhalb eines Jahres oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden ausgewiesen.

### **Stammkapital**

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die direkt der Ausgabe neuer Geschäftsanteile zugerechnet werden können, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen (gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil) bilanziert.

Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung den rechnerischen Nennwert der ausgegebenen Aktien übersteigt, wird im Eigenkapital als Kapitalrücklage erfasst.

### **Dividenden**

Bar- oder Sachdividenden an Inhaber von Stammaktien des Mutterunternehmens werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst und vom Eigenkapital abgezogen, in der die Ausschüttung genehmigt wurde und sie nicht mehr im Ermessen des Unternehmens liegt.

Sachdividenden werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auszuschüttenden Vermögenswerte bewertet. Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei der Ausschüttung von Sachdividenden wird eine etwaige Differenz zwischen dem Buchwert der Verbindlichkeit und dem Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn für die Gesellschaft eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund von vergangenen Ereignissen besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlichen Gegenleistung dar und berücksichtigt die Risiken und Unsicherheiten, die sich aus der Verpflichtung ergeben.

### **Ertragsteuern**

Ertragsteuern wurden im Abschluss gemäß den Steuergesetzen erfasst, die am Ende des Berichtszeitraums galten oder in Kürze gelten werden. Der Ertragsteueraufwand oder -ertrag umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst, es sei denn, er wird im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst, da er sich auf Transaktionen bezieht, die in demselben oder einem anderen Berichtszeitraum ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden bzw. wurden.

Laufende Steuern stellen den Betrag dar, der für zu versteuernde Gewinne oder Verluste für die laufenden oder früheren Berichtszeiträume voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen ist oder dessen Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Zu versteuernde Gewinne oder Verluste werden geschätzt, wenn der Abschluss vor der Abgabe der entsprechenden Steuererklärungen genehmigt wird. Andere Steuern als Ertragsteuern werden in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Latente Ertragsteuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den handelsrechtlichen noch den zu versteuernden Gewinn beeinflusst hat und die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, werden latente Steuern für temporäre Unterschiede nicht erfasst.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden und die voraussichtlich für den Berichtszeitraum gelten werden, in dem sich die temporären Unterschiede umkehren oder in dem die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden.

Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Unterschiede und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Gesellschaft kann zeitlichen Verlauf der Umkehrung temporärer Unterschiede im Zusammenhang mit Steuern auf Dividenden von Tochterunternehmen oder auf Gewinne bei ihrer Veräußerung („outside basis differences“) steuern. Passive latente Steuern werden auf solche temporären Unterschiede nicht erfasst, es sei denn, das Management rechnet damit, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zukunft umkehren werden.

### **Ergebnis je Aktie**

Der Konzern stellt das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie für seine Stammaktien dar. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis ergibt sich aus einer Anpassung des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Gewinns oder Verlusts und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien, um den Effekt aller potentiell verwässernden Stammaktien, welche wandelbare Instrumente und rückzahlbare Vorzugsaktien sowie an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen umfassen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 24 enthalten.

### **Segmentberichterstattung**

In Übereinstimmung mit IFRS 8 basieren die Geschäftssegmente und die Segmentberichterstattung auf internen Steuerungsdaten, die für die Performancebeurteilung der Geschäftstätigkeit und für die Allokation von Ressourcen verwendet wird. Ein Geschäftssegment ist ein abgegrenzter Unternehmensbestandteil des Konzerns, der an der Lieferung von verschiedenen Produkten und Dienstleistungen teilnimmt und der Risiken und Renditen ausgesetzt ist, die sich von den Risiken und Renditen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 7 enthalten.

## **4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Anhangsangaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnte dazu führen, dass in zukünftigen Perioden eine erhebliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden notwendig sein wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden und fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegenwärtigen Umständen als angemessen angesehen werden. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die während der Erstellung des Konzernabschlusses zur Verfügung standen. Bestehende Umstände und Annahmen über künftige Entwicklungen können sich jedoch aufgrund von Marktveränderungen oder Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern. Solche Veränderungen werden in den Annahmen widerspiegelt, wenn sie auftreten.

Das Management trifft bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden - zusätzlich zu Ermessensentscheidungen, bei denen Schätzungen verwendet werden - auch andere Ermessensentscheidungen.

Ermessensentscheidungen, welche am wesentlichsten die Beträge im Abschluss beeinflussen und Schätzungen, die im nächsten Geschäftsjahr zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen können, werden im Folgenden dargestellt und auch in den entsprechenden Anhangangaben zu den Abschlussposten beschrieben.

### **Wesentlichen Ermessensausübungen bei der Bilanzierung**

#### ***Gesellschaftervereinbarungen – Beurteilung der Beherrschung, gemeinschaftlichen Führung oder maßgeblichen Einflusses auf Netzwerkunternehmen***

Die Gesellschaftervereinbarungen, von denen Rocket ein Teil ist, stellen wichtige Instrumente zur Steuerung der Corporate Governance von Netzwerkunternehmen dar. Die Gesellschaftervereinbarungen legen in der Regel fest, dass eine Reihe von wichtigen Entscheidungen von den Anteilseignern getroffen werden muss. Diese wichtigen Entscheidungen werden als vorbehaltene Angelegenheiten (reserved matters) bezeichnet. Oft unterscheiden die Gesellschaftervereinbarungen zwischen Investoren und Nicht-Investoren, erfordern eine qualifizierte Mehrheit von Investoren und in bestimmten Fällen eine einstimmige Entscheidung aller Investoren für Entscheidungen bezüglich reserved matters. Manchmal wird die Entscheidungskompetenz als vorbehaltene Angelegenheit auf einen Beirat übertragen. Das bedeutet, dass der Konzern Entscheidungen über reserved matters typischerweise nicht allein fällen oder blockieren kann, sondern die Unterstützung eines oder mehrerer anderer Investoren benötigt. Die vorbehaltenen Angelegenheiten umfassen Grundsatzentscheidungen über die relevante Einheiten, ihre operativen und strategischen Pläne und wichtige Transaktionen, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Auf der Grundlage der Regelungen in den Gesellschaftervereinbarungen beurteilt der Konzern, ob

- er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, insbesondere wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Netzwerkunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit hat, diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt über das Netzwerkunternehmen zu beeinflussen,
- er Partei einer Vereinbarung ist, bei denen zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung ausüben,
- er das Recht hat, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Netzwerkunternehmens mitzuwirken, ohne das Netzwerkunternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen (maßgeblicher Einfluss).

Ob der Konzern die Beherrschung über ein Netzwerkunternehmen besitzt oder nicht, hängt von der Beurteilung einer Reihe von Faktoren ab. Dies schließt unter anderem Bestellung der Mitglieder der Unternehmensleitung, Stimmrechte und Rechte anderer Investoren, darunter die Teilnahme von ihnen an wichtigen Entscheidungen im normalen Geschäftsverlauf (z. B. Genehmigung des jährlichen Budgets), ebenso wie der Anteil des Konzerns an den ausstehenden Stimmrechten der Tochtergesellschaft, ein. Es wird auf Anhangsangabe 9 verwiesen.

#### ***Transaktionen, die als Veräußerungen von Tochterunternehmen gelten („deemed disposals“) – Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert***

Eine solche Veräußerung findet statt, wenn die Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einer Tochtergesellschaft, anders als bei einer tatsächlichen Veräußerung, zum Beispiel durch die Ausgabe von Anteilen durch das Tochterunternehmen an einen konzernfremden Investor reduziert wird. Wenn der Konzern keine Beherrschung mehr hat, werden die verbleibenden Anteile zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände im Zusammenhang mit Transaktionen wie Zeitpunkt, Transaktionsgröße, Transaktionshäufigkeit und Motivationen der Investoren. Der Konzern berücksichtigt, ob eine solche Transaktion zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurde. Bei neu ausgegebenen Anteile beurteilt der Konzern, ob die neuen Anteile im Falle einer Liquidation oder eines Verkaufs bessere Vorzüge bei der Verteilung des Vermögens des Beteiligungsunternehmens haben, als die früher ausgegebenen Anteile. Es wird auf Anhangsangabe 15 verwiesen.

**Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Der Konzern klassifiziert assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht eng mit der Geschäftstätigkeit von Rocket verbunden sind, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese Beteiligungen werden in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und Anlagestrategien auf Basis des beizulegenden Zeitwerts geführt und bewertet. Rocket agiert als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 und der Konzern ist nicht intensiv in die strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftspläne solcher Unternehmen eingebunden. Außerdem erbringt Rocket in der Regel keine umfangreichen kaufmännischen und technischen Beratungsleistungen an diese Unternehmen. Diese Kategorie enthält insbesondere das im August 2014 erworbene Portfolio von Beteiligungen an verschiedene Internetunternehmen, welches im Tausch von Rocket-Aktien gegen die von United Internet und Global Founders GmbH an der Global Founders Capital Fund gehaltenen Anteile gekauft wurde. Ferner enthält diese Kategorie sonstige Anteile mit Beteiligungsquoten unter 20 %. Darüber hinaus klassifizierte der Konzern die verbleibenden Aktien der Zalando SE als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. In einer Reihe von Transaktionen hat Rocket fast alle Anteile an der Zalando SE im Jahr 2013 übertragen (siehe Anhangsangabe 43 zu weiteren Informationen). Rocket hält die Anteile an der Zalando SE in erster Linie, um die aus der Gewährung von Optionen an frühere Mitarbeiter resultierenden Verpflichtungen befriedigen zu können. Siehe Anhangsangabe 42 für Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten des Konzerns, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**Anteilsbasierte Vergütung**

Der Konzern hat alle Bedingungen seiner anteilsbasierten Vergütungen analysiert, um die entsprechende Klassifizierung in Übereinstimmung mit IFRS 2 (anteilsbasierte Vergütung) zu bestimmen. Einige der Vergütungsprämien der konsolidierten Tochterunternehmen enthalten Kündigungsrechte (put rights) der Mitarbeiter und anderer, die ähnliche Leistungen erbringen. Diese Rechte können nur zu einem bestimmten Zeitpunkt (mehr als 10 Jahre nach dem Bilanzstichtag) und zu einem unter dem Marktwert der von den Mitarbeitern gehaltenen Anteile liegenden Preis ausgeübt werden. Andere Bedingungen dieser Vergütungsprämien erlauben es einem Tochterunternehmen, die Vergütungsprämien durch Eigenkapital auszugleichen oder jede Barzahlung zu vermeiden. Basierend auf dieser Analyse stellte der Konzern fest, dass zwei Ausgleichsszenarien existieren. Ein Szenario wäre als ein vollständiger Barausgleich anzusehen, während das andere Szenario als ein vollständiger Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu betrachten wäre. Angesichts der Exit-Strategien des Konzerns, die einen Ausgleich durch Eigenkapital erlauben würden, ist der Konzern zum Entschluss gekommen, dass er keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich hat und bilanziert damit jene Vergütungsprämien als anteilsbasierte Vergütungen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden. Diese Beurteilung des Managements wird zu jedem Bilanzstichtag erneut vorgenommen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 40 enthalten.

**Kritische Schätzungen und Annahmen im Rechnungswesen**

**Latente Ertragsteuern**

Wir berücksichtigen zahlreiche Faktoren, wenn wir die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung unserer latenten Steueransprüche beurteilen. Dazu gehören unsere aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftig zu versteuernde Erträge, die uns für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Verlustvortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art unserer Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen unseren tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen, unterliegt die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung unserer latenten Steueransprüche unseren Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 23 enthalten.

**Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene der Tochtergesellschaften**

Die Aufwendungen aus der Gewährung von Vergütungsprämien mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter werden vom Konzern unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungsdatum bleibt während der gesamten Laufzeit der Vergütungsprämie unverändert. Da die konsolidierten Tochterunternehmen nicht börsennotiert sind, muss zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen (Stammanteile und Optionen) das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden, dieses ist abhängig von den Bedingungen der Zusage.

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile von konsolidierten Tochterunternehmen wurden zum Gewährungsdatum der einzelnen Vergütungsprämien drei allgemein anerkannte Verfahren in Betracht gezogen: ertragsorientiertes, marktwertorientiertes und kostenorientiertes Verfahren.

Wir haben die sogenannte Prior Sale of Company Stock-Methode, eine Form des marktwertorientierten Verfahrens angewandt, um den Wert gesamten Eigenkapitals auf Ebene von einigen konsolidierten Zwischenholdings zu schätzen. Bei dieser Methode werden alle früheren zu marktüblichen Bedingungen erfolgen Verkäufe von Eigenkapitaltiteln der Tochtergesellschaft des Konzern berücksichtigt. Zu den in die Analyse einbezogenen Faktoren zählten: die Art und der Betrag des verkauften Eigenkapitaltitels, die geschätzte Volatilität, der geschätzte Liquiditätshorizont, die Beziehungen zwischen den beteiligten Parteien, der risikolose Zinssatz, der Zeitrahmen im Vergleich mit dem Bewertungsdatum der Anteile und die finanzielle Lage und Struktur der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Verkaufs. Als solches haben wir den Wert je Anteil anhand der externen Transaktionen mit Anteilen der Tochterunternehmen und externen Finanzierungsrunden bewertet. Im Laufe der Jahre 2013 und 2014 führten die entsprechenden Tochterunternehmen eine Reihe von Finanzierungsrunden durch, die zur Ausgabe von neuen Anteilen geführt haben. Da die neuen Anteile an viele bestehende sowie neue Investoren ausgegeben wurden, betrachten wir die Preisgestaltung als starkes Indiz für den beizulegenden Zeitwert.

Zur Schätzung des Unternehmenswerts der Tochterunternehmen von Zwischenholdings wird das ertragsorientierte Verfahren angewandt. Das ertragsorientierte Verfahren ist ein Verfahren, bei dem der beizulegende Zeitwert auf Basis der in Zukunft zu erwartenden Cashflows geschätzt wird. Das Prinzip hinter diesem Ansatz ist, dass der Wert des Tochterunternehmens mit dem Ertragspotential übereinstimmt. Die zukünftigen Cashflows werden mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten abgezinst, welche die Entwicklungsphase des Unternehmens, die Branche und die Region, in der wir handeln, einbezieht. Die Gesamtsumme aller Eigenkapitalwerte, welche auf den diskontierten Cashflows der operativen Gesellschaften basieren, wurden mit dem auf Grundlage der Finanzierungsrunden ermittelten Gesamteigenkapitalwert der jeweiligen Holding (d.h. Prior Sale of Company Stock-Methode) in Einklang gebracht.

Da es auf Ebene der Tochtergesellschaften mehrere Kategorien von Eigenkapitaltiteln gibt, haben wir die Hybridmethode angewandt, um die Eigenkapitaltitel den verschiedenen Kategorien zuzuordnen. Die Hybridmethode ist eine Mischung aus der Methode der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Rendite (PWERM – probability-weighted expected return method) und der Optionspreismethode (OPM – option pricing method). Dabei wird der wahrscheinlichkeitsgewichtete Wert bei bestimmten Exit-Szenarien geschätzt, gleichzeitig aber auch die Optionspreismethode angewandt, um die verbleibenden unbekanntem möglichen Exit-Szenarien zu schätzen.

Es wurde ein Abschlag für fehlende Marktfähigkeit (DL0M – discount for lack of marketability) entsprechend dem Zeitraum bis zum Exit gemäß den verschiedenen Szenarien angesetzt, um dem erhöhten Risiko, dass die Anteile nicht sofort verkauft werden können, Rechnung zu tragen. Bei der Festlegung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit wurde das Finnerty-Optionspreismodell angewandt. Gemäß dieser Methode wurden die Kosten der Verkaufsoption (die zur Absicherung der Preisänderung eingesetzt wird, bevor die privat gehaltenen Anteile verkauft werden können) als Grundlage für die Bestimmung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit herangezogen.

Darüber hinaus sind wir verpflichtet, eine Schätzung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unter Berücksichtigung der Ansprüche, die voraussichtlich verwirkt (forfeited) werden,

vorzunehmen. Für die Bestimmung der erwarteten Verwirkungsrates der anteilsbasierten Vergütungsprämien führen wir periodisch eine Beurteilung von anteilsbasierten Vergütungen, welche bis zum heutigen Tag verwirkt sind sowie deren Verwirkung in der Zukunft erwartet wird, durch. Wir berücksichtigen bei der Schätzung der Verwirkung viele Faktoren, einschließlich der Art der Vergütungsprämie, der Position des Mitarbeiters und der Erfahrungen der Vergangenheit. Sollte die tatsächliche Verwirkungsrates wesentlich von unseren Schätzungen abweichen, könnte der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente signifikant von dem in der laufenden Periode erfassten Aufwand abweichen.

Die für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen verwendeten Annahmen und Verfahren werden in der Anhangsangabe 40 beschrieben.

## **5 Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung**

Neue Standards und Änderungen zu bestehende Standards, die bereits veröffentlicht wurden und bis zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses nicht in Kraft getreten sind, werden nachfolgend aufgelistet. Der Konzern beabsichtigt diese Standards anzuwenden, wenn sie in der EU wirksam werden.

**IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung.** Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der neue Standard vereinheitlicht die Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und führt ein neues Modell zur Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, ebenso wie neuen Regelungen zum Hedge Accounting, ein. Die bisherigen Vorschriften des IAS 39 werden damit ersetzt. Die Auswirkungen des Standards werden derzeit geprüft. Der Konzern beabsichtigt, IFRS 9 zum 1. Januar 2018 anzuwenden, sofern ein EU-Endorsement bis zu diesem Zeitpunkt vorliegt und das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung bestätigt.

**IFRS 15 Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden (veröffentlicht am 28. Mai 2014 und anzuwenden auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen).** Der Standard gibt ein einziges umfassendes Modell vor, das Unternehmen bei der Bilanzierung ihrer Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden anwenden sollen. Er ersetzt die aktuellen Regelungen für die Umsatzrealisierung, die in IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie den entsprechenden Interpretationen enthalten sind. Das Kernprinzip für die Erfassung von Umsatzerlösen besteht in der Abbildung der Lieferung von Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen an den Kunden mit einem Betrag, welcher der Gegenleistung entspricht, auf die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch haben wird. Der Konzern hat damit begonnen, die Auswirkungen dieses neuen Standards zu analysieren. Die Gesellschaft beabsichtigt, diesen Standard zum 1. Januar 2018 anzuwenden, sofern ein EU-Endorsement bis zu diesem Zeitpunkt vorliegt und das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung bestätigt.

**Änderungen zu IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (verpflichtend am 1. Januar 2016).** Durch den Konflikt zwischen IAS 28 und IFRS 10 im Zusammenhang mit einem Gewinn oder Verlust, der durch den Verlust der Beherrschung eines Geschäftsbetriebs entsteht, hat das IASB folgende Änderungen vorgeschlagen:

- IAS 28 in einer Form zu ändern, dass die teilweise Erfolgserfassung für Geschäftsvorfälle zwischen einem Anteilseigner oder seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen lediglich auf den Erfolg aus dem Verkauf bzw. der Einbringung von Vermögenswerten bezieht, die keinen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* darstellen.
- IAS 28 so zu ändern, dass der Erfolg aus dem Verkauf oder der Einbringung in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* begründen, in voller Höhe erfasst wird.
- IFRS 10 so zu ändern, dass der Erfolg aus dem Verkauf oder der Einbringung eines Tochterunternehmens, das keinen einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 darstellt, in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen lediglich in dem Ausmaß erfasst wird, wie er auf Beteiligungen nicht nahestehender Anleger an dem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen entfällt.

Die Änderungen sind prospektiv für Transaktionen in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 stattfinden, anzuwenden. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen, da diese Methode im Wesentlichen bereits im Konzernabschluss angewendet wurde.

**Änderungen von IAS 1 Initiative zur Verbesserung der Darstellung von Angabepflichten (verpflichtend zum 1. Januar 2016).** Die Änderungen des IAS 1 werden in den folgenden drei Bereichen verdeutlicht:

- **Grundsatz der Wesentlichkeit:** (1) Informationen sollen nicht durch eine Aggregation oder durch ein Bereitstellen unwesentlicher Informationen verschleiert werden, (2) Wesentlichkeit ist auf alle Teile des Jahresabschlusses anzuwenden, und (3) selbst wenn ein Standard spezifische Offenlegungen verlangt, gelten die Überlegungen der Wesentlichkeit
- **Darstellung der Finanzlage, Gewinn- und Verlustrechnung und sonstigem Ergebnis:** Die Änderungen stellen klar, dass (1) die Liste der dargestellten Abschlussposten aufgeschlüsselt oder zusammengefasst werden kann, wo es relevant ist und eine zusätzliche Orientierung durch Zwischensummen gegeben werden kann und (2) der Anteil des OCI aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen als separate Posten und aufgeteilt in Abhängigkeit davon ob er anschließend in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert wird oder nicht, dargestellt werden soll.
- **Anhang:** Die Änderungen fügen verschiedene Beispiele hinzu, wie der Anhang gegliedert werden kann, um sicherzustellen, dass die Verständlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Gliederung des Anhangs bedacht wurde und um zu zeigen, dass der Anhang nicht in der Reihenfolge dargestellt werden muss, wie in Paragraph 114 von IAS 1 aufgeführt.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt diese Änderungen ab dem 1. Januar 2016 zu implementieren, soweit eine Übernahme von der EU stattgefunden hat und das in dieser Änderung enthaltene Datum des Inkrafttretens von der EU bestätigt wurde.

**Jährliche Verbesserung an den IFRS (Periode 2010-2012).** Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses ändert der IASB bestehende Standards. Diese Änderungen werden als notwendig erachtet, ändern jedoch grundsätzlich die jeweiligen Richtlinien nicht wesentlich. Im Dezember 2013 veröffentlichte der IASB die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Periode 2010-2012) die sich auf IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 7, IAS 16, IAS 24 und IAS 38 auswirken. Die Änderungen sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

**Jährliche Verbesserung an den IFRS (Periode 2011-2013).** Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses ändert der IASB bestehende Standards. Diese Änderungen werden als notwendig erachtet, ändern jedoch grundsätzlich die jeweiligen Richtlinien nicht wesentlich. Im Dezember 2013 veröffentlichte der IASB die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Periode 2011-2013) die sich auf IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 auswirken. Die Änderungen sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

**Jährliche Verbesserung an den IFRS (Periode 2012-2014).** Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses ändert der IASB bestehende Standards. Diese Änderungen werden als notwendig erachtet, ändern jedoch grundsätzlich die jeweiligen Richtlinien nicht wesentlich. Im September 2014 veröffentlichte der IASB die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Periode 2012-2014) die sich auf IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34 auswirken. Die Änderungen sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern beabsichtigt diese Änderungen ab dem 1. Januar 2016 zu implementieren, soweit eine Übernahme von der EU stattgefunden hat und das in dieser Änderung enthaltene Datum des Inkrafttretens von der EU bestätigt wurde.

Abgesehen von den vorstehenden Erläuterungen haben die vom IASB veröffentlichten und zukünftig erstmalig anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Rocket.

**6 Erstanwendung der IFRS**

Dieser Konzernabschluss ist der erste von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellte Abschluss. Der Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ist der 1. Januar 2013. Für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr erstellte der Konzern seinen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB). Vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen erfordert IFRS 1 die retrospektive Anwendung der für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 geltenden Version der Standards und Interpretationen. Diese Versionen von Standards und Interpretationen wurden bei der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 und in den Folgeperioden bis zum Ende der ersten IFRS-Berichtsperiode angewandt. Bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses hat der Konzern die vorgeschriebenen Ausnahmen angewandt. Mit der Ausnahme IFRS 2 nicht rückwirkend auf Verträge, die bereits zum Übergangszeitpunkt geschlossen wurden anzuwenden; ebenso wie die rückwirkende Anwendung von IFRS 3 (auch in Verbindung der Anwendung der Equity-Methode), hat der Konzern entschieden von den anderen optionalen Befreiungen von der rückwirkenden Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

Ausnahmen von der retrospektiven Anwendung, die nach IFRS 1 verpflichtend sind, sind:

- a) **Ausnahme zu Sicherungsgeschäften („hedge accounting exception“)**. Die Gesellschaft wendet das hedge accounting nicht an.
- b) **Ausnahmen bei der Schätzung**. Schätzungen, die nach den IFRS zum 1. Januar 2013 und zum 31. Dezember 2013 vorgenommen wurden, müssen mit für den gleichen Zeitraum durchgeführten Schätzungen unter den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen übereinstimmen, es sei denn es gibt Hinweise, dass diese Schätzungen fehlerhaft waren.

Die Überleitung der nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen berichteten Periodenergebnisse zu dem Gesamtergebnis nach IFRS für die Jahre 2013 und 2014 stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>nach HGB berichtetes Periodenergebnis</b>	-20.177	174.185
<b><i>Effekte aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:</i></b>		
Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	393.546	0
Ertrag aus Sachausschüttungen an Anteilseigner	60.594	0
Unmittelbar der Eigenkapitalbeschaffung zurechenbare Transaktionskosten, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil	34.423	0
Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	27.216	1.253.575
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten	13.244	28.171
Unterschiede beim Konsolidierungskreis	-25.668	-33.664
Anteilsbasierte Vergütungen	-59.177	-32.029
Aktivierung selbst entwickelter Software	2.878	2.480
Sonstige GuV-Effekte	1.928	2.835
<b><i>Sonstiges Ergebnis (OCI)</i></b>	<b>78.241</b>	<b>9.237</b>
<i>Davon Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Geschäftsbetriebe</i>	-455	785
<i>Davon Anteil an den Änderungen des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen erfasst werden</i>	80.238	8.254
<i>Davon sonstige Veränderungen im sonstigen Ergebnis</i>	-321	321
<i>Davon latente Steuern auf den Anteil der Änderungen des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen erfasst werden</i>	-1.220	-123
<b>Gesamtergebnis nach IFRS</b>	<b>507.048</b>	<b>1.404.790</b>

Der Überleitungsbetrag beim Ergebnis aus assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in 2013 in Höhe von TEUR 1.253.575 besteht hauptsächlich aus den

Effekten aus unterschiedlicher bilanzieller Behandlung der Veräußerung von Anteilen an Zalando im Tausch gegen eigene Anteile. Nach IFRS erfasste der Konzern die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen eigenen Anteile (TEUR 1.023.445) und dem Buchwert der verkauften Anteile an Zalando (TEUR 119.636) als Veräußerungsgewinn (TEUR 903.809). Ein solcher Gewinn wurde unter den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht erfasst, da die Anschaffungskosten der eigenen Anteile auf Basis der Buchwerte der verkauften Zalando Anteile bewertet wurden. Siehe ebenfalls Anhangsangabe 11

Die Überleitung des nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) ausgewiesenen Eigenkapitals zu dem Eigenkapital nach IFRS stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
<b>Eigenkapital nach HGB</b>	2.638.618	772.965	622.460
<b>Effekte aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:</b>			
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	913.930	320.283	-26.395
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten	258.956	38.856	10.684
Unterschiede beim Konsolidierungskreis	0	11.276	26.626
Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	-36.530	-28.648	-10.701
Aktivierung selbst entwickelter Software	6.975	5.282	3.505
Von vollkonsolidierter Tochtergesellschaft ausgegebene obligatorisch zurückzukaufende Vorzugsaktien	-4.950	0	0
Latente Steuerschulden	-3.479	-3.509	-3.362
Sonstiges	-1.663	-179	589
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>	<b>3.771.857</b>	<b>1.116.325</b>	<b>623.406</b>

**Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen** – Die Bewertung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Nach IFRS basiert die Bewertung des Eigenkapitals auf den IFRS-Konzernabschlüssen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen basierte die Bewertung auf den nach HGB aufgestellten Konzernabschlüssen. Die Differenz zwischen der Bewertung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS und HGB spiegelt die Differenz im Eigenkapital dieser Unternehmen in deren IFRS- und HGB-Abschlüssen wider. Das Ergebnis aus assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen für das Jahr 2013 enthält außerdem den oben genannten Veräußerungsgewinn (TEUR 903.809). Der Veräußerungsgewinn hat keine Auswirkung auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013.

**Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten** – Mehrere Eigenkapitalinstrumente wurden at FVTPL nach IFRS bewertet. Diese Eigenkapitalinstrumente wurden nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen zu Anschaffungskosten bewertet.

**Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen** – Jede verbleibende nicht beherrschte Beteiligung an dem vormaligen Tochterunternehmen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Solche verbleibenden Anteile wurden nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen entsprechend dem Anteil des Konzerns am Nettovermögen der ehemaligen Tochtergesellschaft bewertet.

**Ertrag aus Sachausschüttungen an Anteilseigner** – Nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen wurde kein Gewinn aus Ausschüttung von Sachdividenden an Anteilseigner erfasst, wohingegen nach IFRS eine solche Ausschüttung zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wird, und ein Gewinn im Zusammenhang mit der Ausbuchung der betreffenden Sachwerte erfasst wird.

**Unterschiede beim Konsolidierungskreis** – Durch die Anwendung des IFRS 10 unterscheidet sich der Konsolidierungskreis nach IFRS vom Umfang der Konsolidierung her von den vorherigen

Rechnungslegungsgrundsätzen, da nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen bestimmte Wahlrechte ausgeübt wurden. Der Hauptunterschied ergibt sich aus der Einbeziehung der Africa eCommerce Holding GmbH und ihrer 48 Tochterunternehmen zum Rocket Konzern.

**Transaktionskosten** – Transaktionskosten, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil, die unmittelbar der Kapitalbeschaffung zurechenbar sind, wurden nach HGB als Aufwand erfasst, während nach IFRS solche Kosten vom Eigenkapital abzuziehen sind.

**Anteilsbasierte Vergütungen** - Die für anteilsbasierte Vergütungen im Gesamtergebnis dargestellten Differenzen, enthalten Unterschiede zwischen IFRS und den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen, die sich auf anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und auf anteilsbasierte Vergütungen, die in bar abgegolten werden, beziehen. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wurden nach IFRS 2 bilanziert und bewertet. Nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen wurden sie nicht erfasst.

Die Eigenkapitaldifferenzen aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den in bar abzugelenden anteilsbasierten Vergütungsplänen. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente haben keine Auswirkung auf das Eigenkapital.

Differenzen aus anteilsbasierten Vergütungsplänen, die sich auf Unterschiede im Konsolidierungskreis beziehen, sind in der Position Änderungen des Konsolidierungskreises enthalten.

**Aktivierung selbst entwickelter Software** – Selbst entwickelte Software wurde als immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 bilanziert. Die entsprechende Kosten wurden nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen zum Zeitpunkt der Entstehung aufwandswirksam erfasst.

**Sonstiges Ergebnis (OCI)** – Da das Gesamtergebnis in dem gemäß den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Abschluss nicht ausgewiesen wurde, zeigt die obige dargestellte Tabelle eine Überleitung des nach HGB berichteten Periodenergebnisses zu dem Gesamtergebnis nach IFRS.

Die Überleitung der nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) berichteten Cash Flows zu der nach IFRS aufgestellten Kapitalflussrechnung für die Jahre 2013 und 2014 stellt sich wie folgt dar:

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach HGB	-90.396	-38.904
<b>Effekte aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:</b>		
Unterschiede beim Konsolidierungskreis	-4.165	-22.204
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IFRS</b>	<b>-94.561</b>	<b>-61.108</b>

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach HGB	-126.088	172.477
<b>Effekte aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:</b>		
Auszahlungen aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	-37.376	-214
Unterschiede beim Konsolidierungskreis	-39	1.751
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach IFRS</b>	<b>-163.503</b>	<b>174.014</b>

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nach HGB	1.864.330	116.824
<b>Effekte aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:</b>		
Unterschiede beim Konsolidierungskreis	0	2.882
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nach IFRS</b>	<b>1.864.330</b>	<b>119.706</b>

Nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen wurden Auszahlungen aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises als Überleitungsdifferenz innerhalb der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

## 7 Segmentinformationen

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden oder bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker - CODM) überwacht werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Der CODM ist die Person oder die Gruppe von Personen, die Ressourcen allokiert und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion des CODM wird vom Vorstand der Rocket Internet SE ausgeführt.

Jedes Netzwerkunternehmen stellt Geschäftssegment dar. Für den Fall, dass ein solches Netzwerkunternehmen eine Zwischenholding für ein einzelnes oder mehrere Internet-Geschäftsmodelle ist, stellt jedes Internet-Geschäftsmodell ein Geschäftssegment dar.

Die dem CODM vorgelegten Finanzinformationen werden grundsätzlich in Übereinstimmung mit den für den Abschluss angewendeten Methoden erstellt. Der CODM beurteilt die Leistung der operativen Geschäftssegmente auf Basis einer Reihe von Finanzkennzahlen einschließlich Umsatz, EBITDA und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Bilanzielle Einmaleffekte aus rechtlichen

Reorganisationen und Änderungen in der Kapitalstruktur (capital reorganizations) auf der Ebene der Zwischenholdings werden nicht auf der Ebene von operativen Netzwerkunternehmen reflektiert und sind daher nicht in den unten angegebenen Segmentinformationen enthalten.

Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

In Abhängigkeit von den Bewertungen in letzten Finanzierungsrunden und den Umsatzerlösen der letzten zwei Jahre, werden die Geschäftssegmente als Proven Winners, Emerging Stars oder Concepts bezeichnet. Andere Geschäftssegmente stellen die Regional Internet Groups von Rocket dar. Andere Beteiligungen die als Strategic Participations and Other Investments bezeichnet werden, erfüllen nicht die Definition eines Geschäftssegments.

Die folgenden sechs zusammengefassten berichtspflichtigen Segmente konnten identifiziert werden: E-Commerce Home & Living, E-Commerce Fashion 1 und E-Commerce Fashion 2 (zusammen E-Commerce Fashion), E-Commerce General Merchandise, E-Commerce Food und Marketplace. Die zusammengefassten berichtspflichtigen Segmente enthalten ausschließlich die Geschäftsaktivitäten der Proven Winners. Die Netzwerkunternehmen anderer Kategorien unterschreiten die Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente.

**E-Commerce Fashion 1** besteht aus den Geschäftsaktivitäten der vier Geschäftssegmente: Dafiti (Lateinamerika), Lamoda (Russland/GUS), Namshi (Mittlerer Osten) und Zalora (Asien-Pazifik), die im Modegeschäft tätig sind; diese bieten Bekleidung, Schuhe, Accessoires und andere Produkten an.

**E-Commerce Fashion 2** umfasst die Geschäftsaktivitäten von Jabong (Indien). Jabong betreibt ein Großhandelsgeschäft und bietet unter anderen Produkten Bekleidung, Schuhe und Accessoires an.

Die Segmente E-Commerce Fashion 1 und E-Commerce Fashion 2 werden für Präsentationszwecke zusammengefasst, um der Entstehung der Global Fashion Group im Dezember 2014 als ein eigenständiges Geschäftssegment Rechnung zu tragen. Die in der Anhangsangabe 11 dargestellten Umsatzerlöse der Global Fashion spiegeln alle fünf Mode-Geschäftssegmente nur für den Zeitraum zwischen der Reorganisation der Global Fashion Group im Dezember 2014 und dem Jahresende 2014 wider. Darüber hinaus wird das EBITDA der Global Fashion durch Gewinne aus der Veräußerung ihrer Beteiligung, die aus der Entstehung der Global Fashion Group resultieren, beeinflusst. Daher sind die Finanzinformationen, die in der Anhangsangabe 11 dargestellt werden, nicht mit den Informationen des E-Commerce Fashion Segments, die alle fünf Mode-Geschäftssegmente die Segmentinformationen für eine 12-monatige Periode beinhaltet, vergleichbar.

**E-Commerce Home & Living** beinhaltet den Geschäftsbetrieb von Home24, einem der führenden Online-Möbelversandhändler, tätig in Europa und Lateinamerika, und Westwing, einem Online-Marktplatz, der eine regelmäßig wechselnde, kuratierte Auswahl an home & living Produkten in Europa, GUS und Lateinamerika, anbietet.

Das Segment **E-Commerce General Merchandise** enthält Linio, Jumia und Lazada. Linio ist ein Multi-Kategorie eCommerce Portal mit eigenen Lieferdiensten in Lateinamerika, das ein großes Produktassortiment inklusive Elektronik, Haus & Wohnen, Mode, Sport, Kinder, Gesundheit & Schönheit und Medien anbietet. Jumia ist eine Online-Shopping-Mall in Afrika. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf Mode und Elektronik, die durch zwei Geschäftsmodelle angeboten werden, der Business-to-Consumer Online-Handel und der Online-Marktplatz, der eine Verkaufsplattform für den Einzelhandel bietet. Lazada betreibt ein Online Shopping Portal für ausgewählte Waren in Südostasien.

**E-Commerce Food** umfasst den Geschäftsbetrieb von HelloFresh. HelloFresh betreibt ein Abonnement-Geschäftsmodell und liefert gesunde Rezepte mit den erforderlichen, in Kochboxen abgepackten Zutaten an Kunden in Europa, Nordamerika und im Asien-Pazifik-Raum.

Das Segment **Marketplace** umfasst den Geschäftsbetrieb von foodpanda, welcher den in Schwellenländern führenden Online-Marktplatz für Essenslieferdienste sowie Essen zum Mitnehmen betreibt.

Das Segment **Sonstige** enthält die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet SE (Firmenzentrale), einschließlich ihrer konsolidierten Tochterunternehmen (inkl. aller Concepts) und ihre Anteile an

assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sowie die Emerging Stars, namentlich Lendico, Paymill, Helpling, Traveloka, FabFurnish, Travelbird, Zencap, Wimdu, CupoNation, und Zanui, die nicht gesondert berichtet werden. Rocket Internet SE erbringt eine Reihe von IT, Marketing und anderen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen) an ihre Netzwerkunternehmen und hält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und Finanzierungszwecke. In 2014 generierte Rocket Internet SE Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an nicht konsolidierte Unternehmen von TEUR 22.968 (Vorjahr TEUR 18.026) die in den Umsätzen des Segments Sonstige enthalten sind. Der verbleibende Umsatz von TEUR 154.896 (Vorjahr TEUR 108.282) in diesem Segment bezieht sich auf konsolidierte Unternehmen (inkl. aller Concepts) und nicht konsolidierte Netzwerkunternehmen (Emerging Stars). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die am 31. Dezember 2014 von der Rocket Internet SE gehalten wurden, betragen TEUR 1.997.682 (31. Dezember: 2013 TEUR 385.441).

Trotz der nicht vorhandenen Beherrschung von Netzwerkunternehmen (überwiegend Proven Winners und Emerging Stars) in den Jahren 2014 und 2013 überprüfte der CODM des Konzerns das Betriebsergebnis der jeweiligen Geschäftssegmente auf einer 100 % Basis (d.h. 100 % der Umsätze, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), um Entscheidungen bezüglich der Ressourcenallokation zu treffen und die Leistung zu beurteilen. Zwecks Überleitung auf die gesamten Umsatzerlöse und Aufwendungen des Konzerns in 2014 und 2013, enthält die Spalte „Überleitung“ neben den Konsolidierungsanpassungen für Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten auch Anpassungen zwischen den aggregierten Umsätzen und Aufwendungen der Segmente und den im Konzern konsolidierten Umsätzen und Aufwendungen.

Segmentinformationen für die berichtspflichtigen Segmente für das Jahr bis zum 31. Dezember 2014 werden nachstehend aufgeführt (in TEUR):

	Proven Winners								Gesamt
	E-Commerce Home & Living	E-Commerce Fashion		E-Commerce Big Commerce	E-Commerce Food	Market-place	Sonstiges	Überleitung <sup>3</sup>	
		E-Commerce Fashion 1	E-Commerce Fashion 2						
<b>2014</b>									
Umsatz	343.457	527.414	100.088	243.095	69.624	6.669	177.864 <sup>4</sup>	-1.340.028	128.182
EBITDA	-114.900	-193.865	-56.477	-227.798	-15.148	-38.500	358.195 <sup>5</sup>	712.925	424.432
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	50.435	115.870	37.566	242.380	19.760	44.543	2.096.403	-553.509	2.053.448

Segmentinformationen für die berichtspflichtigen Segmente für das Jahr bis zum 31. Dezember 2013 werden nachstehend aufgeführt (in TEUR):

	Proven Winners								Gesamt
	E-Commerce Home & Living	E-Commerce Fashion		E-Commerce Big Commerce	E-Commerce Food	Market-place	Sonstiges	Überleitung <sup>6</sup>	
		E-Commerce Fashion 1	E-Commerce Fashion 2						
<b>2013</b>									
Umsatz	203.178	342.177	43.965	132.894	14.158	710	126.308 <sup>7</sup>	-763.578	99.812
EBITDA	-84.300	-192.669	-31.427	-117.380	-6.518	-13.300	1.294.137 <sup>8</sup>	469.300	1.317.842
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente <sup>1)</sup>	63.702	209.880	100.167	214.920	3.840	8.657	427.107	-614.412	413.862

<sup>1)</sup> Ausgenommen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten in Höhe von TEUR 33,356 enthalten sind

<sup>3</sup> Die Überleitungsspalte enthält die Eliminierung von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 1.340.028 sowie von betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.052.953, welche nicht in den konsolidierten Umsatzerlösen und Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 enthalten sind.

<sup>4</sup> Der Umsatz enthält Umsatzerlöse aus Dienstleistungen der Rocket Internet SE mit nicht konsolidierten Unternehmen (TEUR 22.968) sowie Umsatzerlöse mit konsolidierten und nicht konsolidierten Netzwerkgesellschaften der Emerging Stars and Concepts (TEUR 154.896).

<sup>5</sup> Das EBITDA beinhaltet positives EBITDA der Rocket Internet SE und ihrer konsolidierten Gesellschaften, das überwiegend aus der Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften resultiert, saldiert mit dem negativen EBITDA der Emerging Stars.

<sup>6</sup> Die Überleitungsspalte enthält die Eliminierung von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 763.578 sowie von betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.232.878, welche nicht in den konsolidierten Umsatzerlösen und Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 enthalten sind.

<sup>7</sup> Der Umsatz enthält Umsatzerlöse aus Dienstleistungen der Rocket Internet SE mit nicht konsolidierten Unternehmen (TEUR 18.026) sowie Umsatzerlöse mit konsolidierten und nicht konsolidierten Netzwerkgesellschaften der Emerging Stars and Concepts (TEUR 108.282).

<sup>8</sup> Das EBITDA beinhaltet positives EBITDA der Rocket Internet SE und ihrer konsolidierten Gesellschaften, das überwiegend aus der Ausgliederung von Zalando resultiert, saldiert mit dem negativen EBITDA der Emerging Stars.

Umsatzerlöse für jede Region, für welche die Umsatzerlöse wesentlich sind, werden separat wie folgt berichtet:

Umsatzerlöse nach Regionen	in TEUR	
	2014	2013
Deutschland	23.431	23.929
Lateinamerika	63.951	43.508
Afrika	23.279	28.984
Sonstige	17.521	3.391
<b>Gesamt</b>	<b>128.182</b>	<b>99.812</b>

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Ländern erfolgt auf Basis des Standorts des Kunden.

Langfristige Vermögenswerte für jede Region, für welche die langfristigen Vermögenswerte wesentlich sind, werden separat wie folgt berichtet:

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen	in TEUR		
	31.12.2014	31.12.2013	1.1.2013
Deutschland	8.088	6.200	5.420
Lateinamerika	2.266	2.585	699
Sonstige	1.801	187	229
<b>Gesamt</b>	<b>12.155</b>	<b>8.972</b>	<b>6.348</b>

Die in der oberen Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte enthalten ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gemäß IFRS 8.33 (b).

Der Rocket Konzern ist nicht signifikant von einem einzelnen Kunden abhängig.

## 8 Kapitalmanagement

Der Konzern betrachtet sein gesamtes Eigenkapital als Kapital. Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, das operative Geschäft zu unterstützen, den Cash-Burn zu decken sowie den Aktienwert zu maximieren und gleichzeitig das finanzielle Risiko zu minimieren. In der Vergangenheit hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten meist durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an Dritte finanziert. Um dem Vorstand die Durchführung strategischer Aktivitäten, Kapitalerhöhungen und die Bedienung von Aktienoptionsplänen zu ermöglichen, haben die Anteilseigner des Konzerns die zukünftige Ausgabe von Stammaktien in Abhängigkeit von speziellen Umständen und unter der Voraussetzung der Zustimmung durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 auf ihre Stammaktien Dividenden beschlossen und gezahlt. Allerdings nimmt die Gesellschaft nicht an, dass in näherer Zukunft Dividenden gezahlt werden.

Die Kapitalressourcen des Konzerns stammen außerdem aus Bareinzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern sowie aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen.

Abgesehen von der Entscheidung, in näherer Zukunft keine Dividenden auszuschütten, bleiben die Ziele, Richtlinien und Verfahren Kapitalmanagements in den Jahren bis zum 31. Dezember 2014 und 2013 unverändert.

**9 Wesentliche Tochterunternehmen**

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als Internet-Plattform unterliegt der Konsolidierungskreis in jeder Berichtsperiode Veränderungen. Üblicherweise hat Rocket zum Zeitpunkt der Gründung eines Unternehmens die Beherrschung und wendet die Vollkonsolidierung an. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen sich die Unternehmen das für einen weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit notwendige Eigenkapital sowohl von Rocket als auch von anderen externen Investoren. Dies bedeutet, dass der direkte und indirekte Besitzanteil von Rocket an den Unternehmen im Zeitablauf mit zunehmenden Größe und Reifegrad sinkt. Zu weiteren Informationen bezüglich Unternehmensstruktur, Verbrauchermarken und Geschäftstätigkeit des Konzerns wird auf Anhangsangabe 1 und auf Anhangsangabe 7 zu weiteren Informationen bezüglich der Segmente verwiesen.

Die Angaben zu den wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns am Ende der Berichtsperiode sind wie folgt:

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Geschäftsfeld	31.12.14	31.12.13	Anteil 1.1.13
Africa eCommerce Holding GmbH (Jumia subgroup) <sup>1)</sup>	Berlin	eCommerce	n/a	41,2%	41,2%
Asia Internet Holding S.à r.l.	Luxemburg	Sonstige Dienstleistungen	n/a	100%	100%
Bonnyprints GmbH	Berlin	eCommerce	77,1%	63,5%	63,5%
Digital Services XXX UK Holding S.C.Sp.	Luxemburg	Sonstige Dienstleistungen	100%	n/a	n/a
EatFirst UK Ltd.	Cardiff	eCommerce	100%	n/a	n/a
ECommerce Holding II S.à r.l.	Luxemburg	Sonstige Dienstleistungen	n/a	100%	n/a
ECommerce Pay Holding S.à r.l.	Luxemburg	Sonstige Dienstleistungen	100%	n/a	n/a
European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2	München	Zwischenholding	100%	n/a	n/a
European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3	München	Zwischenholding	100%	n/a	n/a
Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1	München	Zwischenholding	100%	n/a	n/a
Global Fin Tech Holding S.à r.l.	Luxemburg	Sonstige Dienstleistungen	100%	n/a	n/a
International Rocket GmbH & Co. KG	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	100%	100%	100%
Kanui Comercio Varejista Ltda. <sup>2)</sup>	São Paulo	eCommerce	49,8%	58,1%	59,2%
Middle East Internet Holding S.à r.l.	Luxemburg	Sonstige Dienstleistungen	n/a	100%	n/a
MKC Brillant Services GmbH	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	65,0%	80,0%	80,0%
Tricae Comercio Varejista Ltda. <sup>2)</sup>	São Paulo	eCommerce	48,6%	59,7%	57,3%

<sup>1)</sup> Tochterunternehmen der Africa Internet Holding GmbH mit operativer Tätigkeit in Afrika

<sup>2)</sup> Tochterunternehmen der MKC Brillant Services GmbH

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligung überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile auf unteren Ebenen der mehrstufigen Konzernstruktur mit ein. Die Angabe „n/a“ in der obenstehenden Tabelle bedeutet, dass das jeweilige Unternehmen zum entsprechenden Stichtag kein Tochterunternehmen war.

Die Anteile nicht beherrschender Anteilseigner betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 34.184 (31. Dezember 2013: TEUR 12.750).

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern die nachfolgenden Unternehmen nicht beherrscht, obwohl Rocket mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Die unten aufgeführten Unternehmen wurden nicht beherrscht, da Rocket aufgrund spezifischer Regelungen in den

## Rocket Internet SE

### Konzernanhang 2014 (IFRS)

Gesellschafterverträgen nicht die Fähigkeiten hat, die maßgeblichen Tätigkeiten der jeweiligen Unternehmen zu lenken:

2014	Quote	2013	Quote
Beauty Trend Holding GmbH	59,8%	Beauty Trend Holding GmbH	59,8%
Ecommerce Holding II S.à r.l.	55,5%	Classmarkets GmbH	52,8%
Emerging Markets Taxi Holding S.à r.l.	57,9%	Cuponation Group GmbH	50,6%
Jade 1158. GmbH	68,2%	Emerging Markets Asia eCommerce Holding GmbH	89,0%
Jade 1223. GmbH	73,9%	Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l.	60,7%
Payleven Holding GmbH	55,8%	Jade 1158. GmbH	68,2%
Paymill Holding GmbH	50,1%	Jade 1223. GmbH	73,9%
PTH Brillant Services GmbH	79,6%	Payleven Holding GmbH	57,7%
Wimdu GmbH	52,5%	Paymill Holding GmbH	63,8%
		PTH Brillant Services GmbH	80,0%
		TIN Brillant Services GmbH	53,5%
		Wimdu GmbH	52,5%

### Zusammengefasste Finanzinformationen über Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Nachstehend werden die zusammengefassten Finanzinformationen für die Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen (NCI – non controlling interest), die nach Ansicht des Managements für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Beträge werden vor Eliminierung von konzerninternen Transaktionen und vor Kapitalkonsolidierung der Anteile an untergeordneten Tochterunternehmen angegeben.

### Zusammengefasste Bilanz

31.12.2014	Vermögenswerte		Schulden		Gesamt	
	Lang- fristig	Kurz- fristig	Lang- fristig	Kurz- fristig	Netto- vermögen	Auf NCI entfallend
<i>in TEUR</i>						
Bonnyprints GmbH	52	112	0	711	-546	-125
Kanui Comercio Varejista Ltda.	1.058	12.968	0	15.617	-1.591	-799
MKC Brillant Services GmbH	74.354	62.868	344	237	136.641	47.824
Tricae Comercio Varejista Ltda.	767	6.484	48	10.725	-3.522	-1.809

31.12.2013	Vermögenswerte		Schulden		Gesamt	
	Lang- fristig	Kurz- fristig	Lang- fristig	Kurz- fristig	Netto- vermögen	Auf NCI entfallend
<i>in TEUR</i>						
Africa eCommerce Holding GmbH	0	23.186	0	13.477	9.709	4.833
Bonnyprints GmbH	45	346	4	482	-95	-35
Kanui Comercio Varejista Ltda.	688	7.138	0	11.927	-4.102	-1.718
MKC Brillant Services GmbH	1.997	49.953	0	69	51.882	10.376
Tricae Comercio Varejista Ltda.	497	4.079	0	6.648	-2.072	-834

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

<i>in TEUR</i>	1.1.2013 Vermögenswerte		Schulden		Gesamt	
	Lang- fristig	Kurz- fristig	Lang- fristig	Kurz- fristig	Netto- vermögen	Auf NCI entfallend
Africa eCommerce Holding GmbH	740	34.281	0	8.683	26.339	15.405
Bonnyprints GmbH	51	421	4	468	0	0
Kanui Comercio Varejista Ltda.	234	4.242	0	6.534	-2.058	-836
MKC Brillant Services GmbH	1.995	49.947	0	139	51.803	10.361
Tricae Comercio Varejista Ltda.	176	2.022	0	4.136	-1.939	-829

**Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung**

2014						
<i>in TEUR</i>	Umsatz- erlöse	Perioden- ergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamt- ergebnis	Auf NCI entfallend	
Africa eCommerce Holding GmbH <sup>1)</sup>	20.520	-26.094	-321	-26.415	16.883	
Bonnyprints GmbH	5.819	-546	0	-546	125	
Kanui Comercio Varejista Ltda.	34.970	-3.532	-137	-3.669	1.617	
MKC Brillant Services GmbH	207	35.204	-444	34.759	-12.166	
Tricae Comercio Varejista Ltda.	22.808	-7.860	-74	-7.934	3.970	

<sup>1)</sup> bis zur Endkonsolidierung am 16. Juli 2014

2013						
<i>in TEUR</i>	Umsatz- erlöse	Perioden- ergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamt- ergebnis	Auf NCI entfallend	
Africa eCommerce Holding GmbH	28.369	-35.067	320	-34.747	21.324	
Bonnyprints GmbH	5.141	-95	0	-95	53	
Kanui Comercio Varejista Ltda.	25.745	-11.816	562	-11.254	4.716	
MKC Brillant Services GmbH	61	79	0	79	-16	
Tricae Comercio Varejista Ltda.	11.992	-8.331	378	-7.954	3.202	

Während der dargestellten Perioden wurden keine Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner gezahlt.

*Zusammengefasste Kapitalflussrechnung*

<i>in TEUR</i>	2014				2013	
	Cash flow aus der betrieblichen Tätigkeit	Cash flow aus der Investitionstätigkeit	Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	Cash flow aus der betrieblichen Tätigkeit	Cash flow aus der Investitionstätigkeit	Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit
Africa eCommerce Holding GmbH <sup>1)</sup>	-19.460	-996	16.368	-28.231	-1.249	13.635
Bonnyprints GmbH	-232	-22	94	25	9	0
Kanui Comercio Varejista Ltda.	-5.672	-547	6.180	-8.347	-643	8.783
MKC Brillant Services GmbH	-481	-40.476	50.046	448	-37.665	-2
Tricae Comercio Varejista Ltda.	-5.868	-467	5.951	-6.258	-306	7.299

<sup>1)</sup> Bis zur Endkonsolidierung am 16. Juli 2014

*Zusammengefasster Effekt des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen durch Verkäufe während der Berichtsperiode*

Im Jahr 2014 verlor das Unternehmen die Beherrschung von bestimmten Tochterunternehmen durch Verkäufe.

Am 4. April 2014 unterzeichneten die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft des Rocket-Konzern, die Asia Internet Holding S.à r.l. (Verkäuferin) und das assoziierte Unternehmen Car Classifieds Asia S.à r.l. (Käuferin) einen Vertrag über den Verkauf der 100 % der Anteile an der Carmudi GmbH, Berlin, (vormals Brillant 1253. GmbH).

Am 12. August 2014 vereinbarten die Rocket Internet SE (Verkäuferin) und die Bigfoot GmbH (Käuferin) den Verkauf von 100 % der Anteile an der Digital Services Holding X S.à r.l. geeinigt.

Mit Vertrag vom 17. November 2014, brachte die MKC Brillant Services GmbH (Verkäuferin) ihre Anteile an der LIH Subholding Nr. 5 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG in das assoziierte Unternehmen Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l., im Tausch gegen Anteile an diesem Unternehmen, ein. In der LIH Subholding Nr. 5 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (samt deren 13 Tochterunternehmen) waren die unter den Verbrauchermarken foodpanda und hellofood betriebenen lateinamerikanischen Lieferdienste gebündelt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der erhaltenen Anteile an der Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l. erfolgte zum beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Geschäftsbetriebe.

Der Wert der erhaltenen Gegenleistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften, über die die Beherrschung durch einen Verkäufe verloren wurde, sind wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2014
In Form von Zahlungsmitteln empfangene Gegenleistungen	47
In Form von Sachleistungen empfangene Gegenleistungen	18.248
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile in den ehemaligen Tochtergesellschaften	9.489
<b>Gesamt</b>	<b>27.785</b>

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

Zusammensetzung der Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen deren Beherrschung infolge von Veräußerungen im Geschäftsjahr 2014 verloren wurde:

<i>in TEUR</i>	<b>1.1.2014 – 31.12.2014</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>8.002</b>
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.310
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.020
Vorräte	454
Sonstige	2.218
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.096</b>
Immaterielle Vermögenswerte	542
Sachanlagen	335
Sonstige	1.220
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>25.719</b>
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>0</b>
<b>Veräußertes Nettovermögen</b>	<b>-15.621</b>

*Endkonsolidierung von Tochterunternehmen aufgrund von Transaktionen, die als Veräußerung gelten (deemed disposals) während der Berichtsperiode*

In 2014 emittierten die folgenden ehemaligen Tochterunternehmen Anteile an Dritte, wodurch die Beteiligungsquoten von Rocket bei den Tochterunternehmen derart reduziert wurden, dass der Konzern keine beherrschende Beteiligung an diesen Unternehmen mehr hält.

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Endkonsolidierung	Übergang zu
Africa Internet Holding GmbH	Juli 2014	Gemeinschaftsunternehmen
Asia Internet Holding S.à r.l.	August 2014	Gemeinschaftsunternehmen
Azmalo S.à r.l.	März 2014	Assoziiertes Unternehmen der Asia Internet Holding S.à r.l.
Emerging Markets Taxi Holding S.à r.l.	August 2014	Assoziiertes Unternehmen
Car Classifieds Asia S.à r.l.	Januar 2014	Assoziiertes Unternehmen der Asia Internet Holding S.à r.l.
Classifieds Asia S.à r.l.	Januar 2014	Assoziiertes Unternehmen
ECommerce Holding II S.à r.l. (Lendico)	März 2014	Assoziiertes Unternehmen
Helping Group Holding S.à r.l.	Oktober 2014	Assoziiertes Unternehmen
Middle East Internet Holding S.à r.l.	Mai 2014	Gemeinschaftsunternehmen
Pricepanda Group GmbH	Januar 2014	Assoziiertes Unternehmen der Asia Internet Holding S.à r.l.

Im Laufe des Jahres 2013 fanden keine Transaktionen, die als Veräußerung gelten (deemed disposals) statt.

Die Gewinne und Verluste aus Transaktionen, die als Veräußerung gelten, aus regulären Verkäufen sowie der Liquidation von Tochterunternehmen, aus welchen ein Beherrschungsverlust und damit einhergehend Endkonsolidierung resultierte, werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Betrag der Gewinne aufgrund der Bewertung der verbleibenden Anteile an ehemaligen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes ist in der Anhangsangabe 15 erläutert.

*Folgen von Veränderungen der Eigentumsanteile, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führten*

Die folgende Tabelle zeigt die Folgen von Veränderungen der Eigentumsanteile an wesentlichen Tochterunternehmen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führten, auf das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital:

<i>in TEUR</i>	Auswirkung auf das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital	
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kanui Comercio Varejista Ltda.	1.921	-95
MKC Brillant Services GmbH	24.718	0
Tricae Comercio Varejista Ltda.	1.805	48

Im Januar 2014 kaufte die Gesellschaft nicht beherrschende Anteile an der Bonnyprints GmbH für TEUR 225. Dabei wurden die zuvor auf nicht beherrschende Anteile allokierten Verluste von TEUR 17 ausgebucht und weitere TEUR 242 aus anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Außerdem ergaben sich aus den bei sämtlichen Tochterunternehmen (einschließlich Kanui Comercio Varejista Ltda. und Tricae Comercio Varejista Ltda.) durchgeführten Finanzierungsrunden, infolge deren die Eigentumsanteile der Gesellschaft verwässert wurden, die nachfolgend dargestellten Eigenkapitalveränderungen:

<b>Kapitalrücklage</b>	allokiert auf die			<b>Gesamt</b>
	<i>in TEUR</i>	Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss				
2014		65.901	35.670	<b>101.571</b>
2013		13.312	10.618	<b>23.929</b>

**10 Unternehmenszusammenschlüsse**

*Unternehmenszusammenschlüsse in den Geschäftsjahren 2013 und 2014*

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 gab es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse, welche die Definition eines Unternehmenszusammenschlusses erfüllen.

*Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Ende der Berichtsperiode, aber vor Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung*

Im Jahr 2015 führte Rocket eine Reihe von strategischen Transaktionen zur Stärkung der marktführenden Position im globalen Markt für Online-Essenslieferservice durch. Unter dem Dach des hundertprozentigen Tochterunternehmens Global Online Takeaway Group S.A. hat Rocket alle Beteiligungen in diesem Sektor zusammengeführt, inklusive foodpanda, Delivery Hero, Talabat (unmittelbar eingebracht in Delivery Hero), La Nevera Roja und Pizzabo.it. Durch diese Kombination ist es Rocket gelungen, ein globales Unternehmen aufzubauen, das in mehr als 70 Ländern vertreten ist. Bezüglich weiterer Informationen wird auf Anhangsangabe 46 "Ereignisse nach der Berichtsperiode" verwiesen.

Erwerb der Webs S.r.l. (Pizzabo.it)

Am 30. Januar 2015 erwarb der Konzern 100 % der stimmberechtigten Anteile der Webs S.r.l. (Pizzabo.it) für einen Kaufpreis von TEUR 51.272. Pizzabo.it ist ein nicht börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Bologna, welches eine Online-Liefer-Plattform für Pizzen und andere Lebensmittel entwickelte. Der Konzern erwarb Pizzabo.it im Rahmen der Etablierung der Global Online Takeaway Group.

Die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Pizzabo.it am Erwerbstag sind:

<i>in TEUR</i>	<b>Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt</b>
<b>Aktiva</b>	<b>28.347</b>
Sachanlagen	80
Immaterielle Vermögenswerte	27.717
Sonstige langfristige Vermögenswerte	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15
<b>Schulden</b>	<b>7.861</b>
Rückstellungen	15
Passive latente Steuern	7.622
Ertragssteuerschulden	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	68
Sonstige Verbindlichkeiten	86
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>20.486</b>
Zum Erwerbszeitpunkt entstandener Geschäfts- oder Firmenwert	30.786
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>51.272</b>

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt TEUR 139. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt TEUR 140. Keine der Forderungen wurde wertgemindert und es wird erwartet, dass die gesamten vertraglich vereinbarten Zahlungen eingehen werden.

Die latenten Steuerschulden bestehen aus dem Steuereffekt aus der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (Marke, Kundenbeziehungen und Technologie), die beim Erwerb angesetzt wurden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 30.786 ist entstanden, da die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses eine Kontrollprämie enthalten. Außerdem umfasst der Kaufpreis den Wert der erwarteten Synergieeffekte aus dem Erwerb, das Umsatzwachstum, die zukünftige Marktentwicklung und das Mitarbeiter-Know-how von Pizzabo.de, welche nicht separat ausgewiesen werden konnten. Es ist zu erwarten, dass der Geschäfts- oder Firmenwert für Zwecke der Ertragsteuer nicht abzugsfähig ist.

<i>in TEUR</i>	<b>Übertragene Gegenleistung</b>
Einzahlungen zum Erwerbszeitpunkt	44.000
Bedingte Gegenleistungsverbindlichkeit (Earn Out)	7.272
<b>Summe der Gegenleistung</b>	<b>51.272</b>

Die Gegenleistung umfasst alle Zahlungen an die oder für Anteilseigner, die für die Erlangung der Beherrschung des erworbenen Unternehmens relevant waren und keine Transaktionskosten waren.

**Bedingte Gegenleistung (earn out payment)**

Im Rahmen der Bilanzierung des Erwerbs von Pizzabo.it wurde eine bedingte Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln mit einem geschätzten beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von TEUR 7.272 erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf den diskontierten Cashflows. Die wichtigsten Annahmen berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit, Erfolgsziele zu erfüllen sowie den Diskontierungssatz. Zukünftige Entwicklungen können zu Änderungen in der Schätzung führen. Die maximal zu zahlende Gegenleistung beläuft sich auf TEUR 15.000, die mindestens zu zahlende Gegenleistung auf TEUR 8.250. Bedingte Gegenleistungen werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Gemäß der Vereinbarung über die bedingte Gegenleistung ist der Konzern verpflichtet, den Verkäufern am ersten und zweiten Jahrestag nach dem Erwerbszeitpunkt einen Betrag in Höhe von 10 % des Marktwertes von Pizzabo.it zu zahlen. Die Ermittlung dieses Marktwertes erfolgt nach einer im Kaufvertrag definierten Berechnungsformel (Kombination aus Umsatz-Multiplikator und EBITDA-Multiplikator).

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten in Höhe von TEUR 137 sind nicht in der Summe der Gegenleistung enthalten und wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Januar 2015 im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Kauf der Grupo Yamm Comida a Domicilio S.L. (La Nevera Roja)

Am 26. Januar 2015 erwarb der Konzern 100 % der Stimmrechtsanteile der Grupo Yamm Comida a Domicilio S.L. (La Nevera Roja). La Nevera Roja ist ein nicht börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Madrid und der Entwickler einer Online-Liefer-Plattform für Essenslieferdienste, sowie ein Lieferservice-Anbieter für Restaurants, die keinen eigenen Lieferservice besitzen. Der Konzern kaufte La Nevera Roja für einen Kaufpreis von TEUR 80.440 als Teil seiner Strategie, die Global Online Takeaway Group aufzubauen.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der La Nevera Roja zum Zeitpunkt des Erwerbs stellten sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt</b>
<b>Aktiva</b>	<b>53.002</b>
Sachanlagen	80
Immaterielle Vermögenswerte	45.343
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.546
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.729
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	236
<b>Schulden</b>	<b>20.819</b>
Darlehensverbindlichkeiten/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.551
Passive latente Steuern	10.940
Sonstige Verbindlichkeiten	877
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>32.183</b>
Zum Erwerbszeitpunkt entstandener Geschäfts- oder Firmenwert	48.257
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>80.440</b>

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt TEUR 68. Der Gesamtbetrag der Forderungen beläuft sich ebenfalls auf TEUR 68. Keine der Forderungen wurde wertgemindert und es wird erwartet, dass die gesamten vertraglich vereinbarten Zahlungen eingehen werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten wurden aufgerechnet, um Bargeld, das im Auftrag der Restaurants gesammelt wurde, zu eliminieren.

Die latenten Steuerschulden umfassen den Steuereffekt aus der Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (Marke, Kundenbeziehungen und Technologie), die beim Erwerb angesetzt wurden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 48.257 ist entstanden, weil die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses eine Kontrollprämie enthalten. Außerdem enthält der Kaufpreis die erwarteten Synergieeffekte aus dem Erwerb, das Umsatzwachstum, die zukünftige Marktentwicklung und das Mitarbeiter-Know-how von La Nevera Roja, welche nicht getrennt ausgewiesen werden können. Es ist zu erwarten, dass der Geschäfts- oder Firmenwert für Zwecke der Ertragsteuer nicht abzugsfähig ist.

<i>in TEUR</i>	<b>Übertragene Gegenleistung</b>
Auszahlungen zum Erwerbszeitpunkt	80.440
<b>Summe der Gegenleistung</b>	<b>80.440</b>

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten in Höhe von TEUR 181 sind nicht in der Summe der Gegenleistung enthalten und wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Januar 2015 unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst.

**11 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

**Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile**

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.067.442	669.540	378.238
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	383.320	11.849	12.221
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>1.450.762</b>	<b>681.389</b>	<b>390.459</b>

**Anteile an assoziierten Unternehmen**

Die Angaben zu den wesentlichen assoziierten Unternehmen des Konzerns am Ende des Berichtszeitraums sind wie folgt:

Handelsname	Name des assoziierten Unternehmens	Sitz	Geschäftsfeld	Kapital/Stimmrechte		
				31.12. 2014	31.12. 2013	1.1. 2013
AEH New Africa II (Holding für Teile von Jumia)	AEH New Africa eCommerce II GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	34,6%	n/a	n/a
Bigfoot I (Holding für Dafiti Jabong, Lamoda, Namshi)	Bigfoot GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	n/a	33,3%	40,5%
Bigfoot II (Holding für Zalora/The Iconic)	BGN Brillant Services GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	n/a	41,4%	52,9%
Big Commerce (Holding für Linio, Lazada and ehemals Namshi)	TIN Brillant Services GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	51,6%	53,5%	73,1%
Foodpanda	Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l.	Luxemburg	Marketplace	57,9%	60,7%	n/a
Global Fashion	Global Fashion Holding S.A,	Luxemburg	eCommerce	25,2%	n/a	n/a
HelloFresh	HelloFresh GmbH	Berlin	eCommerce	44,2%	36,0%	43,2%
Home24	Home24 AG	Berlin	eCommerce	49,6%	46,8%	50,9%
Westwing	Westwing Group GmbH	Berlin	eCommerce	36,3%	33,4%	43,7%
Zalando	Zalando SE	Berlin	eCommerce	n/a	n/a	38,2%

**Reorganisation im Zusammenhang mit der Gründung der Global Fashion Group**

Vor der Reorganisation operierten die folgenden fünf eCommerce Modeunternehmen unter drei Zwischenholdings (assoziierte Unternehmen von Rocket):

<b>Assoziiertes Unternehmen von Rocket</b>	<b>Handelsname des assoziierten Unternehmens</b>	<b>Vor der Reorganisation betriebene Modeunternehmen des assoziierten Unternehmens</b>
Bigfoot GmbH	Bigfoot I	Dafiti, Jabong and Lamoda Geschäft und Teile des Namshi Geschäfts
BGN Brillant Services GmbH	Bigfoot II	Zalora Geschäft (einschließlich der Marke "The Iconic")
TIN Brillant Services GmbH	Big Commerce	Teile des Namshi Geschäfts

Im Dezember 2014 gründete Rocket zusammen mit Co-Investoren die Global Fashion Holding S.A. (Handelsname: „Global Fashion Group“), in welcher Rocket die fünf eCommerce-Modeunternehmen vereinte. Alle Anteilseigner der fünf bestehenden eCommerce-Unternehmen

- Dafiti Latam GmbH & Co. Beteiligungs KG („Dafiti“),
- Lamoda GmbH („Lamoda“),
- Zalora Group GmbH („Zalora“),
- Middle East eCommerce Holding GmbH („Namshi“) and
- Jabong GmbH („Jabong“),

ebenso wie die Anteilseigner der Bigfoot GmbH, BGN Brillant Services GmbH und TIN Brillant Services GmbH haben sich gemeinsam darauf geeinigt, ihre Anteile an den vorgenannten Einheiten in die Global Fashion Group einzubringen.

Das Einsetzen der Global Fashion Group als Mutterunternehmen der Bigfoot I stellt keinen Unternehmenszusammenschluss dar und es ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung von Rocket.

Darüber hinaus wurden, zusätzlich zu der Gründung der Global Fashion Group, bestimmte nicht zum globalen Modegeschäft gehörenden eCommerce Unternehmen auf neu gegründete Holdinggesellschaften übertragen:

<b>Handelsname des nicht zum globalen Modegeschäft gehörenden Unternehmen</b>	<b>Ehemalige Holding-Gesellschaft</b>	<b>Neue Holdinggesellschaft nach der Reorganisation</b>
FabFurnish	Bigfoot I	FabFurnish GmbH
Zanui.com	Bigfoot II	New BGN Other Assets II GmbH
Teile des Jumia Geschäfts	Big Commerce	AEH New Africa eCommerce II GmbH

Nach der Reorganisation besteht die Global Fashion Group aus den Marken Dafiti (Lateinamerika), Jabong (Indien), Lamoda (Russland), Namshi (Naher Osten) und Zalora/The Iconic (Südostasien und Australien).

### **Zusammengefasste Finanzinformationen**

Im Folgenden werden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge im Abschluss des jeweiligen assoziierten Unternehmens nach den vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen. Alle wesentlichen assoziierten Unternehmen erstellen konsolidierte Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den IFRS. Zusammengefasste Finanzinformationen werden sowohl für die direkten Anteile des Konzerns an assoziierten, operativ tätigen Netzwerkunternehmen (z.B. Home24, HelloFresh, Westwing, Foodpanda) als auch für die assoziierten Zwischenholdings (z.B. AEH New Africa II, Bigfoot I, Bigfoot II, Big Commerce, Global Fashion) angegeben. Während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 haben die Zwischenholdings nicht im gesamten Zeitraum sämtliche von ihren operativen Netzwerkunternehmen vollkonsolidiert. Außerdem lassen sich unten dargestellten Finanzinformationen der Zwischenholdings aufgrund der in deren Abschlüssen bilanzierten Effekte der rechtlichen Reorganisationen nicht direkt auf die in der Anhangsangabe 7 dargestellten Segmentinformationen überleiten.

**Rocket Internet SE**
**Konzernanhang 2014 (IFRS)**

Zusammengefasste Bilanzen (in Tausend)

31. Dezember 2014

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>AEH New Africa II</b> EUR	<b>Big Commerce</b> EUR	<b>Foodpanda</b> EUR	<b>Global Fashion</b> EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	109	35.152	51.955	463.596
Langfristige Vermögenswerte	102.455	525.362	74.894	1.856.006
Kurzfristige Schulden	41	25.993	13.799	211.933
Langfristige Schulden	0	0	10.193	155.181
<b>Nettovermögen</b>	<b>102.523</b>	<b>534.520</b>	<b>102.856</b>	<b>1.952.487</b>

31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Hello Fresh</b> EUR	<b>Home24</b> EUR	<b>Westwing</b> EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	27.283	66.709	44.891
Langfristige Vermögenswerte	36.565	49.682	27.299
Kurzfristige Schulden	13.152	71.109	51.909
Langfristige Schulden	7.499	10.547	18.151
<b>Nettovermögen</b>	<b>43.197</b>	<b>34.735</b>	<b>2.131</b>

31. Dezember 2013

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Bigfoot I</b> EUR	<b>Bigfoot II</b> EUR	<b>Big Commerce</b> EUR	<b>Foodpanda</b> EUR	<b>Hello Fresh</b> EUR	<b>Home 24</b> EUR	<b>Westwing</b> EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	251.570	47.276	28.595	11.518	5.052	46.952	48.932
Langfristige Vermögenswerte	625.209	336.578	341.804	581	169	8.976	6.111
Kurzfristige Schulden	47.466	1.078	253	2.510	2.472	22.234	31.649
Langfristige Schulden	16.506	2.687	3.073	173	58	0	11.664
<b>Nettovermögen</b>	<b>812.806</b>	<b>380.089</b>	<b>367.073</b>	<b>9.416</b>	<b>2.691</b>	<b>33.694</b>	<b>11.730</b>

1. Januar 2013

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Bigfoot I</b> EUR	<b>Bigfoot II</b> EUR	<b>Big Commerce</b> EUR	<b>Hello Fresh</b> EUR	<b>Home 24</b> EUR	<b>Westwing</b> EUR	<b>Zalando</b> EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	193.038	46.879	74.763	1.771	35.744	18.675	751.058
Langfristige Vermögenswerte	23.696	84.139	18.037	275	4.450	3.426	86.803
Kurzfristige Schulden	75.207	30.974	20.113	1.744	17.165	31.781	360.581
Langfristige Schulden	2.019	0	0	16	0	2.291	19.084
<b>Nettovermögen</b>	<b>139.508</b>	<b>100.044</b>	<b>72.687</b>	<b>286</b>	<b>23.029</b>	<b>-11.971</b>	<b>458.196</b>

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnungen (in Tausend):

31. Dezember 2014

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>AEH New Africa II</b> EUR	<b>Big Commerce</b> EUR	<b>Foodpanda</b> EUR	<b>Global Fashion</b> EUR
Umsatzerlöse	0	195	6.669	212.422
Periodenergebnis	-1.934	25.558	-39.737	185.693
Sonstiges Ergebnis	0	0	-7.828	-13.533
Gesamtergebnis	-1.934	25.558	-47.565	172.160
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	0	19.283 <sup>1)</sup>	0	10.148 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Der Betrag in Höhe von TEUR19.283 resultiert aus der Sachausschüttungen von Namshi im Zuge der Reorganisation der Global Fashion Group

<sup>2)</sup> Der Betrag in Höhe von TEUR 10.148 resultiert aus Sachausschüttungen von drei nicht zum globalen Modegeschäft gehörenden Unternehmen im Zuge der Reorganisation der Global Fashion Group

31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Hello Fresh</b> EUR	<b>Home 24</b> EUR	<b>Westwing</b> EUR
Umsatzerlöse	69.624	160.126	183.332
Periodenergebnis	-15.244	-62.374	-72.603
Sonstiges Ergebnis	-684	358	6.412
Gesamtergebnis	-15.927	-62.017	-66.191

31. Dezember 2013

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Bigfoot I</b> EUR	<b>Bigfoot II</b> EUR	<b>Big Commerce</b> EUR	<b>Foodpanda</b> EUR	<b>Hello Fresh</b> EUR	<b>Home 24</b> EUR	<b>Westwing</b> EUR
Umsatzerlöse	260.085	3.847	480	710	14.158	92.812	110.366
Periodenergebnis	345.496	166.656	69	-13.418	-6.878	-41.782	-50.319
Sonstiges Ergebnis	13.300	2.091	0	-74	123	784	1.123
Gesamtergebnis	358.796	168.746	69	-13.493	-6.755	-40.998	-49.196

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen zu den Buchwerten der jeweiligen Beteiligung an assoziierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird nachstehend aufgeführt. Sonstige Anpassungen spiegeln nicht beherrschende Anteile der assoziierten Unternehmen wider.

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

31. Dezember 2014 (in Tausend)

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>AEH New Africa II EUR</b>	<b>Big Commerce EUR</b>	<b>Foodpanda EUR</b>	<b>Global Fashion EUR</b>
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	102.523	534.520	102.856	1.952.487
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	34,6%	51,6%	57,9%	25,2%
Geschäfts-oder Firmenwert	0	0	16.447	23.685
Sonstige Anpassungen	0	0	2.335	-22.893
<b>Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen</b>	<b>35.448</b>	<b>275.800</b>	<b>78.346</b>	<b>492.723</b>

31. Dezember 2014 (Fortsetzung)

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Hello Fresh EUR</b>	<b>Home24 EUR</b>	<b>Westwing EUR</b>
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	43.197	34.735	2.131
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	44,2%	49,6%	36,3%
Geschäfts-oder Firmenwert	25.551	10.576	11.220
Sonstige Anpassungen	790	3.734	10.027
<b>Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen</b>	<b>45.425</b>	<b>31.542</b>	<b>22.020</b>

31. Dezember 2013

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Bigfoot I EUR</b>	<b>Bigfoot II EUR</b>	<b>Big Commerce EUR</b>	<b>Foodpanda EUR</b>	<b>Hello Fresh EUR</b>	<b>Home24 EUR</b>	<b>Westwing EUR</b>
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	812.806	380.089	367.073	9.416	2.691	33.694	11.730
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	33,3%	41,4%	53,5%	60,7%	36,0%	46,8%	33,4%
Sonstige Anpassungen	4.618	1.300	0	446	208	1.337	6.236
<b>Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen</b>	<b>275.034</b>	<b>158.733</b>	<b>196.394</b>	<b>6.160</b>	<b>1.177</b>	<b>17.107</b>	<b>10.154</b>

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

1. Januar 2013

<i>Gesellschaft Währung</i>	<b>Bigfoot I</b> EUR	<b>Bigfoot II</b> EUR	<b>Big Commerce</b> EUR	<b>Hello Fresh</b> EUR	<b>Home24</b> EUR	<b>Westwing</b> EUR	<b>Zalando</b> EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	139.508	100.044	72.687	286	23.029	-11.971	458.196
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	40,5%	52,9%	73,1%	43,2%	50,9%	43,7%	38,2%
Sonstige Anpassungen	5.732	3.315	1.574	147	1.133	5.850	0
<b>Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen</b>	<b>62.230</b>	<b>56.201</b>	<b>54.696</b>	<b>272</b>	<b>12.850</b>	<b>619</b>	<b>175.095</b>

*Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche assoziierte Unternehmen*

Zusätzlich zu den oben dargestellten Anteilen an assoziierten Unternehmen, hält Rocket auch Anteile an einer Reihe von einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

<i>in TEUR</i>	Geschäftsjahr zum 31.12.2014	Geschäftsjahr zum 31.12.2013	1.1.2013
Summe der Buchwerte der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen	86.136	4.781	16.274
Summe des Konzernanteils am:			
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.013	-651	n/a
Gesamtergebnis	-16.013	-651	n/a

*Nicht erfasster Anteil an den Verlusten assoziierter Unternehmen*

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Kumulierter Anteil am Verlust von assoziierten Unternehmen	-22.693	-22.668	n/a
Nicht erfasster Anteil am Verlust der Periode von assoziierten Unternehmen (Geschäftsjahr zum 31.12)	-25	-22.668	n/a

*Änderung der Beteiligung des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen*

Am 1. Januar 2013 war der Konzern mit 38,2 % an der Zalando SE beteiligt und bilanzierte diese Beteiligung als assoziiertes Unternehmen. Im Juli 2013 übertrug der Konzern 34,9 % seiner Anteile an Zalando an seine Anteilseigner, davon 31,1 % im Rahmen der Zalando-Ausgliederung (siehe Anhangsangabe 43 für weitere Details) und weitere 6,2 % gegen Barzahlungen in Höhe von TEUR 125.403.

Diese Transaktionen haben zur Erfassung eines Gewinns in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt, der wie folgt berechnet wurde.

in TEUR

Einzahlungen aus Veräußerungen	125.403
Plus: beizulegender Zeitwert der im Rahmen der Ausgliederung getauschten Anteile	1.023.445
Plus: beizulegender Zeitwert der verbleibenden Anteile	108,477
Minus: Buchwert der Anteile zum Zeitpunkt des Verlustes des maßgeblichen Einflusses	-134.276

**Gesamt 1.123.049**

Der Konzern hat die verbleibenden 3,9 % als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („Fair Value Option“) bilanziert, von denen 3,3 % in der Folgezeit an die Anteilseigner gegen Barzahlungen in Höhe von TEUR 67.718 verkauft wurden. Zum 31. Dezember 2013 hielt der Konzern noch 0,9 % der Anteile an der Zalando SE mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 35.471.

### Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Angaben zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns am Ende des Berichtszeitraums sind wie folgt:

Handelsname	Name des Gemeinschaftsunternehmens	Sitz	Geschäftsfeld	Kapital/Stimmrechte		
				31.12. 2014	31.12. 2013	1.1. 2013
Africa Internet Group <sup>1)</sup>	Africa Internet Holding GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	33,3%	n/a <sup>2)</sup>	n/a <sup>2)</sup>
Asia Pacific Internet Group <sup>1)</sup>	Asia Internet Holding S.à r.l.	Luxemburg	eCommerce/ Marketplace	50,0%	n/a <sup>2)</sup>	n/a <sup>2)</sup>
Middle East Internet Group <sup>1)</sup>	Middle East Internet Holding S.à r.l.	Luxemburg	eCommerce/ Marketplace	50,0%	n/a <sup>2)</sup>	n/a <sup>2)</sup>
Wimdu	Wimdu GmbH	Berlin	Marketplace	52,5%	52,5%	52,5%

<sup>1)</sup> Strategische Partnerschaft, die den Zugang zu neuen Kunden und Märkten in den jeweiligen Regionen Afrika, Asien-Pazifik und Naher Osten ermöglicht.

<sup>2)</sup> Die gemeinschaftliche Führung wurde im Jahr 2014 begründet.

Im Folgenden werden Finanzinformationen der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge im Abschluss des jeweiligen Gemeinschaftsunternehmens nach den vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen. Alle wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen erstellen konsolidierte Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den IFRS.

Zusammengefasste Bilanzen (in Tausend)

	Africa Internet Group	Asia Pacific Internet Group	Middle East Internet Group	Wimdu	Wimdu	Wimdu
Gesellschaft						
Berichtsperiode	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	1.1.2013
Währung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	153.605	89.429	37.294	24.621	31.137	25.745
Langfristige Vermögenswerte	123.968	207.488	20.131	256	225	268
Kurzfristige Schulden	31.237	4.825	1.548	14.705	9.896	7.440
Langfristige Schulden	116	1.919	0	0	0	0
<b>Nettovermögen</b>	<b>246.220</b>	<b>290.173</b>	<b>55.878</b>	<b>10.172</b>	<b>21.466</b>	<b>18.572</b>

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

Die obigen Beträge der Vermögenswerte und Schulden umfassen die folgenden Positionen:

	<b>Africa Internet Group</b>	<b>Asia Pacific Internet Group</b>	<b>Middle East Internet Group</b>	<b>Wimdu</b>	<b>Wimdu</b>	<b>Wimdu</b>
<i>Gesellschaft</i>	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	1.01.2013
<i>Berichtsperiode</i>	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Währung</i>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.440	44.065	36.155	19.903	5.696	10.835
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	610	1.985	171	9.785	6.417	5.479
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	0	1.918	0	0	0	0

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnungen (in Tausend):

	<b>Africa Internet Group</b>	<b>Asia Pacific Internet Group</b>	<b>Middle East Internet Group</b>	<b>Wimdu</b>	<b>Wimdu</b>
<i>Gesellschaft</i>	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<i>Berichtsperiode</i>	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Währung</i>					
Umsatzerlöse	63.694	1.743	110	13.528	9.445
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-80.762	1.249	-6.163	-11.190	-7.004
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-1.262	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-1.088	-291	0	0	-11
Gesamtergebnis	-81.850	-304	-6.163	-11.190	-7.015
Im Geschäftsjahr vom Gemeinschaftsunternehmen ausgeschüttete Dividenden	0	0	0	0	0

**Rocket Internet SE**

**Konzernanhang 2014 (IFRS)**

Die obige Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr beinhalten folgende Positionen (in Tausend):

<i>Gesellschaft</i>	<b>Africa Internet Group</b>	<b>Asia Pacific Internet Group</b>	<b>Middle East Internet Group</b>	<b>Wimdu</b>	<b>Wimdu</b>
<i>Berichtsperiode</i>	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<i>Währung</i>	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen	-1.727	-366	-21	-137	-196
Zinserträge	263	70	0	146	217
Zinsaufwendungen	-352	-52	-1	-6	-5
Ertragsteuern	-293	61	-26	0	0

Eine Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen zu den Buchwerten der jeweiligen Beteiligungen an den in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen (in Tausend):

<i>Gesellschaft</i>	<b>Africa Internet Group</b>	<b>Asia Pacific Internet Group</b>	<b>Middle East Internet Group</b>	<b>Wimdu</b>	<b>Wimdu</b>	<b>Wimdu</b>
<i>Berichtsperiode</i>	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
<i>Währung</i>	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmen	246.220	290.173	55.878	10.172	21.466	18.572
Anteilsbesitz des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen	33.3%	50.0%	50.0%	52.5%	52.5%	52.5%
Geschäfts- oder Firmenwert	84.048	8.402	29.443	0	0	0
Sonstige Anpassungen	1.125	3	-140	0	0	0
<b>Buchwert des Konzernanteils am Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>167.246</b>	<b>153.491</b>	<b>57.242</b>	<b>5.342</b>	<b>11.252</b>	<b>9.742</b>

Sonstige Anpassungen reflektieren nicht beherrschende Anteile der Gemeinschaftsunternehmen.

*Zusammengefasst dargestellte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen*

Neben den oben dargestellten Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen hält Rocket auch Anteile an einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

<i>In TEUR</i>	Geschäftsjahr zum 31.12.2013	1.01.2013
Summe der Buchwerte der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	597	2.480
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.883	n/a
Gesamtergebnis	-1.883	n/a

Zum 31. Dezember 2014 hatte der Konzern keine unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 12 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	%	2013	%
eCommerce	87.435	68	72.599	73
Marketplaces	3.413	3	1.369	1
Financial Technology	92	0	0	0
Sonstige Dienstleistungen	37.243	29	25.844	26
<b>Gesamt</b>	<b>128.182</b>	<b>100</b>	<b>99.812</b>	<b>100</b>

Aus sonstigen Dienstleistungen erzielte Umsatzerlöse resultieren in erster Linie aus Beratungsdienstleistungen, die an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erbracht wurden.

### 13 Aktivierte Eigenleistungen

Im Berichtszeitraum betragen die selbst geschaffenen und aktivierten Vermögenswerte TEUR 2.878 (Vorjahr TEUR 2.480) und resultieren aus aktivierten immaterielle Vermögenswerten (im Wesentlichen Software-Plattformen).

### 14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus Veräußerungen von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumente	1.217	43
Periodenfremde Erträge	774	72
Erträge aus Währungsumrechnung	511	660
Wertaufholung abgeschriebener Forderungen	154	81
Sonstiges	1.544	467
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4.200</b>	<b>1.323</b>

**15 Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen**

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Gewinne aus der Endkonsolidierung		
Deemed disposals (Kontrollverlust wegen Verwässerung nach Ausgabe neuer Anteile durch Tochtergesellschaften an Dritte)	440.503	0
Verkäufe von Tochtergesellschaften	12.163	0
Verluste aus der Endkonsolidierung	-65	-23
<b>Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen</b>	<b>452.601</b>	<b>-23</b>

Wenn Rocket die Beherrschung verliert, werden die ehemaligen Tochterunternehmen nicht mehr konsolidiert, sondern in der Regel als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Beim erstmaligen Ansatz werden solche Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Endkonsolidierung sowie der erstmalige Ansatz als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird als Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfasst. Die Gewinne aus der Endkonsolidierung im Jahr 2014 resultierten im Wesentlichen aus den deemed disposals (Transaktionen, die als Veräußerung gelten) von Africa Internet Holding GmbH (TEUR 168.203), Asia Internet-Holding S.à r.l. (TEUR 109.795), Middle East Internet-Holding S.à r.l. (TEUR 61.181), Emerging Markets Taxi-Holding S.à r.l. (TEUR 28.801), Kaymak (Azmallo S.à r.l., TEUR 16,718), Enrico (ECommerce Holding II S.à r.l., TEUR 16,305), Helling Group Holding S.à r.l. (TEUR 11,434) und Pricepanda Group GmbH (TEUR 10,729). Gewinne aus den Verkäufen von Tochtergesellschaften beinhalten im Wesentlichen den Gewinn von TEUR 12.129, resultierend aus einem Tausch von Anteilen an der vollkonsolidierten LIH Subholding Nr. 5 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) gegen die Anteile an der Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l. Das eingebrachte Tochterunternehmen umfasste die unter den Verbrauchermarken hellofood und foodpanda operierenden lateinamerikanischen Lebensmittel-Lieferdienste.

**16 Ertrag aus Sachausschüttungen an Anteilseigner**

Am 30. Mai 2014 genehmigten die zu diesem Zeitpunkt existierenden Anteilseigner der Gesellschaft eine Sachdividende an bestimmte Gesellschafter. Folglich übertrug die Gesellschaft im Wege eines separaten Geschäftsanteils-Übertragungsvertrags jeweils 4.145 und 1.892 Anteile an ihrem assoziierten Unternehmen Bigfoot I an die Emesco und AI European Holdings S.à r.l., sowie 4.559 und 2.082 Anteile an ihrem assoziierten Unternehmen Bigfoot II an die Emesco und AI European Holdings S.à r.l. Der aus der Sachausschüttung an Anteilseigner resultierende Gewinn beträgt TEUR 60.594.

**17 Aufwendungen für bezogene Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Die Aufwendungen für bezogene Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Bezogene Waren	57.364	51.404
Bezogene Dienstleistungen	12.424	10.721
Sonstiges	0	104
<b>Aufwendungen für bezogene Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>69.788</b>	<b>62.229</b>

**18 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer**

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Gehälter, Boni und sonstige kurzfristig fällige Leistungen	57.784	43.004
Soziale Abgaben	8.881	6.810
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	51.295	8.236
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	16.690	41.402
Sonstiges	7.220	3.674
<b>Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>141.870</b>	<b>103.126</b>

Soziale Abgaben beinhalten die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 4.860 (Vorjahr TEUR 3.652).

Bezüglich der anteilsbasierten Vergütungen Barausgleich sowie der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verweisen wir auf die Anhangsangabe 40.

**19 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Aufwendungen für Marketing	32.070	24.005
Aufwendungen für Fremdleistungen	8.713	5.530
Rechts- und Beratungskosten	8.445	5.885
Mietaufwendungen	5.432	5.036
Aufwendungen für Büro und Infrastruktur	4.472	5.385
Sonstige Kosten im Zusammenhang mit dem Personal	4.438	2.721
EDV-Aufwendungen	3.922	2.565
Reisekosten	2.561	1.530
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	2.314	1.775
Forderungsverluste und Abschreibungen auf Forderungen	1.702	3.638
Sonstige Abgaben und Versicherungsbeiträge	1.046	130
Aufwand aus Währungsumrechnung	883	1.814
Sonstiges	11.671	8.119
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>87.669</b>	<b>68.132</b>

Aufwendungen für Marketing enthalten Kosten für Werbung, Pflege der Kundenbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Aufwendungen für Fremdleistungen umfassen die Kosten für Dienstleistungen zur Unternehmensentwicklung und andere Dienstleistungen, die durch Dritte erbracht werden.

**20 Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Im Berichtszeitraum betrug der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen TEUR 75.109 (Vorjahreszeitraum: TEUR 1.448.985), dieser resultiert hauptsächlich aus der Global Fashion Group/Bigfoot und BGN Brillant Services GmbH (Vorjahreszeitraum: Zalando SE, Bigfoot GmbH und TIN Brillant Services GmbH). Weitere Informationen zum Gewinn aus der Zalando-Transaktion im Jahr 2013 sind in der Anhangsangabe 11 enthalten.

**21 Abschreibungen**

Wir verweisen auf die Überleitungen der Vermögenswerte in den Anhängen 25 und 26, sowie die Übersicht der Abschreibungen und Wertminderungen in den Berichtszeiträumen.

**22 Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	27.665	92.001
Von assoziierten Unternehmen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erhaltene Dividenden	295	12
Zinsen und ähnliche Erträge	568	700
<b>Summe der Finanzerträge</b>	<b>28.528</b>	<b>92.713</b>
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	-14.734	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.763	-937
<b>Summe der Finanzaufwendungen</b>	<b>-16.497</b>	<b>-937</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>12.031</b>	<b>91.776</b>

**23 Ertragsteuern**

Die im Periodenergebnis enthaltenen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

<i>In TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Tatsächlicher Steueraufwand	507	11.959
Latenter Steueraufwand / -ertrag	4.496	-80
<b>Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>5.003</b>	<b>11.879</b>

*Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz*

Der Unterschied zwischen den ausgewiesenen Ertragsteuern und den erwarteten Ertragsteuern, die sich bei der Anwendung des gewichteten Durchschnittssteuersatzes auf das Periodenergebnis vor Steuern ergeben würden, bezieht sich auf die folgenden Überleitungspositionen:

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	433.809	1.407.432
Steuer, ermittelt auf Basis der nationalen Steuersätze, die auf die Gewinne in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind	-131.551	-424.320
Steuerfreie Erträge	26.043	26.838
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-5.624	-3.436
Steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuerforderungen aktiviert wurden	-17.470	-23.534
Steuerlich nicht abzugsfähige anteilsbasierte Vergütungen	-14.965	-2.471
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen und aus Endkonsolidierung	140.396	415.218
Sonstige Steuereffekte	-1.832	-174
<b>Ertragssteueraufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>-5.003</b>	<b>-11.879</b>

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 30,32 % (Vorjahr 30,15 %). Dieser wurde von dem in jedem Steuergebiet anzuwendenden Steuersatz, gewichtet mit dem entsprechenden Vorsteuerergebnis, abgeleitet.

*Latente Steuern*

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage. Die steuerlichen Effekte der temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge werden im Folgenden aufgeführt:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-2.105	-1.594
Finanzielle Vermögenswerte	-650	-586
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	11.025	8.646
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-17.773	-9.641
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	5.771	0
Sonstiges	180	-236
<b>Latente Steueransprüche (+) / -schulden (-), netto</b>	<b>-3.552</b>	<b>-3.411</b>

Latente Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenzen oder die steuerlichen Verluste verwendet werden können bzw. in der Höhe der erfassten latenten Steuerschulden. Zum 31. Dezember 2014 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 5.771 (TEUR 0 zum 31. Dezember 2013, TEUR 0 zum 1. Januar 2013) sowie auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 11.025 (TEUR 8.646 zum 31. Dezember 2013, TEUR 2.672 zum 1. Januar 2013) angesetzt.

*Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland*

In Veranlagungszeiträumen in denen ein steuerlicher Gewinn erzielt wird, kann ein Verlustvortrag bis zu einem Gesamtbetrag der Einkünfte von Mio. EUR 1 unbeschränkt und darüber hinaus bis zu 60 % des Mio. EUR 1 übersteigenden Gesamtbetrags der Einkünfte abgezogen werden. Somit unterliegen 40 % des steuerlichen Einkommens von mehr als Mio. EUR 1 der Besteuerung.

Am 31. Dezember 2014 und 2013 bzw. 1. Januar 2013 verfügt die Muttergesellschaft über in Deutschland entstandene und grundsätzlich nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund TEUR 41.149, TEUR 0 und TEUR 0 sowie über gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 41.180, TEUR 0 und TEUR 0. Die von der Muttergesellschaft noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde betreffen zum 31. Dezember 2014 und 2013 bzw. 1. Januar 2013 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge mit

rund TEUR 22.855, TEUR 0 und TEUR 0 sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge mit rund TEUR 22.886, TEUR 0 und TEUR 0.

Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen verfügen am 31. Dezember 2014 und 2013 und dem 1. Januar 2013 über in Deutschland entstandene und grundsätzlich nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 34.546 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 27.964, zum 1. Januar 2013: TEUR 5.543) sowie über nutzbare gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 36.352 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 30.494, am 1. Januar 2013: TEUR 5.882).

#### *Steuerliche Verlustvorträge in anderen Ländern*

Am 31. Dezember 2014 und 2013 und dem 1. Januar 2013 verfügen die konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen über noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, in Höhe von rund TEUR 88.421, TEUR 91.076 und TEUR 33.380, die in den jeweiligen Ländern nutzbar sind.

Im Wesentlichen stammen die ausländischen steuerlichen Verluste von brasilianischen Tochtergesellschaften. Deren Anteil beträgt TEUR 64.583 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 45.289, zum 1. Januar 2013: TEUR 18.171) sowie von luxemburgischen Tochterunternehmen TEUR 5.162 (31. Dezember 2013: TEUR 3.186, 1. Januar 2013: TEUR 0). In beiden Ländern sind steuerliche Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vortragsfähig. Des Weiteren weisen mexikanische Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2014 und 2013 und dem 1. Januar 2013 nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.024, TEUR 2.857 bzw. TEUR 0 aus. Die Verluste können über einen Zeitraum von zehn Jahren genutzt werden.

Die verbleibenden steuerlichen Verluste in Höhe von TEUR 10.652 zum 31. Dezember 2014 beinhalten steuerliche Verluste aus diversen Ländern. Davon verjähren steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 135 in einem Zeitraum von fünf Jahren, in Höhe von TEUR 1.788 innerhalb von 8 Jahren und in Höhe von TEUR 1.068 innerhalb von 20 Jahren. Die restlichen TEUR 7.661 können ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2013 beinhalten TEUR 33.447 (zum 1. Januar 2013: TEUR 14.233) aus verschiedenen Ländern, in denen Jumia (Africa eCommerce Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen) tätig war. Jumia wurde im Juli 2014 endkonsolidiert.

Steuerliche Verlustvorträge unterliegen der Überprüfung und möglichen Anpassung durch die Steuerbehörden. Außerdem können nach dem derzeit geltenden deutschen Steuerrecht, bestimmte wesentliche Änderungen in der Gesellschafterstruktur und der Geschäftstätigkeit die Höhe der künftig nutzbaren Verlustvorträge weiter begrenzen. Angesichts der Anzahl der wesentlichen Verschmelzungen, Exits, Abspaltungen und anderen Reorganisationsmaßnahmen, insbesondere auf Ebene des Konzerns, gibt es keine Garantie, dass die derzeitigen steuerlichen Verluste und steuerlichen Verlustvorträge, die in Deutschland oder in anderen Ländern nutzbar sind, nicht teilweise oder vollständig untergegangen sind. Weil die Mehrheit der konsolidierten operativ tätigen Tochterunternehmen neben laufenden steuerlichen Verlusten eine Verlusthistorie aufweist, wurden latente Steueransprüche gemindert und nur in dem Umfang aktiviert, in dem ihnen latente Steuerschulden gegenüberstehen.

*Outside bases differences*

Latente Steuerschulden aufgrund von temporären Differenzen in Verbindung mit der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 17.773 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 9.641, zum 1. Januar 2013: TEUR 4.701) wurden mit latenten Steueransprüchen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 5.521 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 0, zum 1. Januar 2013: TEUR 0) und latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von TEUR 8.270 (zum 31. Dezember: 2013 TEUR 6.466, zum 1. Januar 2013: TEUR 1.453) verrechnet.

Der Konzern steuert die Auflösung der temporären Differenzen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Dividenden oder der Gewinne aus der Veräußerung von Tochterunternehmen („outside basis differences“). Auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 10.882 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 6.682, zum 1. Januar 2013: TEUR 6.660) werden keine latenten Steuerschulden angesetzt (ausgenommen wenn das Management erwartet, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden).

## **24 Ergebnis je Aktie**

### **Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, ist die Anzahl der zu Beginn der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien, korrigiert um die Anzahl der Stammaktien, die während der Periode zurückgekauft oder ausgegeben wurden, multipliziert mit einem Zeitgewichtungsfaktor. Der Zeitgewichtungsfaktor ist das Verhältnis zwischen der Zahl von Tagen, an denen sich die betreffenden Aktien in Umlauf befanden, und der Gesamtzahl von Tagen der Periode.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am, die am 22. August 2014 stattfand, wurde das gezeichnete Kapital von Rocket aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 119.912 von TEUR 190 auf TEUR 120.102 erhöht. Das Aktiensplit wurde beim Handelsregister am 1. September 2014 eingetragen. Das gezeichnete Kapital für das Geschäftsjahr 2013 wird durch die Anzahl der Anteile der Rocket GmbH (103.386), rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 33 angepasst, berechnet. Die bereinigte Gesamtzahl der Anteile zum 31. Dezember 2013 beläuft sich auf 120.053 Tausend.

### **Verwässertes Ergebnis je Aktie**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des Gewinns, der zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für diesen Zeitraum berechnet wurde, durch die durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien berechnet. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt nicht unter der Annahme einer Umwandlung, Ausübung oder weiteren Emission von potenziellen Stammaktien, bei denen ein Verwässerungsschutz in Bezug auf das Ergebnis je Aktie vorliegen würde.

Der Konzern gewährte Mitgliedern des Vorstands und bestimmten Mitarbeitern 7.180.488 Aktienoptionen, die bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt wurden, da die Leistungsziele, die für die Ausübung der Option erforderlich waren, am Ende des Berichtszeitraums nicht erreicht wurden.

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt ermittelt:

	1.1.- 31.12.2014	1.1.- 31.12.2013
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis (in TEUR)	463.022	1.431.899
Gewichtete durchschnittliche Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien (in Tausend)	143.022	120.053
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR</b>	<b>3,24</b>	<b>11,93</b>

Das Ergebnis je Aktie ist von EUR 11,93 auf EUR 3,24 zurückgegangen, was hauptsächlich mit dem Rückgang des Periodenergebnisses korrespondiert.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

#### **Transaktionen mit Stammaktien zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses**

Wir verweisen auf weitere Informationen in der Anhangsangabe 46 „Ereignisse nach der Berichtsperiode“.

**Angaben zur Bilanz**

**25 Sachanlagen**

Die Überleitungen der Buchwerte der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>Mietereinbauten</b>	<b>Sonstige Sachanlagen</b>	<b>Gesamt</b>
<b><u>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</u></b>			
<b>Stand 1.1.2013</b>	112	2.294	<b>2.406</b>
Zugänge	523	2.253	<b>2.776</b>
Abgänge	0	-212	<b>-212</b>
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	-197	-1.445	<b>-1.642</b>
Umrechnungsdifferenzen	-5	-253	<b>-258</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>433</b>	<b>2.639</b>	<b>3.070</b>
Zugänge	136	3.521	<b>3.657</b>
Abgänge	-31	-1.010	<b>-1.041</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	2	-1.252	<b>-1.250</b>
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	-211	<b>-211</b>
Umrechnungsdifferenzen	1	7	<b>8</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>541</b>	<b>3.693</b>	<b>4.233</b>
<b><u>Abschreibungen und Wertberichtigungen</u></b>			
<b>Stand 1.1.2013</b>	0	0	<b>0</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-22	-1.140	<b>-1.162</b>
Abgänge	0	2	<b>2</b>
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	17	452	<b>469</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	23	<b>24</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>-5</b>	<b>-664</b>	<b>-669</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-168	-1.047	<b>-1.215</b>
Abgänge	1	359	<b>360</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	6	263	<b>269</b>
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	149	<b>149</b>
Umrechnungsdifferenzen	0	3	<b>3</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>-166</b>	<b>-937</b>	<b>-1.103</b>
<b><u>Buchwert</u></b>			
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>112</b>	<b>2.294</b>	<b>2.406</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>428</b>	<b>1.974</b>	<b>2.402</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>375</b>	<b>2.756</b>	<b>3.131</b>

Der deutlicher Anstieg der Sachanlagen zum Vorjahr, betrifft in erster Linie durch Zugänge bei Betriebs- und Geschäftsausstattung. Am 31. Dezember 2014 wurden keine Sachanlagen als Sicherheit an Dritte verpfändet.

**26 Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wie folgt:

<i>in TEUR</i>	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
<b><u>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</u></b>			
<b>Stand 1.1.2013</b>	3.505	436	3.941
Zugänge	2.479	935	3.414
Abgänge	0	-248	-248
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	863	863
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	-466	-466
Umrechnungsdifferenzen	1	-80	-79
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>5.985</b>	<b>1.440</b>	<b>7.425</b>
Zugänge	2.569	2.295	4.864
Abgänge	0	-36	-36
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-1.069	-1.069
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	-6	-6
Umrechnungsdifferenzen	1	2	3
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>8.545</b>	<b>2.625</b>	<b>11.181</b>
<b><u>Abschreibungen und Wertminderungen</u></b>			
<b>Stand 1.1.2013</b>	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-703	-322	-1.025
Abgänge	0	15	15
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	145	145
Umrechnungsdifferenzen	0	10	10
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>-703</b>	<b>-152</b>	<b>-855</b>
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.151	-287	-1.438
Abgänge	0	-3	-3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	140	140
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>-1.854</b>	<b>-302</b>	<b>-2.156</b>
<b><u>Buchwert</u></b>			
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>3.506</b>	<b>436</b>	<b>3.942</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>5.282</b>	<b>1.288</b>	<b>6.570</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>6.701</b>	<b>2.323</b>	<b>9.024</b>

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte entsteht hauptsächlich durch den Ansatz von selbst erstellen immateriellen Vermögenswerten, die sich auf TEUR 2.569 (Vorjahr TEUR 2.479) beliefen. Am 31. Dezember 2014 wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit an Dritte verpfändet.

**27 Langfristige finanzielle Vermögenswerte**

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

<i>In TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Eigenkapitalinstrumente (bilanziert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)	336.547	66.078	22.401
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.817	2.072	2.000
Kautionen	115	131	6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51	74	0
<b>Summe der langfristigen finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>338.530</b>	<b>68.355</b>	<b>24.407</b>

Weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden, sind in der Anhangsangabe 42 enthalten.

**28 Vorräte**

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen Handelswaren.

<i>In TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Vorräte brutto	11.532	7.519	8.898
Wertminderungen	-294	-96	-57
<b>Summe der Vorräte</b>	<b>11.238</b>	<b>7.423</b>	<b>8.841</b>

Zum 31. Dezember 2014 betragen die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte TEUR 277 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 228, 1. Januar 2013: TEUR 224) und beziehen sich auf Vorauszahlungen für bestellte Waren. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden unter den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalte, sind alle Vorräte frei von Ansprüchen Dritter.

**29 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	7.981	2.652	1.261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	671	814	2.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	12.096	2.255	11.094
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>20.748</b>	<b>5.721</b>	<b>14.497</b>

Am 31. Dezember 2014 sind Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von TEUR 45 (31. Dezember 2013: TEUR 24, 1. Januar 2013: TEUR 0) langfristig.

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Forderungen brutto	21.460	6.437	14.879
Wertberichtigungen	-712	-716	-382
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>20.748</b>	<b>5.721</b>	<b>14.497</b>

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>Buchwert</b>	<b>Weder überfällig noch wertgemindert</b>	<b>Überfällig, aber nicht wertgemindert</b>				<b>Wertgeminderte Forderungen (brutto)</b>	<b>Wertminderungsbetrag</b>
			<b>1 – 30 Tage</b>	<b>31 – 60 Tage</b>	<b>91 – 180 Tage</b>	<b>&gt; 180 Tage</b>		
31.12.2014	20.748	20.433	144	36	48	87	712	-712
31.12.2013	5.721	4.598	734	118	42	228	716	-716
1.1.2013	14.497	8.951	1.375	2.714	932	525	382	-382

Das Wertberichtigungskonto von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	<b>Wertberichtigung</b>
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>-382</b>
Zuführung	-353
Auflösung	17
Währungsumrechnungsdifferenzen	2
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>-716</b>
Zuführung	-44
Auflösung	34
Änderungen des Konsolidierungskreises	14
Währungsumrechnungsdifferenzen	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>-712</b>

**30 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen	7.857	15.019	11.799
Darlehensforderungen gegen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.991	3.176	6.293
Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen	1.930	0	0
Kautionen	1.872	355	75
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.445	2.176	351
<b>Summe der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>15.095</b>	<b>20.726</b>	<b>18.518</b>

Die Altersstruktur der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

<i>In TEUR</i>	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert				Wertgeminderte Forderungen (brutto)	Wertminderungsbetrag
			1 – 30 Tage	31 – 60 Tage	91 – 180 Tage	> 180 Tage		
31.12.2014	15.095	14.554	188	58	38	257	19	-19
31.12.2013	20.726	19.811	520	46	226	123	17	-17
1.1.2013	18.518	11.631	4.908	1.293	541	145	0	0

**31 Nicht finanzielle Vermögenswerte**

Die nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Geleistete Anzahlungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen	3.764	0	0
Sonstige Anzahlungen	20	0	0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	374	40	0
<b>Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.158</b>	<b>40</b>	<b>0</b>
Forderungen aus Umsatzsteuern	3.942	1.836	1.079
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.338	487	616
Geleistete Anzahlungen	385	500	301
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	310	358	1.528
<b>Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>7.975</b>	<b>3.181</b>	<b>3.524</b>
<b>Summe der nicht finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>12.133</b>	<b>3.221</b>	<b>3.524</b>

Die Anzahlungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 3.764 betreffen den Erwerb von Anteilen, deren Übertragung aufgrund von aufschiebenden Bedingungen bis zum 31. Dezember 2014 noch nicht rechtswirksam geworden ist.

**32 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente / Konzern-Kapitalflussrechnung**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	2.053.206	413.746	214.506
Schecks	230	36	0
Kassenbestand	12	80	37
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2.053.448</b>	<b>413.862</b>	<b>214.543</b>

**Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

*Nicht konsolidierte Anteile*

Nicht konsolidierte Anteile, die in der Kapitalflussrechnung des Konzerns spezifiziert werden, beziehen sich auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, Anzahlungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Anteile, bei denen Rocket direkt oder indirekt weniger als 20 % der ausstehenden Stimmrechte hält, sowie auf unwesentliche Tochterunternehmen.

*Zahlungsunwirksame Investitionen- und Finanzierungsaktivitäten und Transaktionen*

Wesentliche zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsaktivitäten und Transaktionen betreffenden zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Tausch von Anteilen an der vollkonsolidierten LIH Subholding Nr. 5 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (einschließlich ihrer 13 Tochterunternehmen) gegen Anteile der Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à r.l. sowie der Erwerb der Anteile an der im Geschäftsjahr 2014 etablierten Global Fashion Holding S.A. durch die Einbringung der Anteile an der Bigfoot GmbH. Im August 2014 hat die Muttergesellschaft Kapitalerhöhungen durchgeführt und nutzte die neu ausgegebenen Aktien als Akquisitionswährung in zwei Transaktionen zum Erwerb von Anteilen an Unternehmen. Zum einen hat Rocket von Holtzbrinck Ventures die Anteile an der Bigfoot GmbH, der BGN Brilliant Services GmbH, der Home24 GmbH und der Westwing Group Holding GmbH erhalten. In der zweiten Transaktion haben United Internet AG und Global Founders GmbH ein aus über 50 Unternehmen bestehendes Portfolio in die Rocket Internet SE eingebracht. Bezüglich weitergehender Informationen wird auf die Anhangsangabe 34 verwiesen.

*Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Für die Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände in bar und Bankguthaben. Diese sind entweder in der Konzernbilanz als solche ausgewiesen oder in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten enthalten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt sind, können auf den entsprechenden Posten der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.053.448	413.862	214.543
Zahlungsmittel und Bankguthaben in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	0	33.356	0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2.053.448</b>	<b>447.218</b>	<b>214.543</b>

**33 Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und damit verbundene Schulden**

Der Konsolidierungskreis des Konzerns, sowie die gehaltenen Anteile an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen ändern sich in jeder Berichtsperiode. Normalerweise hat Rocket die Beherrschung und wendet daher die Vollkonsolidierung an, wenn ein Unternehmen gegründet wird. In den folgenden Finanzierungsrunden beschaffen sich die Unternehmen das für den Ausbau der Geschäftstätigkeit notwendige Eigenkapital sowohl von Rocket als auch von anderen externen Investoren. Dies bedeutet, dass der direkte und indirekte Anteil von Rocket an den Unternehmen im Laufe der Zeit abnimmt.

In manchen Fällen wird eine vor dem Bilanzstichtag unterzeichnete Vereinbarung mit neuen Investoren nach dem Bilanzstichtag durchgeführt. Wenn eine solche Vereinbarung zum Verlust der Beherrschung von Rocket an einem Tochterunternehmen führt und der Verlust der Beherrschung sehr wahrscheinlich ist, werden alle zugehörigen Vermögenswerte und Schulden, die dem Konzern aufgrund der Vereinbarung abgehen werden, als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und mit diesen verbundene Schulden klassifiziert.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und mit diesen verbundene Schulden umfassen die folgenden:

<i>in TEUR</i> 31.12.2014	Paymill Holding GmbH/ Payleven Holding GmbH	Playa Games GmbH	Gesamt
Anteile an assoziierten Unternehmen	212	0	212
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>212</b>	<b>0</b>	<b>212</b>
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	3.667	3.667
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>3.667</b>	<b>3.667</b>
<b>Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte</b>	<b>212</b>	<b>3.667</b>	<b>3.879</b>

Im August 2014 erwarb der Konzern Anteile an der Playa Games GmbH als Teil der Einbringung des Portfolios der Global Founders Capital Fonds. Die Anteile wurden im Juli 2014 verkauft (signing). Der Abschluss (closing) der Transaktion fand im Mai 2015 statt.

Im Dezember 2014 schlossen Philippine Long Distance Telephone Company (PLDT) und Rocket eine Vereinbarung zur Etablierung eines Gemeinschaftsunternehmens für Bezahl Dienstleistungen, mit einem Fokus auf Emerging Markets. Beide Partner beteiligen sich mit jeweils 50 Prozent. Dieses Projekt baut auf den sich ergänzenden Stärken von Rocket und PLDT auf und soll die schnelle Verbreitung von Online- und Mobile-Payment-Lösungen in Emerging Markets vorantreiben. PLDT steuert hierfür seine Rechte am geistigen Eigentum, die Plattformen sowie das operative Geschäft seiner marktführenden Mobile-First-Bezahl Lösung Smart e-Money Inc. bei, während Rocket seine zwei assoziierten Unternehmen Paymill Holding GmbH und Payleven Holding GmbH (beide bilanziert nach der Equity-Methode) einbringt. Der Abschluss (closing) der Transaktion wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2015 stattfinden.

<i>in TEUR</i> 31.12.2013	Middle East Internet Holding S.à r.l.	Africa Internet Holding GmbH	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	4	321	325
Sachanlagen	0	1.173	1.173
Finanzanlagen	13	82	95
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	106	106
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>16</b>	<b>1.682</b>	<b>1.698</b>
Vorräte	0	3.928	3.928
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2.999	2.999
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	81	4.270	4.350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.593	31.763	33.356
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.674</b>	<b>42.960</b>	<b>44.633</b>
<b>Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte</b>	<b>1.690</b>	<b>44.642</b>	<b>46.331</b>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	263	263
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>0</b>	<b>263</b>	<b>263</b>
Kurzfristige Darlehen	0	698	698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	663	3.634	4.297
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	5.332	5.359
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>690</b>	<b>9.664</b>	<b>10.354</b>
<b>Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten</b>	<b>690</b>	<b>9.927</b>	<b>10.617</b>

Als Teil unserer globalen Strategie haben wir Regionale Internet-Unternehmensgruppen in Afrika (Africa Internet Holding GmbH) und im Nahen Osten (Middle East Internet Holding S.à. r.l.) geschaffen, um Kenntnisse lokaler Märkte mit Kenntnissen über Geschäftsmodelle zu verbinden, regionale Handels-, Strategie- und Investitionspartnerschaften zu fördern, insbesondere mit Mobilfunkanbietern, Personal- und Warenbeschaffung auf lokaler Ebene zu ermöglichen und die regionale Markteinführung neuer Unternehmen zu beschleunigen. Unsere lokalen strategischen joint venture Partner MTN und Millicom sind Co-Investoren in den Regionalen Internetunternehmensgruppen in Afrika und im Nahen Osten und bieten diesen und unseren Unternehmen unter anderem bedeutende strategische Unterstützung und die Möglichkeit, von Synergien zu profitieren.

Der kumulierte Aufwand oder Ertrag, der im sonstigen Ergebnis nach Steuern, in Bezug auf zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden erfasst wird, belief sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

### **34 Gezeichnetes Kapital und Rücklagen**

Am 1. Januar 2013 betrug das gezeichnete Kapital von Rocket Internet TEUR 103 und wurde in 103.386 Anteile, mit einem Nennwert von EUR 1 je Anteil, eingeteilt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Juli 2013, wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um TEUR 6 von TEUR 103 auf TEUR 110 erhöht. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung leisteten die Anteilseigner zusätzliche Barzahlungen in Höhe von TEUR 159.851.

Am 8. Juli 2013 verkaufte und übertrug der Konzern 34.440 Zalando-Anteile an seine Anteilseigner Global Founders und Emesco entsprechend deren proportionalen Beteiligung an Rocket Internet. Gleichzeitig verkauften und übertrugen Global Founders und Emesco zunächst 43.050 Rocket-Anteile an Rocket. Am 4. Februar 2014 wurde der Kaufpreis für die am 8. Juli 2013 an die Anteilseigner verkauften Zalando-Anteile im Rahmen eines Kaufpreisanpassungsmechanismus angepasst. Dementsprechend wurde die Anzahl der von Global Founders und Emesco an den Konzern am 8. Juli 2013 verkauften Anteile auf 38.597 Rocket-Anteile angepasst. Es wird auf die Anhangsangabe

43 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, Abschnitt „Ausgliederung von Zalando (Erwerb eigener Anteile)“ verwiesen.

Zum 31. Dezember 2013 betrug das gezeichnete Kapital TEUR 110. Im Konzernabschluss waren eigene Anteile in Höhe von EUR 43.050 ausgewiesen. Die Kapitalrücklage betrug TEUR 490.707 und enthielt Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss von insgesamt TEUR 13.312.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. Februar 2014 wurde das Stammkapital der Gesellschaft gegen Einlagen in Höhe von EUR 546 auf EUR 110.346 erhöht. In Verbindung mit dieser Kapitalerhöhung haben die Anteilseigner beschlossen, eine Verbindlichkeit gegenüber einem Gesellschafter in Eigenkapital zu wandeln, was zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 14.477 führte.

Im Mai 2014 haben die Gesellschafter eine kombinierte Bar- und Sachausschüttung (Vorabauschüttung) beschlossen. Infolgedessen übertrug die Rocket Internet SE im Wege eines separaten Anteilsübertragungsvertrags Anteile an zwei assoziierten Unternehmen an die Emesco AB und AI European Holdings S.à r.l. Der Buchwert der übertragenen Anteile betrug TEUR 92.640. Der beizulegende Zeitwert der ausgeschütteten Anteile belief sich auf TEUR 153.234. Die Global Founders GmbH erhielt eine Barauschüttung in Höhe von TEUR 286.766. Die Ausschüttungen wurden durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 270.483 durchgeführt.

Im August 2014 wurden 38.579 eigene Anteile im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 (3) Nr. 3 AktG (ohne Kapitalherabsetzung) eingezogen.

Durch Kapitalerhöhungsbeschluss vom 22. August 2014 (I) wurden TEUR 33 aus der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital gewandelt.

Durch Kapitalerhöhungsbeschluss vom 22. August 2014 (II) wurde das gezeichnete Kapital um TEUR 16, durch die Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien an PLDT Online Investments PTE.LTD. (PLDT) gegen Bareinlage erhöht. Im Zuge der Kapitalerhöhung vom 22. August 2014 (II) wurden der Kapitalrücklage TEUR 333.326 in Folge von anderen Zuzahlungen der PLDT zur Übernahme der neuen Anteile zugeführt.

Durch Kapitalerhöhungsbeschluss vom 22. August 2014 (III) wurde das gezeichnete Kapital um TEUR 26 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien an United Internet und Global Founders gegen Bareinlagen erhöht. Im Zuge der Kapitalerhöhung vom 22. August 2014 (III) wurden der Kapitalrücklage TEUR 333.326 als Bareinlage von United Internet und TEUR 255.000 als Sacheinlage von United Internet und Global Founders zugeführt. Insgesamt wurden damit TEUR 588.326 an anderen Zuzahlungen zur Übernahme der neuen Anteile vorgenommen.

Durch Kapitalerhöhungsbeschluss vom 22. August 2014 (IV) wurde das gezeichnete Kapital um TEUR 5 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien an Holtzbrinck gegen Bareinlagen erhöht. Im Zuge der Kapitalerhöhung vom 22. August 2014 (IV) wurden der Kapitalrücklage TEUR 126.033. in Folge von anderen Zuzahlungen zur Übernahme der neuen Anteile von Holtzbrinck zugeführt.

Durch Kapitalerhöhungsbeschluss vom 22. August 2014 (V) wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um TEUR 119.913 durch Wandlung der Kapitalrücklage erhöht.

Im Zuge des Börsengangs am 2. Oktober 2014 wurden 33.028.311 neue Aktien mit rechnerischen Wert von EUR 1 je Aktie ausgegeben.

Im Zuge des Börsengangs am 2. Oktober 2014 wurde ein Aufgeld in Höhe von TEUR 1.370.675 erzielt und in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Zusammenhang mit dem Börsengang entstanden Rocket Internet SE unmittelbar der Eigenkapitalbeschaffung zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 34.423, gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil in Höhe von TEUR 5.521. Dies wurde als Abzug von der Kapitalrücklage erfasst. Zum 31. Dezember 2014 wurden TEUR 25.081 des Gesamtbetrags der Transaktionskosten bezahlt.

Zum 31. Dezember 2014 belief sich das gezeichnete Kapital auf TEUR 153.131 und wurde voll eingezahlt. Das Grundkapital ist in 153.130.566 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Zum 31. Dezember 2014 wurden keine eigenen Aktien gehalten.

Während des Geschäftsjahres 2014 stieg die Kapitalrücklage um TEUR 1.991.936 von TEUR 490.707 auf TEUR 2.482.643.

Die Änderungen der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2) werden in der nachfolgenden Tabelle erklärt und entstehen durch die Erhöhungen des Eigenkapitals als Gegenposten zum erfassten Aufwand, durch die Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften und durch die Zuordnung zu nicht beherrschenden Anteilen.

Als Erhöhung / Verringerung des Eigenkapitals erfasste anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer in der Periode erfasst wurden	51.295	8.236
Anpassungen aufgrund von Endkonsolidierungen und Zuordnung zu Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-14.046	-214
<b>Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) laut Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>37.249</b>	<b>8.022</b>

### **35 Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen**

Die genehmigten und im Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividenden stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR (ausgenommen, Angaben pro Aktie)</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Zahlbare Dividende zum 1.1.</b>	<b>0</b>	
Genehmigte Dividende des Geschäftsjahres	440.000	80.574
Im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende	-440.000	-80.574
<b>Zahlbare Dividende zum 31.12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Im Geschäftsjahr pro Aktie genehmigte Dividende (in EUR pro Aktie) <sup>1)</sup></b>	<b>2,87</b>	<b>0,53</b>

<sup>1)</sup> Berechnung auf Grundlage von 153.130.566 im Umlauf befindlichen und ausgegebenen Stammaktien zum 31.12.2014

Im dritten Quartal 2013 beschlossen die Anteilseigner eine Vorabausschüttung in Form einer Bardividende in Höhe von TEUR 80.574.

Im zweiten Quartal 2014 beschlossen die Anteilseigner eine Vorabausschüttung in Höhe von TEUR 440.000, bestehend aus einer kombinierten Bar- und Sachdividende. Dem Beschluss folgend übertrug Rocket jeweils 4.145 und 1.892 Aktien an der Bigfoot GmbH an Emesco AB und AI European Holdings S.à r.l., ebenso wie jeweils 4.559 und 2.082 Aktien an der BGN Brillant Services GmbH an Emesco AB und AI European Holdings S.à r.l. Der beizulegende Zeitwert der ausgeschütteten Anteile belief sich auf TEUR 153.234. Darüber hinaus wurde entsprechend der proportionalen Beteiligung der Anteilseigner an die Global Founders GmbH eine Bardividende in Höhe von TEUR 286.766 gezahlt.

Sachausschüttungen der Anteile an den assoziierten Unternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und führten zu folgendem Ertrag:

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>
Beizulegender Zeitwert der als Sachausschüttung ausgeschütteten Anteile	153.234
Abzüglich Buchwert vor der Ausschüttung (Equity-Methode)	92.640
<b>Ertrag aus Sachausschüttungen an Anteilseigner</b>	<b>60.594</b>

**36 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten**

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>In TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Von vollkonsolidierter Tochtergesellschaft ausgegebene obligatorisch zurückzukaufende Vorzugsaktien	4.950	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	365	1.138	575
<b>Summe der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>5.315</b>	<b>1.138</b>	<b>575</b>

**37 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Am 31. Dezember 2014 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 43.703 (31. Dezember 2013: TEUR 23.271, 1. Januar 2013: TEUR 11.965).

**38 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten**

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Darlehensverbindlichkeiten	7.290	32.518	16.714
Bankverbindlichkeiten	164	23	17
Verbindlichkeiten aus Veräußerungen mit Rückgaberecht	1.153	442	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.454	1.187	621
<b>Summe der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>10.061</b>	<b>34.170</b>	<b>17.352</b>

**39 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten**

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	2.930	2.268	3.367
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich	60.530	47.808	10.878
Steuerverbindlichkeiten	4.176	3.724	1.755
Erhaltene Anzahlungen	1.358	538	76
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	919	329	125
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.961	1.089	5.377
<b>Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>71.874</b>	<b>55.756</b>	<b>21.578</b>
<b>Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>498</b>	<b>8</b>	<b>36</b>
<b>Summe der nicht finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>72.372</b>	<b>55.764</b>	<b>21.614</b>

Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich betreffen Mitarbeiter und andere, die ähnliche Leistung erbringen (wie in IFRS 2 definiert).

**40 Anteilsbasierte Vergütung**

Der Konzern unterhält eine Reihe von Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen mit berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Personen, die ähnliche Leistungen für den Konzern erbringen („ein Begünstigter“ oder „Teilnehmer“). Diese Vereinbarungen bestehen aus vier unterschiedlichen Arten von Vergütungsprämien:

- I. Aktienoptionen der Gesellschaft,
- II. Stammanteile an Tochterunternehmen,
- III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen,
- IV. Vergütungsprämien mit Barausgleich.

**I. Aktienoptionen der Gesellschaft (Aktienoptionsprogramme 2014)**

Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 („SOP I“ und „SOP II“) gewährt eine Aktienoption dem Inhaber das Recht eine Aktie des Konzerns zu zeichnen.

Alle Aktienoptionen im Rahmen des SOP I wurden nach der am 2. Oktober 2014 erfolgten Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft gewährt. Diese Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 42,14 EUR je Aktienoption werden in monatlichen Tranchen über einen fünfjährigen Zeitraum erdient und können unter bestimmten Bedingungen nach einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend mit dem Datum zu dem die Aktienoptionen gewährt wurden, ausgeübt werden.

Die im Rahmen des SOP gewährte Optionen, können nur ausgeübt werden, wenn:

- (i) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet; und
- (ii) der Aktienkurs zumindest an einem einzigen Handelstag, während der Wartezeit, eine Bewertung der Gesellschaft mit Milliarden EUR 6,45 widerspiegelt.

Gemäß dem SOP II ist der Aufsichtsrat ermächtigt bis zu 1.201.022 Aktienoptionen an jeden der beiden anderen Vorstandsmitglieder (d.h. Finanzvorstand und Group Managing Director), bis zu 1.201.023 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft, bis zu 3.002.557 Aktienoptionen

an Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 600.511 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter von verbundener Unternehmen, zu gewähren. Am 1. Oktober 2014 wurden in Summe 2.638.776 Optionen im Rahmen des SOP II gewährt.

Das SOP II sieht einen Gesamt-Erdienungszeitraum von insgesamt 10 Jahren vor, mit einer bestimmten Anzahl von Aktienoptionen, die erstmalig nach einem Zeitraum von 4 Jahren erdient werden können sowie eine Erdienung in jährlichen Tranchen für die restlichen Aktienoptionen. Die erdienten Aktienoptionen können und bestimmten anderen Bedingungen, nach einer vierjährigen Wartezeit, beginnend mit dem Tag an dem die jeweilige Aktienoption gewährt wurde, ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die vor der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährt wurden, beträgt EUR 26,14 je Aktienoption. Der Ausübungspreis je Aktienoption von im Anschluss an die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährten Aktienoptionen entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien, an den zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen vor dem jeweiligen Tag der Gewährung.

Die Ausübung von Aktienoptionen nach dem SOP II erfordert, dass:

- (i) die Aktien der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2014 in den Open Market einbezogen werden, und
- (ii) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet.

Wenn die Leistungsziele nicht bis zum Ende der Wartezeit erreicht wurden, werden die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 gewährten Aktienoptionen vollständig und ohne weitere Gegenleistungen verwirken. Ferner können die Aktienoptionen nur innerhalb einer Frist von drei Wochen nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts bzw. eines Jahresfinanzberichts ausgeübt werden, die auf das Ende der Wartezeit folgt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Vergütungsprämien in Form von Aktienoptionen, die die Mitarbeiter dazu berechtigen, Aktien der Rocket Internet SE zu erwerben, sofern die Ausübungsbedingungen erfüllt wurden und den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis:

Aktienoptionen	2014	Anzahl der Optionen
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	
<b>Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen zum 1.1.</b>	-	<b>0</b>
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 36,57	7.180.488
In der Berichtsperiode verwirkt	-	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	-	0
<b>Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen zum 31.12.</b>	<b>EUR 36,57</b>	<b>7.180.488</b>
Ausübbar zum 31.12.	-	0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum 31. Dezember 2014 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 9,75 Jahre.

Die im Black-Scholes-Aktienoptionspreismodell angewandten Parameter und die geschätzten beizulegenden Zeitwerte je Aktienoption an den Gewährungstagen in 2014 sind wie folgt:

	<b>SOP I</b>	<b>SOP II</b>
Beizulegender Zeitwert (EUR pro Option)	16,38	27,81
Aktienkurs (EUR pro Aktie)	42,50	42,50
Ausübungspreis (EUR pro Aktie)	42,63	26,14
Erwartete Volatilität (%)	45,00	45,00
Dividendenrendite (%)	0,00	0,00
Risikoloser Zinssatz (%)	0,01	0,09
Antizipierte Laufzeit der Aktienoptionen (Jahre)	5,00	10,00

Der Aktienkurs von EUR 42,50 je Aktie ist gleich dem Preis bei der Erstnotierung der Aktien der Gesellschaft. Vor dem Oktober 2014 war die Gesellschaft ein nicht notiertes Unternehmen und es fehlten unternehmensspezifische historische Informationen und Informationen über die implizierte Volatilität. Deshalb haben wir unsere erwartete Volatilität basierend auf der historischen Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen geschätzt und wir werden dies voraussichtlich auch weiterhin bis zu dem Zeitpunkt tun, indem wir angemessene historische Marktdaten in Bezug auf die Volatilität unseres Aktienkurses haben. Der Durchschnitt aus Erdienungszeitraum und dem vertraglichen Verfallsdatum gelten als die erwartete Laufzeit für alle im Jahr 2014 gewährten Optionen.

## **II. Stammanteile an Tochterunternehmen**

Die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen sehen eine Kapitalbeteiligung über eine Treuhandbeziehung vor. Die Treuhandgesellschaft hält zugunsten des Treugebers, der ein Teilnehmer oder eine von diesem Teilnehmer beherrschte Gesellschaft sein kann, eine bestimmte Anzahl der Anteile gemäß den Geschäftsbedingungen in der Treuhandvereinbarung. Eine eigenständige Zusatzvereinbarung zwischen dem Treugeber und der leistungsempfangenden Gesellschaft regelt bestimmte Verpflichtungen, u.a. die Ausübungsrechte, Wettbewerbsverbote in Bezug auf die indirekten Beteiligungen des betreffenden Teilhabers an der betreffenden Gesellschaft.

Die Vereinbarungen erfordern die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, während der die Leistungen kontinuierlich zu erbringen sind. Die Ansprüche der Teilnehmer werden in vierteljährlichen Tranchen über einen Zeitraum von üblicherweise vier Jahren (6,25 % pro Quartal) ausübbar (vested) und sehen typischerweise eine anfängliche Sperrfrist (cliff) von sechs bzw. zwölf Monaten vor. Beim Ausscheiden des Teilnehmers vor dem Ablauf der Sperrfrist können typischerweise alle Anteile zurückgefordert werden. Danach im Falle eines Ausscheidens aus wichtigem Grund (bad leaver event) kann die Gesellschaft typischerweise sämtliche gevesteten und nicht gevesteten Anteile zurückfordern, während wir im Falle eines unverschuldeten Ausscheidens (good leaver event) lediglich die noch nicht ausübbar gewordenen Anteile zurückfordern können. Ein bad leaver event wird typischerweise ausgelöst, wenn zum Beispiel die jeweilige Anstellungsvereinbarung zwischen dem Teilnehmer und dem Tochterunternehmen vom Tochterunternehmen aus wichtigem Grund, wie dem nachweislichen Begehen einer Straftat oder dem Verstoß gegen das Wettbewerbsverbot durch den Teilnehmer, beendet wird. Ein good leaver event wird typischerweise ausgelöst, wenn zum Beispiel die Anstellungsvereinbarung von einer der Vertragsparteien, ohne die Angabe von Gründen, beendet wird.

Anteile an den Tochterunternehmen des Konzerns werden an die Teilnehmer zum Nennwert von EUR 1 je Anteil ausgegeben. Wenn die geltenden Ausübungsbedingungen nicht erfüllt werden (typischerweise, wenn die Beschäftigung eines Teilnehmers endet), hat die Rocket Internet SE oder ein Tochterunternehmen ein Recht diese Anteile zum Nennwert oder, sofern dieser niedriger ist, zum Marktwert zu erwerben.

Die Entwicklung der Anzahl der Anteile stellt sich wie folgt dar:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Anzahl der nicht ausübbaeren Anteile zum 1.1.</b>	<b>7.055</b>	<b>9.682</b>
In der Berichtsperiode gewährt	5.772	2.707
In der Berichtsperiode ausübbaer geworden	-4.577	-3.995
In der Berichtsperiode verwirkt	-596	-1.339
<b>Anzahl der nicht ausübbaeren Anteile zum 31.12.</b>	<b>7.654</b>	<b>7.055</b>
Anzahl der ausübbaeren Anteile zum 31.12.	12.562	7.986

Die Anteilspreise der Tochterunternehmen wurden anhand der Preise der Anteile geschätzt, welche die Investoren in vergangenen Finanzierungstransaktionen gezahlt haben. Wenn ein Tochterunternehmen über mehrere Klassen von Eigenkapital verfügt, nutzen wir die Hybridmethode, um das Eigenkapital den verschiedenen Anteilsklassen zuzuordnen. Bei der Festlegung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit wurde das Finnerty-Optionspreismodell angewandt. Bezogen auf den geschätzten Marktwert der betreffenden Anteile enthält der insgesamt von den Teilnehmern für die Anteile gezahlte Preis (1 Euro je Anteil) einen Preisnachlass. Der beizulegende Zeitwert der Vergütungsprämien, der als Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen ausgewiesen wird, berechnet sich als Differenz zwischen dem geschätzten beizulegenden Zeitwert und dem für die Anteile gezahlten Preis.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der Anteile zum Gewährungszeitpunkt, die in den Jahren 2014 und 2013 ausgegeben wurden, beläuft sich auf EUR 1.977 (d.h. zwischen EUR 418 und EUR 41.047) und EUR 2.254 (d.h. zwischen EUR 48 und EUR 15.298) pro Anteil.

### **III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen**

Vereinbarungen über Kaufoptionen auf Anteile berechtigen die Teilnehmer eine festgelegte Anzahl von Anteilen des jeweiligen Tochterunternehmens zu erwerben. Die Kaufoptionen auf Anteile werden üblicherweise in vierteljährlichen Tranchen unter der Voraussetzung der kontinuierlichen Leistungserbringung ausgegeben und werden innerhalb eines 3-Jahreszeitraums (8,33 % pro Quartal) bzw. eines 4-Jahreszeitraums (6,25 % pro Quartal) ausübbaer, typischerweise nach Ablauf einer anfänglichen Sperrfrist (cliff) von 12 Monaten. In einigen Fällen kommt eine sechsmonatige Sperrfrist zur Anwendung, in wenigen Fällen wurde keine Sperrfrist vereinbart.

In bestimmten Kaufoptionsvereinbarungen (wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind) werden annähernd ein Drittel aller Aktienkaufoptionen unverfallbar (i) bei einem Eintritt eines Kontrollwechselereignisses oder (ii) spätestens vier Jahre, nachdem die ersten Optionen gewährt wurden. Im Falle eines Kontrollwechselereignisses ist das betreffende Tochterunternehmen dazu berechtigt, zu verlangen, dass die betreffenden Teilnehmer alle zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Kaufoptionen auf Anteile ausüben. Bei Eintreten eines bad leaver event erlöschen alle Kaufoptionen auf Anteile, die noch nicht ausgeübt wurden. Im Falle eines good leaver event erlöschen alle Kaufoptionen auf Anteile, für die der Ausübungszeitraum noch nicht begonnen hat.

Die Entwicklung der Anzahl der Optionen auf Anteile und der damit zusammenhängende gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis stellen sich wie folgt dar:

	<b>2014</b>		<b>2013</b>	
	<b>Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis</b>	<b>Anzahl der Anteile</b>	<b>Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis</b>	<b>Anzahl der Anteile</b>
Ausstehende Optionen zum 1.1.	EUR 1,00	8.798	EUR 1,00	4.005
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 1,00	6.087	EUR 1,00	4.794
In der Berichtsperiode ausgeübt	EUR 1,00	0	EUR 1,00	0
In der Berichtsperiode verwirkt	EUR 1,00	0	EUR 1,00	0
<b>Ausstehende Optionen zum 31.12.</b>	<b>EUR 1,00</b>	<b>14.885</b>	<b>EUR 1,00</b>	<b>8.798</b>
Ausübbaer zum 31.12.	EUR 1,00	2.432	EUR 1,00	745

Die vertraglichen Laufzeiten der Optionen werden in den Optionsvereinbarungen nicht spezifiziert. Infolgedessen hängt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum Bilanzstichtag ausstehenden Optionen von zukünftigen Exit-Ereignissen ab. Gemäß einzelvertraglicher Vereinbarungen haben die ausstehenden Optionen einen Ausübungspreis von EUR 1 je Anteil.

Da die gewährten Optionen einen Ausübungspreis von EUR 1 je Anteil haben, stimmt der beizulegende Zeitwert der Optionen mit ihrem inneren Wert (intrinsic value) überein. Dementsprechend sind die angewandten Hauptparameter wie folgt:

	2014	2013
Bandbreite der Anteilspreise (EUR pro Anteil)	56 - 26.203	215 – 23.687
Ausübungspreis (EUR pro Anteil)	1,00	1,00

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt der während der Jahre 2014 und 2013 gewährten Optionen beläuft sich auf EUR 4.855 (d.h. zwischen EUR 56 und EUR 26.203) und EUR 3.279 (d.h. zwischen EUR 215 und EUR 23.687) pro Anteil. In einigen Fällen wurden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt geschätzt, weil die Optionsvereinbarungen noch nicht finalisiert waren.

Die Anteilspreise der konsolidierten Tochterunternehmen wurden anhand der Preise der Anteile geschätzt, welche die Investoren in vergangenen Finanzierungstransaktionen gezahlt haben. Wenn ein Tochterunternehmen über mehrere Klassen von Eigenkapital verfügt, nutzen wir die Hybridmethode, um das Eigenkapital den verschiedenen Anteilsklassen zuzuordnen. Bei der Festlegung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit wurde das Finnerty-Optionspreismodell angewandt.

#### **IV. Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich**

Diese Art von bestimmten Konzernunternehmen gewährten anteilsbasierten Vergütungen ermöglicht es den Teilnehmern an aus Exit resultierenden Barzahlungen über Kaufoptionsvereinbarungen zu partizipieren. Der rechnerische Wert und die tatsächliche Zuteilung der entsprechenden Kaufoptionen an die Teilnehmer werden von der zuständigen Geschäftsführung festgelegt und bedürfen der Zustimmung bestimmter Anteilseigner. Die Ausübungsbedingungen legen eine Laufzeit von 4 Jahren fest. Im Falle eines Kontrollwechsels oder eines Börsengangs des Tochterunternehmens sind die Teilnehmer zum Erhalt einer Barzahlung berechtigt, die sich als die Differenz zwischen dem Ausübungspreis der Kaufoptionen und dem auf jeden der den Kaufoptionen zugrundeliegenden Anteil allokierten Betrag der Exit-Erlöse ermittelt.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2014 beträgt TEUR 48.144 (31. Dezember 2013: TEUR 47.808, 1. Januar 2013: TEUR 10.878). Sämtliche anteilsbasierten Vergütungsprämien mit Barausgleich waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2014, 2013 und 1. Januar 2013 ausübbar.

#### **Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen**

Der für die während des Geschäftsjahres von Mitarbeitern erbrachten Leistungen erfasste Aufwand stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2014	2013
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	51.295	8.236
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	16.691	41.403
<b>Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>67.986</b>	<b>49.639</b>

## **41 Finanzrisikomanagement**

Das Risikomanagementfunktion der Gesellschaft fokussiert sich auf finanzielle, operative und rechtliche Risiken. Das sich aus den vorhandenen Finanzinstrumenten ergebende wesentliche Risiko des Konzerns besteht in einem Ausfallrisiko (Kreditrisiko), Liquiditätsrisiko und Währungsrisiko.

Der wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket-Konzerns sind Zahlungsmittel (52 % der Bilanzsumme; Vj. 33 %), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Eigenkapitalinstrumente (9 % der Bilanzsumme; Vj. 5 %) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (<1 % der Bilanzsumme; Vj. 2 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten gegen/gegenüber Tochterunternehmen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern lässt seine liquiden Mittel auf Kontokorrentkonten verwalten, um dadurch seine Liquidität und auch die Sicherheit des Nennwertes sicherzustellen. Es ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird. Ein Einsatz von Finanzderivaten erfolgt nicht.

Die Steuerung des Risikos bei den Finanzanlagen erfolgt mittels eines ausgeprägten operativen Beteiligungscontrollings. Dies gilt insbesondere für die vom Rocket-Konzern gehaltenen Eigenkapitalanteile, die entweder nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanziert werden.

Das finanzielle Risiko umfasst Marktrisiken (inklusive Währungs-, Zins- und sonstige Preisänderungsrisiken), Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Das primäre Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, das akzeptierbare Risiko festzulegen und dafür zu sorgen, dass über die Risikolimits hinaus keine Risiken eingegangen werden. Die operativen und rechtlichen Risikomanagementmaßnahmen sollen die ordnungsgemäße Funktionalität der internen Richtlinien und Prozesse gewährleisten und somit das operative und rechtliche Risiko minimieren.

Das Risikomanagement wird von einer zentralen Finanzabteilung durchgeführt, die dem Vorstand untersteht. Der Vorstand stellt auch die Grundsätze für das gesamte Risikomanagement sowie Richtlinien für einzelne Bereiche auf, wie für Währungs- und Zinsrisiken oder die Verwendung von Liquiditätsüberschüssen.

### *Ausfallrisiko (Kreditrisiko)*

Das Ausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass unsere Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies zu einem Verlust im Rocket Konzern führt. Das Ausfallrisiko umfasst dabei sowohl das direkte Risiko eines Kreditausfalls und die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit, als auch die Konzentration von Ausfallrisiken.

Das Ausfallrisiko besteht für alle finanziellen Vermögenswerte, insbesondere für Zahlungsmittelanlagen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen des Konzerns sind ungesichert. Somit entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, die einem Ausfallrisiko unterliegen.

Die Anlage von operativ nicht benötigten finanziellen Mitteln erfolgt nach Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind. Der Rocket-Konzern geht grundsätzlich nur Geschäftsbeziehungen zu Banken mit ausgezeichneten Kredit-Ratings ein. Gezielte Diversifikation trägt zur weiteren Risikominimierung bei. Die Kreditwürdigkeit wird vom Konzern laufend überwacht und bewertet. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden.

Die Steuerung und Begrenzung von Ausfallrisiken aus Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus eCommerce-Aktivitäten. Im Bereich eCommerce wird dem Ausfallrisiko vorgebeugt, indem die Bonität der Kunden im Rahmen des Online-Bestellvorgangs überprüft wird. Sofern eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens oder andere Ursachen eines Wertminderungsbedarfes erkannt werden, werden durch das Forderungsmanagement entweder

Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die rückständigen Zahlungen des Kunden einzufordern oder die gelieferten Waren wieder in Besitz zu nehmen. Die Bonität der Kunden wird laufend überwacht. Die Konzentration von Ausfallrisiken ist aufgrund der breiten, heterogenen Kundenstruktur begrenzt.

Identifizierten Ausfallrisiken, wie z.B. im Falle der Zahlungseinstellung, wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko der Gesellschaft stellt sich nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	36.010	26.651	33.021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.053.448	413.862	214.543
<b>Maximales Ausfallrisiko</b>	<b>2.089.458</b>	<b>440.513</b>	<b>247.564</b>

Der Liquiditätsstand und die Einhaltung von Cash-Budgets werden regelmäßig kontrolliert. Dabei werden die Entwicklung der Liquiditätssalden und wichtige Bewegungsfaktoren intern kommuniziert und erläutert.

#### *Währungsrisiko*

Im Rocket Konzern bestehen aufgrund der Geschäftstätigkeit außerhalb der Eurozone Währungsrisiken, d.h. Änderungen der Wechselkurse können sich auf den Konzernabschluss auswirken. Die einzelnen Transaktionen in Fremdwährung werden nicht abgesichert, da sie in der Regel kurzfristiger Natur sind. Soweit möglich und sinnvoll erfolgt die Absicherung nicht durch finanztechnische Maßnahmen, sondern durch die Gestaltung der realwirtschaftlichen Verhältnisse (sog. natural hedging). Währungsdifferenzen, die aus Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen ausländischer Tochterunternehmen in die Berichtswährung resultieren, werden im Eigenkapital des Konzernabschlusses erfasst. Währungsdifferenzen, die aus Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Bilanzposten in ausländischer Währung resultieren, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung des Wechselkurses für Brasilianische Real (BRL), während alle anderen Variablen konstant bleiben. Risiken des Konzerns aus Wechselkursschwankungen für andere Fremdwährungen sind nicht wesentlich.

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
<b>Effekt auf das Ergebnis vor Steuern</b>			
Änderung des BRL-Wechselkurses + 10%	-800	-960	0
Änderung des BRL-Wechselkurses - 10%	800	960	0

#### *Liquiditätsrisiko*

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Der Gesellschaft entsteht ein Risiko aus täglichen Liquiditätsentnahmen. Das Liquiditätsrisiko wird von der Unternehmensleitung gesteuert. Der Vorstand überwacht die Cashflows der Gesellschaft auf der Grundlage rollierender Monatsprognosen.

Die Kapitalerfordernisse des Konzerns sind unter anderem die Finanzierung von neuen und bestehenden Unternehmen und die laufenden Kapitalerfordernisse der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Rocket-Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen

Liquiditätsengpässes (Liquiditätsrisiko) mittels Cash-Budgets bzw. Reforecasts. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Neben den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Erlösen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten sind die künftigen Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Liquiditätsquelle.

Zum 31. Dezember 2014 überstiegen die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte (TEUR 2.113.376), die kurzfristigen Schulden (TEUR 137.827) um TEUR 1.975.549. Die Gesellschaft investiert ihre Finanzmittel in ein diversifiziertes Portfolio aus Vermögenswerten, um damit in der Lage zu sein, schnell und problemlos auf unvorhergesehene Liquiditätsanforderungen reagieren zu können. Das Liquiditätsportfolio der Gesellschaft umfasst Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2014	Buchwert	Zahlungsmittel- abflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittel- abflüsse in 1 - 5 Jahren		Zahlungsmittel- abflüsse > 5 Jahre	
		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
<i>In TEUR</i>							
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.315	-364	-5	-4.951	0	0	0
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	7.453	-7.453	-5	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.608	-2.608	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.703	-43.696	0	-7	0	0	0

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

31.12.2013	Buchwert	Zahlungsmittel- abflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittel- abflüsse in 1 - 5 Jahren		Zahlungsmittel- abflüsse > 5 Jahre	
		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
<i>in TEUR</i>							
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.138	-772	0	-366	-7	0	0
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	32.541	-32.541	-1	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.629	-1.629	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.271	-23.271	0	0	0	0	0

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten zum 1 Januar 2013 stellt sich wie folgt dar:

<b>1.1.2013</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zahlungsmittel- abflüsse &lt; 1 Jahr</b>		<b>Zahlungsmittel- abflüsse in 1 - 5 Jahren</b>		<b>Zahlungsmittel- abflüsse &gt; 5 Jahre</b>	
<i>in TEUR</i>		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld		Hauptschuld	Zins
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	575	-575	0	0	0	0	0
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	16.731	-16.731	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	621	-621	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.965	-11.965	0	0	0	0	0

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten, nicht abgezinstem Mittelabflüssen.

#### *Zinsrisiko*

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments auf Grund von Veränderungen der Marktzinssätze schwanken. Die Gesellschaft hat keine formellen Richtlinien oder Prozesse für das Management des Zinsrisikos etabliert, da der Vorstand dieses Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als nicht wesentlich betrachtet.

## 42 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente, die im Konzernjahresabschluss enthalten sind sowie deren Bewertungskategorie nach IAS 39 und die Hierarchie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 13.

in TEUR				31.12.2014	31.12.2013	1.1.2013	31.12.2014	31.12.2013	1.1.2013
	IAS 39 Bewertungs- kategorie	Bewertet zu	Level	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>									
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen	fafvo	FVTPL	1	55.585	0	0	55.585	0	0
Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen	fafvo	FVTPL	3	280.962	66.078	22.401	280.962	66.078	22.401
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	afs	FVTOCI	3	1.817	2.072	2.000	1.817	2.072	2.000
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	AC	n/a	166	204	6	166	204	6
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>									
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen	lar	AC	n/a	7.857	15.019	11.799	7.857	15.019	11.799
Darlehensforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	lar	AC	n/a	1.991	3.176	6.293	1.991	3.176	6.293
Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen	lar	AC	n/a	1.930	0	0	1.930	0	0
Kautionen (kurzfristig)	lar	AC	n/a	1.872	355	75	1.872	355	75
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	lar	AC	n/a	1.445	2.176	352	1.445	2.176	352
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>									
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	AC	n/a	2.053.448	413.862	214.543	2.053.448	413.862	214.543
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	AC	n/a	20.748	5.721	14.497	20.748	5.721	14.497

Anhang zum Konzernabschluss

in TEUR				31.12.2014	31.12.2013	1.1.2013	31.12.2014	31.12.2013	1.1.2013
	IAS 39 Bewertungs- kategorie	Bewertet zu	Level	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
<b>Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Von konsolidierter Tochtergesellschaft ausgegebene obligatorisch zurückzukaufende Vorzugsaktien	flfv	FVTPL	3	4.950	0	0	4.950	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	364	1.138	575	364	1.138	575
<b>Verzinsliche Darlehen</b>									
Darlehensverbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	7.290	32.518	16.714	7.290	32.518	16.714
Bankverbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	164	23	17	164	23	17
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>									
Verbindlichkeiten aus Veräußerungen mit Rückgaberecht	ofl	AC	n/a	1.153	442	0	1.153	442	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	1.455	1.187	621	1.455	1.187	621
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>									
	ofl	AC	n/a	43.703	23.271	11.965	43.703	23.271	11.965
<b>Davon nach Bewertungskategorien des IAS 39 zusammengefasst</b>									
Zur Veräußerung verfügbar (Available-for-sale (afs))				1.817	2.072	2.000	1.817	2.072	2.000
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte unter Ausübung der Fair Value Option (fair value option (fafvo))				336.547	66.078	22.401	336.547	66.078	22.401
Kredite und Forderungen (Loans and receivables (lar))				2.089.458	440.513	247.564	2.089.458	440.513	247.564
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities at fair value (flfv))				4.950	0	0	4.950	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Other financial liabilities (ofl))				54.129	58.579	29.892	54.129	58.579	29.892

Die folgenden **Bewertungskategorien** wurden benutzt:

afs – zur Veräußerung gehalten,  
 fafvo – finanzieller Vermögenswert unter Fair-Value-Option,  
 lar – Darlehen und Forderungen,  
 flfv – finanzielle Schulden zum beizulegenden Zeitwert,  
 ofl – sonstige finanzielle Schulden

Die folgenden **Bewertungsmethoden** wurden benutzt:

AC – fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten  
 FVTOCI – beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis  
 FVTPL – beizulegender Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wurden die folgenden **Hierarchiestufen** für die Bemessung und die Angaben zum beizulegenden Zeitwert verwendet:

Level 1: Beizulegender Zeitwert auf der Basis von in aktiven Märkten notierten Preisen.

Level 2: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, die für die angesetzten beizulegenden Zeitwerte wesentlich sind und welche auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Level 3: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, die für die angesetzten beizulegenden Zeitwerte wesentlich sind und welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Mit Ausnahme von Aktien der Zalando SE und der Care.com Inc., welche im Kalenderjahr 2014 erstmalig börsennotiert wurden, fanden keine Umgliederungen der beizulegenden Zeitwerte zwischen den Hierarchiestufen Level 1, Level 2 und Level 3 statt.

*Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte, die nach FVTPL bilanziert werden*

in TEUR	2014		2013	
	alle	nur Level 3	alle	nur Level 3
<b>Anfangsbestand zum 1.1.</b>	<b>66.078</b>	<b>66.078</b>	<b>22.401</b>	<b>22.401</b>
Zugänge (einschließlich Sacheinlagen)	266.945	266.804	406	406
Umgliederungen	-7.339	-62.552	18.989	18.989
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	12.931	10.632	92.001	92.001
Abgänge	-2.068	0	-67.718	-67.718
<b>Endbestand zum 31.12</b>	<b>336.547</b>	<b>280.962</b>	<b>66.078</b>	<b>66.078</b>

<sup>1)</sup> Umgliederungen in Höhe von TEUR 55.213 im Jahr 2014 stehen im Zusammenhang mit den Börsengängen von care.com und Zalando, die in Level 1 der Bewertungshierarchen umgegliedert wurden.

Das Ergebnis aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

*Bewertung zum beizulegenden Zeitwert*

IFRS 13.9 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Schulden hat nur kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten zum Abschlussstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente entspricht den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Der Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte des Konzerns ist der aktuelle Geldkurs.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde für jeden Einzelfall die Methode ausgewählt, die eine bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwertes ermöglicht. Für Vermögenswerte und Schulden die innerhalb eines Jahres fällig werden, stellt der Nominalwert unter Berücksichtigung von Zinszahlungen und Aufschlägen eine gute Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

*Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente (nicht notierte Unternehmen)*

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente von Rocket werden nach IFRS 13 bewertet, wobei für jede Gesellschaft eine Beurteilung hinsichtlich der am besten geeigneten Bewertungsmethode durchgeführt wird.

Zunächst wird überprüft, ob es kürzlich Transaktionen, die dem Drittvergleichsgrundsatz Stand halten (z.B. solche, bei denen Anteile an neue Investoren ausgegeben wurden) bei diesen Unternehmen gab. Bei neu ausgegebenen Anteilen wird berücksichtigt, ob diese neuen Anteile gegenüber den früher ausgegebenen Anteilen eine Vorzugsstellung bei der Verteilung des Vermögens im Falle des Verkaufs oder Liquidation der Gesellschaft gewähren. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Optionspreismodells auf Basis der zuletzt erfolgten Finanzierungsrunden und unter Beachtung der für die jeweilige Eigenkapitalklasse im Gesellschaftervertrag vereinbarten Vorzugsrechte im Falle eines Verkaufs bzw. Liquidation ermittelt. Der Wert solcher Vorzugsrechte ist abhängig von der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Ausstiegsszenarios. In Anbetracht der Tatsache, dass unterschiedliche Eigenkapitalklassen auf Ebene der Netzwerkunternehmen existieren, verwenden wir eine Hybridmethode, um den verschiedenen Eigenkapitalklassen Werte zuzuweisen. Die Hybridmethode ist eine Mischform aus der Methode auf Basis der wahrscheinlichkeitsgewichteten, erwarteten Rendite und der Optionspreismethode, welche den wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert anhand von zukünftigen Ausstiegsszenarien abschätzt, aber das Optionspreismodell nutzt, um die verbleibenden, unbekannt potentiellen Ausstiegsszenarien abzuschätzen. Die maßgeblichen Daten für die Bewertung beinhalten Annahmen über die Verteilung der Erlöse im Falle eines Ausstiegs auf die einzelnen Anteilsklassen (Vorzugsrechte bei Liquidation) in zukünftigen Ausstiegsszenarien, aber auch Annahmen auf Basis von Referenzgruppen (Aktienpreisvolatilität), Dividendenerträge (geschätzt auf null) und den risikolosen Zins am Ende der Berichtsperiode. Ferner wurden Ausstiegsszenarien, bei denen Vorzugsrechte bei Liquidation einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben, mit Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 0 % und 50 % geschätzt.

Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine oder nur wenige Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz durchgeführt wurden, wird die Bewertung nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF) durchgeführt. Grundlage für die DCF-Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten und die Wachstumsrate. Die Kapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt, wobei Marktdaten für Referenzgruppen und der risikolose Zins sowie Risikoaufschläge verwendet werden. Ein risikoloser Zins zwischen 0 % und 0,2 % findet Anwendung. Länderspezifische Risikoaufschläge zwischen 0 % und 10 % und Aufschläge für Small Caps in Höhe von 3,5 % werden verwendet. Langfristige Inflationsraten von 0 % bis 30 %, wie sie vom Internationalen Währungsfonds prognostiziert werden, fließen ebenfalls in die Berechnung ein. Weitere Parameter umfassen Schätzungen des Working Capitals, der Steuersätze, der Investitionsaktivitäten und Abschreibungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 waren 7 % der Bilanzsumme von Rocket erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Das Preisrisiko im Zusammenhang mit diesen Anteilen lässt sich am besten damit veranschaulichen, dass eine 10 %-ige Preisveränderung dieser Anteile am 31. Dezember 2014 einen Effekt auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital des Konzerns in Höhe von TEUR 28.097 gehabt hätte. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 wurde keines der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente nach der Discounted Cash Flow-Methode bewertet.

*Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften*

Die nicht notierten inaktiven Tochtergesellschaften werden als zur Veräußerung verfügbar (AFS) klassifiziert. Da diese Gesellschaften aktuell keine Transaktionen mit anderen Investoren durchgeführt haben, kann deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig bemessen werden und wird daher vom Konzern mit den Anschaffungskosten bemessen. Im Fall einer anhaltenden Wertminderung wird eine Abschreibung auf den Barwert der zukünftigen Zahlungsströme vorgenommen.

*Anteilspreisrisiko*

Der Konzern ist finanziellen Risiken in Bezug auf die Anteilspreise, das heisst dem Risiko, dass die Werte von Beteiligungen schwanken, ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit von Rockets schließt die Verwaltung von Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die sich aus erheblichen Beteiligungen an einer kleinen Anzahl von notierten und nicht notierten Unternehmen zusammensetzen, ein. Dementsprechend hängt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Rocket davon ab, wie gut sich diese Unternehmen entwickeln. Die Konzentration dieser Beteiligungen führt zu einem Risiko, das es Rocket erschwert wesentliche Veränderungen an der Zusammensetzung der Beteiligungen in einem begrenzten Zeitraum durchzuführen. Die Strategie von Rocket sieht eine aktive Beteiligung an den Unternehmen, in die wir investieren, vor. Als aktiver Anteilseigner können wir somit die Risiken steuern und die Rentabilität maximieren. Rockets Strategie sieht ebenfalls eine langfristige Beteiligung vor. Dementsprechend besteht keine Strategie für das Management von kurzfristigen Anteilspreisschwankungen. Zum 31. Dezember 2014 bestand 1 % der Bilanzsumme von Rocket aus notierten Eigenkapitalinstrumenten und 7 % aus nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten. Das Anteilspreisrisiko im Zusammenhang mit Rockets Beteiligungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lässt sich am besten damit veranschaulichen, dass eine Preisänderung dieser Beteiligungen zum 31. Dezember 2014 um 10 % einen Effekt auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital des Konzerns von in Höhe TEUR 33.665 gehabt hätte.

**Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte**

Handelsname	Firma	Art der Beteiligung	Sitz	Kapital- anteile/ Stimm- rechte 31.12.14	Kapital- anteile/ Stimm- rechte 31.12.13	Beizu- legender Zeitwert 31.12.14	Beizu- legender Zeitwert 31.12.13
<b>Notierte Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)</b>							
Zalando	Zalando SE	Sonstige Anteile	Deutschland	0,8%	n/a	50.884	n/a
Care.com	Care.com Inc.	Sonstige Anteile	USA	2,1%	n/a	4.568	n/a
Sonstige						132	n/a
<b>Nicht notierte assoziierte Unternehmen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)</b>							
Jimdo	Jimdo GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	25,9%	n/a	20.903	n/a
Trusted Shops	Trusted Shops GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	25,0%	n/a	10.000	n/a
getAbstract	getAbstract AG	Assoziiertes Untern.	Schweiz	22,0%	n/a	9.438	n/a
TravelTrex	TravelTrex GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	25,0%	n/a	7.500	n/a
MarleySpoon	MarleySpoon GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	40,7%	n/a	6.268	n/a
LeadX	LeadX Holdings Limited	Assoziiertes Untern.	Groß- britannien	30,0%	n/a	3.365	n/a
Ulmon	Ulmon GmbH	Assoziiertes Untern.	Austria	25,5%	n/a	1.201	n/a
Motortalk	Motortalk GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	32,0%	n/a	1.002	n/a
Sonstige				n/a	n/a	2.679	n/a
<b>Nicht notierte Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) - langfristig</b>							
Wonga	Wonga Group Limited	Sonstige Anteile	Groß- britannien	1,0%	1,0%	6.265	5.542
Care.com	Care.com Inc.	Sonstige Anteile	USA	n/a	3,3%	n/a	18.911
<b>Nicht notierte sonstige Eigenkapitalinstrumente (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)</b>							
Goodgame Studios	Altigi GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	15,0%	n/a	101.739	n/a
Yemek Sepeti	Yemek Sepeti A.S.	Sonstige Anteile	Türkei	11,4%	n/a	40.259	n/a
Travelbird	Travelbird Nederland B.V.	Sonstige Anteile	Niederlande	16,4%	n/a	15.555	n/a
Media Math	Media Math LLC	Sonstige Anteile	USA	1,9%	n/a	7.713	n/a
Borro Limited	Borro Limited	Sonstige Anteile	Groß- britannien	5,5%	n/a	7.000	n/a
SocietyOne	SocietyOne Holdings Pty Ltd.	Sonstige Anteile	Australien	10,7%	n/a	6.048	n/a
DaWanda	DaWanda GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	6,9%	n/a	3.800	n/a
Mimeo.com	Mimeo.com Inc.	Sonstige Anteile	USA	2,0%	n/a	2.839	n/a
21DIAMONDS	21DIAMONDS GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	16,6%	15,9%	2.674	2.674
MeinAuto GmbH	MeinAuto GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	12,6%	n/a	1.820	n/a
Reputation Defender	Reputation Defender Inc.	Sonstige Anteil	USA	1,4%	n/a	1.723	n/a
Zalando	Zalando SE	Sonstige Anteile	Deutschland	n/a	0,9%	n/a	35.471
Sonstige				n/a	n/a	21.171	3.482
<b>Gesamt</b>						<b>336.547</b>	<b>66.078</b>

*Angaben zu wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten assoziierten Unternehmen*

Die folgenden wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es existieren keine maßgeblichen Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der assoziierten Unternehmen Mittel in Form von Bardividenden an Rocket zu übertragen oder durch Rocket gewährte Darlehen und Vorauszahlungen zurück zu zahlen. Weitere Informationen bezüglich der Dividenden von assoziierten Unternehmen sind in der Anhangsangabe 20 enthalten. In den folgenden Tabellen werden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge im Abschluss des jeweiligen assoziierten Unternehmens. Alle wesentlichen assoziierten Unternehmen erstellen die Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den der jeweiligen lokalen Rechnungslegungsvorschriften.

Zusammengefasste Bilanzen (in Tausend):

<i>Gesellschaft</i>	<b>Jimdo</b>	<b>Trusted Shops</b>	<b>Get Abstract</b>	<b>Travel Trex</b>	<b>Marley Spoon</b>	<b>LeadX</b>	<b>Ulmon</b>	<b>Motor-talk</b>
<i>Abschlussstichtag</i>	31.12.14	31.12.14	31.12.14	31.05.14	31.12.14	31.12.14	31.12.14	31.12.14
<i>Währung</i>	EUR	EUR	CHF	EUR	EUR	GBP	EUR	EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	4.188	12.776	11.364	2.372	4.141	11.463	464	1832
Langfristige Vermögenswerte	4.234	989	3.391	1.986	114	198	31	725
Kurzfristige Schulden	7.306	7.513	513	1.365	154	7.244	186	0
Langfristige Schulden	233	0	8.379	1.147	0	0	0	2.168
<b>Nettovermögen</b>	<b>883</b>	<b>6.252</b>	<b>5.863</b>	<b>1.846</b>	<b>4.101</b>	<b>4.417</b>	<b>309</b>	<b>389</b>

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend):

<i>Gesellschaft</i>	<b>Jimdo</b>	<b>Trusted Shops</b>	<b>Get Abstract</b>	<b>Travel Trex</b>	<b>Marley Spoon</b>	<b>LeadX</b>	<b>Ulmon</b>	<b>Motor-talk</b>
<i>Abschlussstichtag</i>	31.12.14	31.12.14	31.12.14	31.05.14	31.12.14	31.12.14	31.12.14	31.12.14
<i>Währung</i>	EUR	EUR	CHF	EUR	EUR	GBP	EUR	EUR
Umsatzerlöse	17.629	16.952	21.751	33.727	18	40.515	290	4.996
Periodenergebnis	694	648	522	621	-1.424	4.982	-650	-590
Gesamtergebnis	694	648	522	621	-1.424	4.982	-650	-590

### **43 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit wesentlichem Einfluss auf den Rocket-Konzern, assoziierte Unternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Geschäftsführer der Muttergesellschaft, beziehungsweise, dem Formwechsel in eine AG folgend, auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates zu.

#### *Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss*

<b>Handelsname</b>	<b>Name</b>	<b>Zeitraum des maßgeblichen Einflusses</b>
Global Founders	Global Founders GmbH, München (vormals European Founders Fund GmbH)	01.01.2013 - 31.12.2014
Kinnevik	Investment AB Kinnevik, Stockholm (über Tochtergesellschaft Emesco AB, Stockholm)	01.01.2013 – 01.09.2014

#### *Transaktionen mit Gesellschaftern mit maßgeblichem Einfluss*

#### **Ausgliederung von Zalando (Erwerb eigener Anteile)**

Am 8. Juli 2013 hat Rocket 34.440 Anteile an der Zalando SE in seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Rocket Beteiligungs GmbH eingebracht. Unmittelbar nach dem Erhalt der Anteile an der Zalando SE am 8. Juli 2013 hat die Rocket Beteiligungs GmbH diese Anteile an Zalando an die Global Founders GmbH und Emesco AB proportional zu deren Beteiligungsquote an Rocket übertragen. Gleichzeitig haben die Global Founders GmbH und Emesco AB ursprünglich 43.050 Anteile an der Rocket Internet SE an die Rocket Beteiligungs GmbH verkauft und übertragen. Diese Gegenleistung wurde nachträglich auf Grund des Kaufpreisanpassungsmechanismus auf 38.597 Anteile an Rocket reduziert. Die gegenseitigen Kaufpreisansprüche aus beiden Transaktionen wurden miteinander verrechnet. Am 19. August 2014 wurde die Rocket Beteiligungs GmbH mit Rocket verschmolzen, wodurch Rocket Internet SE 38.597 eigene Anteile erwarb welche eingezogen wurden. Wir verweisen auf weitere Informationen bezüglich der Auswirkungen auf den Abschluss in den Anhangangaben 11 und 20.

#### **Dividendenzahlung in 2013**

Am 23. August 2013 und am 16. September 2013 haben die Gesellschafter eine Vorabausschüttung in Bar in Höhe von insgesamt TEUR 80.574 beschlossen. Die Ausschüttung diente primär dazu, die Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an der Zalando SE weiterzureichen.

#### **Dividendenzahlung in 2014**

Am 30. Mai 2014 haben die Gesellschafter eine Vorababschüttung an bestimmte Gesellschafter beschlossen. Dementsprechend hat Rocket in separaten Anteilsübertragungsvereinbarungen jeweils 4.145 und 1.892 Anteile an der Bigfoot GmbH an Emesco AB und AI European Holdings S.à. r.l. sowie jeweils 4.559 und 2.082 Anteile an der BGN Brillant Services GmbH an Emesco AB und AI European Holdings S.à. r.l. in Form einer Sachausschüttung übertragen. Der beizulegende Zeitwert der ausgeschütteten Anteile betrug TEUR 153.234. Zusätzlich wurde eine Barausschüttung in Höhe von EUR 286.766 an die Global Founders GmbH ausgezahlt.

#### **Einbringung des Portfolios der Global Founders Capital Fonds**

Im August 2014 hat sich die United Internet Ventures AG, Montabaur, (United Internet) verpflichtet einen Gesamtbetrag in Höhe von Mio. EUR 435 für 10,7 % der Anteile an Rocket zu investieren. United Internets Investition in Höhe von Mio. EUR 435 bestand aus Barmitteln in Höhe von Mio. EUR 333 und Sacheinlagen in Höhe von Mio. EUR 102, welche United Internets Beteiligung an

dem Global Founders Capital Portfolio (GFC Portfolio) enthielt. Als Teil dieser Transaktion wurde auch die Beteiligung der Global Founders GmbH am GFC Portfolio im Wert von Mio. EUR 153 im Tausch gegen neue Aktien an Rocket eingebracht. In diesem Zusammenhang beschloss die außerordentliche Hauptversammlung von Rocket am 22. August 2014, das Stammkapital von Rocket um EUR 25.527 von EUR 159.442 auf EUR 184.969 zu erhöhen, wobei (i) United Internet zugelassen wurde 16.193 neu ausgegebene Aktien zu zeichnen, (ii) Global Founders GmbH und Global Founders Capital Fund zugelassen wurden zusammen 8.132 neu ausgegebene Aktien zu zeichnen, (iii) European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2 und European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, beide mit Sitz in München, zugelassen wurden 637 beziehungsweise 365 neue ausgegebene Aktien zu zeichnen und (iv) MOAS GmbH & Co. KG, MOAS Nr. 2 GmbH & Co. KG und MOAS Nr. 3 GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in München, zugelassen wurden insgesamt 200 neu ausgegebene Aktien zu zeichnen. Das GFC Portfolio umfasst 53 Investments in Internetunternehmen welche gemeinschaftlich durch United Internet und die Global Founders GmbH gehalten werden. Das Portfolio umfasst Minderheitsanteile an Unternehmen wie dem Spieleentwickler Goodgame Studios, Onlinereiseportalen wie Traveloka und Travelbird, den Onlinemarktplätzen Yemek Sepeti und DaWanda und den Financial Technology Unternehmen Kreditech, Borro und SocietyOne. Rocket erhielt damit Anteile an bestimmten Unternehmen, die sich sehr gut mit den Kerngebieten und Zielregionen ergänzen, wie Yemek Sepeti – einen führenden türkischen Onlinemarktplatz für Essenslieferdienste und Traveloka – einer führenden indonesischen Suchmaschine für Online-Reisen.

Der Konzern hat diese Beteiligungen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertetet finanzielle Vermögenswerte bilanziert. Diese Beteiligungen werden in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und den Investmentstrategie verwaltet und mit dem beizulegendem Zeitwert bewertet. Rocket fungiert nur als Risikokapitalgeber und der Konzern ist nicht wesentlich in die strategische Führung und taktische Aufstellung der Unternehmensplanung solcher Gesellschaften involviert. Weiterhin erbringt Rocket für diese Gesellschaften normalerweise keine wesentlichen kaufmännischen und technischen Beratungsleistungen.

#### **Beratungsvereinbarung mit der Global Founders GmbH**

In 2014 hat Rocket Leistungen von der Global Founders GmbH für TEUR 70 (Vj. TEUR 179) bezogen. Diese Transaktionen beruhen auf einer Beratungsvereinbarung zwischen der Global Founders GmbH und Rocket. Ein Teil der aus der Vereinbarung resultierenden Zahlungen bezieht sich auf Rückerstattungen von Beratungsleistungen und Reisekosten, die von Marc und Alexander Samwer, unter jeweils separaten Vereinbarungen, zwischen der Global Founders GmbH und Marc beziehungsweise Alexander Samwer an die Global Founders GmbH berechnet wurden. Diese Vereinbarungen wurden in 2014 gekündigt. Die Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Zum 31. Dezember 2014 betragen die offenen Verbindlichkeiten TEUR 0, zum 31. Dezember 2013 TEUR 32 und zum 1. Januar 2013 TEUR 17.

#### *Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften*

Parteien werden als nahestehend bezeichnet, wenn sie unter gemeinsamer Beherrschung sind oder wenn eine Partei die Fähigkeit hat die andere Partei zu beherrschen oder einen signifikanten Einfluss oder einen gemeinschaftlich beherrschenden Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen der anderen Partei ausüben kann. Bei der Beachtung aller möglichen Beziehungen zwischen nahestehenden Parteien wird der Fokus auf die wirtschaftlichen Substanz der Beziehung und nicht auf die rechtliche Form gelegt.

Die Transaktionen in 2014 und 2013 und die offenen Salden aus Dienstleistungen für assoziierte Unternehmen unter dem signifikanten Einfluss des Konzerns lauten wie folgt:

**Rocket Internet SE****Konzernanhang 2014 (IFRS)**

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	31.867	23.262	n/a
Einbringung von Tochtergesellschaften in assoziierte Unternehmen	18.248	0	n/a
Erwerbe von assoziierten Unternehmen	-8.360	-2.091	n/a
Zinserträge von assoziierten Unternehmen	175	7	
Zinsaufwendungen an assoziierte Unternehmen	-225	-52	
Von assoziierten Unternehmen geschuldete Beträge:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.096	2.255	11.094
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	7.857	15.019	11.799
Assoziierten Unternehmen geschuldete Beträge			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.650	583	308
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	6.310	16.461	12.792

Die Transaktionen in 2014 und 2013 und die offen Salden aus Dienstleistungen für nicht konsolidierte von Rocket beherrschte Tochtergesellschaften lauten wie folgt:

<i>In TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.1.2013</b>
Umsatzerlöse mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	486	263	n/a
Erwerbe von nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-747	0	n/a
Von nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschuldete Beträge:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	671	814	2.142
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.991	3.176	6.293
Nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschuldete Beträge:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	643	359
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	517	809	3.489

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und durch Zahlungsmittel zu beglichen. Die sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren aus kurzfristigen Darlehen.

**Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen****Vergütung des Vorstands**

Nach der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Juli 2014 wurden die folgenden Mitglieder in den Vorstand gewählt

<b>Name</b>	<b>besetzte Position</b>
Oliver Samwer	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Peter Kimpel	Finanzvorstand
Alexander Kudlich	Group Managing Director

Bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Juli 2014 bestand die Geschäftsführung aus den folgenden Mitgliedern:

<b>Name</b>	<b>besetzte Position</b>
Arnt Jeschke	Geschäftsführer Finanzen
Alexander Kudlich	Geschäftsführer Business Development
Dr. Johannes Bruder	Geschäftsführer Marketing und Produkte
Jan Wilmking	Geschäftsführer Projektmanagement (1.03. 2013 – 27.09. 2013)

Als Teil der Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern / Geschäftsführern Aktienoptionen der Rocket Internet SE sowie Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Nominalwert von je EUR 1 als anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt, welche in der Anhangsangabe 40 detailliert erläutert wurden. Die an diese Personen in Schlüsselpositionen für deren Dienste gezahlte oder zahlbare Vergütung stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kurzfristige Leistungen	1.134	586
Anteilsbasierte Vergütungen	16.370	145
<b>Gesamt</b>	<b>17.504</b>	<b>731</b>

### **Vergütung des Aufsichtsrates**

Zum 31. Dezember 2014 bestand der Aufsichtsrat der Rocket Internet SE aus den folgenden Mitgliedern:

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Position</b>	<b>Mitglied seit</b>
Lorenzo Grabau	Aufsichtsratsvorsitzender	Vorstandsvorsitzender von Investment AB Kinnevik	23.06.2014
Prof. Dr. Marcus Englert	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Ehemaliges Aufsichtsratsmitglied und Chief New Media Officer von ProSiebenSat.1, Associate Partner von Solon Management Consulting	22.08.2014
Prof. Dr. h.c. Roland Berger		Gründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender von Roland Berger Strategy Consultants	22.08.2014
Ralph Dommermuth		Vorstandsvorsitzender von United Internet AG	22.08.2014
Napoleon L. Nazareno		Vorstandsvorsitzender von Philippine Long Distance Telephone Company	22.08.2014
Erik Miteregger		Externes Aufsichtsratsmitglied von Investment AB Kinnevik	23.06.2014
Daniel Schinar		Stellvertretender Vorsitzender und Leiter Technology Investments bei Clal Industries Ltd	22.08.2014
Dr. Erhard Schipporeit		Management Consultant, ehemaliger Finanzvorstand der E.ON AG	22.08.2014
Philip Yea		Externer Aufsichtsratsmitglied der bwin.party digital entertainment plc, ehemaliger Vorstandsvorsitzender von 3i Group plc	22.08.2014

Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 waren:

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Position</b>	<b>Seit / bis</b>
Jörg Mohaupt	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Leiter der Abteilung Technologie, Medien und Telekommunikation (TMT) bei Access Industries	23.06.2014 / 22.08.2014
Uwe Gleitz		Senior Vizepräsident Investments bei Rocket Internet SE	23.06.2014 / 22.08.2014
Christian von Hardenberg		Technischer Leiter bei Rocket Internet SE	23.06.2014 / 22.08.2014
Dr. Franziska Leonhardt		Leiterin Rechtsabteilung bei Rocket Internet SE	23.06.2014 / 22.08.2014

Die Bezüge des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochtergesellschaften beliefen sich auf TEUR 95 (ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Kredite und Vorschüsse.

#### 44 Haftungsverhältnisse und vertragliche Verpflichtungen

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Mietbürgschaft zugunsten eines assoziierten Unternehmens	0	304	304
<b>Summe der Haftungsverhältnisse</b>	<b>0</b>	<b>304</b>	<b>304</b>

Die Gesellschaft hat die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Kapitaleinzahlungs- und Investitionsverpflichtungen	41.140	0	0
Miet- und Leasingverträge	3.070	5.420	6.035
Bestellobligo	10	75	75
Sonstiges	9	92	0
<b>Summe der vertraglichen Verpflichtungen</b>	<b>44.229</b>	<b>5.587</b>	<b>6.110</b>

Die Kapitaleinzahlungs- und Investitionsverpflichtungen resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen. Zum 31. Dezember 2014 betreffen sie im Wesentlichen die Kapitalerhöhungen bei der Lazada Group GmbH, der Home24 GmbH und der Helping Group Holding S.à r.l. sowie dem Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der vollkonsolidierten Tochtergesellschaft Jade 1317. GmbH, Berlin. Die 1317. GmbH hält als Zwischenholding Anteile an der Westwing Group GmbH. Der von Rocket direkt oder indirekt gehaltene Anteil an der Westwing Group GmbH änderte sich im Januar 2015 auf 34 %.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

<i>In TEUR</i>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>1.01.2013</b>
Bis zu einem Jahr	2.018	2.496	1.990
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	1.052	2.924	4.046
Über fünf Jahre	0	0	0
<b>Summe der Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>3.070</b>	<b>5.420</b>	<b>6.035</b>
Leasingzahlungen in der Berichtsperiode	5.432	5.036	n/a

Die Leasingverträge schließen Lager- und Büromieten sowie die Miete von IT-Ausstattungen mit ein.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die Summe der vom Konzern zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen aus operativen Untermietverhältnissen TEUR 896 (Vj. TEUR 413).

Vertragliche Verpflichtungen (ausgenommen Leasing) sind innerhalb eines Jahres fällig.

#### **45 Honorar des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) beträgt insgesamt Mio. EUR 2,7 (Vj. Mio. EUR 1,1) und enthält mit Mio. EUR 0,7 (Vj. Mio. EUR 1,1) Abschlussprüfungsleistungen, mit Mio. EUR 1,9 andere Bestätigungsleistungen sowie mit Mio. EUR 0,1 sonstige Leistungen.

#### **46 Ereignisse nach der Berichtsperiode**

Am 6. Februar 2015 beteiligte sich Rocket mit einem Betrag von Mio. EUR 100,0 an der Finanzierungsrunde bei der HelloFresh GmbH. Rocket erhielt durch diese Transaktion zusammen mit dem im Dezember 2014 vorangegangenen Anteilserwerb von einem Co-Investor mit 51,7 % (vor Verwässerung durch weitere Managementbeteiligungen) die Mehrheit an HelloFresh, die was jedoch nicht zur einer Beherrschung der die HelloFresh GmbH führt.

Am 6. Februar 2015 gab Rocket die Gründung der Global Online Takeaway Group bekannt. Die Global Online Takeaway Group umfasst die neu erworbenen Anteile an Delivery Hero (Gesamtkaufpreis von Mio. EUR 496), La Nevera Roja und Pizzabo. Aufgrund einer Einschränkung der Gesellschafterrechte kann Rocket keinen maßgeblichen Einfluss auf Delivery Hero ausüben. Somit wird Delivery Hero als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert. Weitere Angaben über La Nevera Roja und Pizzabo sind in der Anhangsangabe 10 enthalten.

Am 11. Februar 2015 hat Rocket einen Kaufvertrag zur Übernahme von 100 % der Anteile an Talabat, einem der führenden Anbieter im Bereich der Online- und mobilen Essenlieferdienste im Nahen Osten, unterzeichnet. Der Kaufpreis liegt bei rund Mio. EUR 150. Am 11. März 2015 wurden die Anteile an Talabat in Form einer Sacheinlage an Delivery Hero eingebracht.

Am 13. Februar 2015 wurde das Grundkapital der Rocket Internet SE unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von EUR 153.130.566,00 auf EUR 165.140.790,00 erhöht. Die 12.010.224 neuen, auf den Inhaber lautenden, Stückaktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern platziert. Die Aktien wurden zu einem Preis von EUR 49,00 je Aktie zugeteilt. Rocket floss damit ein Emissionserlös in Höhe von Mio. EUR 588,5 (vor Abzug von Provisionen und Kosten) zu.

Am 5. März 2015 hat Rocket zwei langfristige Mietverträge für den Stammsitz Berlin unterzeichnet. Die unkündbaren Mindestmietzahlungen betragen insgesamt Mio. EUR 74,9. Die Mietzahlungen sind in den Jahren 2016 bis 2031 fällig. Die Büroflächen werden sowohl von Rocket selbst genutzt als auch an Netzwerkunternehmen untervermietet.

Am 11. März 2015 hat Rocket die Anteil an Delivery Hero, auf circa 39 % durch die Einbringung der im Februar 2015 erworbenen Talabat-Anteile und den Erwerb von Delivery Hero Anteilen von bestehenden Investoren (Kaufpreis: Mio. EUR 52) erhöht.

Am 11. März 2015 hat die Rocket Internet SE die Teilnahme an einer Finanzierungsrunde bei der foodpanda in Höhe von Mio. EUR 37 bekannt gegeben.

Am 18. März 2015 wurde die Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (SE) vollzogen. Die europäische Rechtsform der Muttergesellschaft unterstreicht die internationale Marktausrichtung des Unternehmens und erleichtert künftig die Internationalisierungsstrategie des Konzerns.

Am 1. Juli 2015 kündigte Rocket an, sich an einer internen Finanzierungsrunde der Global Fashion Group in Höhe von Mio. EUR 150 zu beteiligen. Rocket wird einen anteiligen Betrag von Mio. EUR 37 investieren und hat sich bereit erklärt, einen weiteren Teil der Finanzierungsrunde bis zu einem Maximalbetrag von Mio. EUR 49 zu übernehmen. Darüber hinaus vereinbarte der Rocket-Konzern, die zwei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Kanui und Tricae (brasilianische Online-Mode-Unternehmen der Latin America Internet Group) in einem Anteilstausch einzubringen.

Am 14. Juli 2015 gab Rocket die erfolgreiche Platzierung der Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von Mio. EUR 550 bekannt. Die Wandelschuldverschreibungen werden anfangs in etwa Mio. 11,57 neue und/oder bestehende auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft wandelbar sein, was etwa 7,01 % des gegenwärtigen Grundkapitals von Rocket Internet SE entspricht. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu 100 % ihres Nennbetrags ausgegeben und haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Die auf die Wandelschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden halbjährlich nachträglich bei einem Zinssatz von 3,00 % p.a. gezahlt. Die Schuldverschreibungsinhaber können die Schuldverschreibungen in Aktien wandeln.

Es fanden keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres statt.

**47 Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung**

Der Vorstand genehmigte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 29. September 2015.

Berlin, den 29. September 2015

Der Vorstand

Oliver Samwer

Peter Kimpel

Alexander Kudlich

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Rocket Internet SE

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Rocket Internet SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften, bestehend aus Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang geprüft.

### Verantwortung des Managements für den Konzernabschluss

Das Management ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Das Management ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die das Management als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, einschließlich der Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um unter den gegebenen Umständen angemessene Prüfungshandlungen zu planen, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Rocket Internet SE und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Cashflows für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Berlin, 29. September 2015  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klug  
Wirtschaftsprüfer

Beckers  
Wirtschaftsprüfer

# Imprint

Rocket Internet SE  
Johannisstraße 20  
10117 Berlin  
Germany

Phone: +49 30 300 13 18-00  
Fax: +49 30 300 13 18-99

[info@rocket-internet.com](mailto:info@rocket-internet.com)  
[www.rocket-internet.com](http://www.rocket-internet.com)